

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 36 Kronen; halbjährlich 18 Kronen; vierteljährlich 9 Kronen; monatlich 3 Kronen 20 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31.

## Berichte unseres Generalstabs

**Stellenweise Kampfthätigkeit an der Isonzofront. — Bei Selo mehrere italienische Angriffe abgewiesen. — Mißlungene italienische Theilangriffe auf dem Monte San Gabriele.**

(Amtlicher Bericht.)

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und in Albanien keine besonderen Ereignisse.

An der Isonzofront lebt die Kampfthätigkeit stellenweise auf. Südlich von Selo am Isonzo sind mehrere italienische Vorstöße gescheitert. Auf dem Monte San Gabriele liegt schweres Geschützfeuer. Theilangriffe der Italiener wurden abgeschlagen.

Die Zahl der im August an der Südwestfront abgeschossenen italienischen Flieger beträgt zweihundertdreißig. Wir verloren in derselben Zeit elf Flugzeuge.

Der Chef des Generalstabs.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

**Gesteigerte Kampfthätigkeit an der flandrischen Front. — Gscheiterter englischer Angriff. — Abgewiesene französische Vorstöße.**

(Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front steigerte sich Abends wieder die Kampf-

## Suggestionen.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

— Von Memor. —

Die Völker der Centralstaaten wünschen mit den kriegführenden Völkern einen Frieden der Verständigung und weisen, um mit der Resolution des deutschen Reichstages zu reden, alle Pläne ab, die auf die wirtschaftliche Absperrung und Verfeindung der Völker nach dem Kriege ausgehen. Der neue deutsche Reichskanzler ist dieser Resolution beigetreten und bei uns haben sich sowohl Regierung wie Oppositionsführer vor der Öffentlichkeit zu wiederholtenmalen und jüngsthin auch Beckerle in seiner Programmrede in diesem Sinne geäußert. Kein Wunder, daß es bei uns viele Leute gibt, welche der Meinung sind, daß die Beziehungen von Land zu Land und von Volk zu Volk gleich nach dem Kriege wieder in das alte Geleise zurückkehren, Hans und Greta, Lapp und Deibel sich wieder schön wie vorher finden werden. Warum also von bisher liebgewordenen Gewohnheiten abtreiben? Italienische Kunstliebe, französisch-englisches Modewesen, Kleiderstoffe, Sprachen und Gouvornanten sind eingewurzelte Inventarstücke unserer Gesellschaft, warum mit diesen aufräumen, wird doch nach dem kurzen Kriegsintervall wieder Alles beim Alten bleiben. Wir sind genöthigt, diesen braven Leuten die Musik zu zerstören. Die Parlamente und die führenden Politiker der Centralstaaten zeigen uns nun die Richtung, in welcher sich unsere Wünsche und Bestrebungen bewegen. Diese Richtung hat einen sehr weiten Weg zurückzulegen, das Ziel ist in schier nebelhafte Fernen gerückt und unsere biederen Mütter und Hausfrauen, die ihre Gefühlschwärmerei für französisches und englisches Sprachen- und Kulturwesen nicht abzustreifen vermögen, müssen im Klaren sein darüber, daß erstens diese Schwärmerei

thätigkeit der Artillerie. Dem Trommelfeuer am 14. September Vormittags folgte bei St. Julien ein englischer Theilangriff, der im Gegenstoß zum Scheitern gebracht wurde. Eine Anzahl Engländer wurde gefangen einbehalten.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz:

Auf dem Winterberg bei Craonne holten Stoktrupps eines badischen Regiments bei einer Erkundung Gefangene aus den französischen Gräben.

An der Straße Somme-Py—Souain brachen die Franzosen zweimal ohne Feuertorbereitung gegen unsere Stellungen vor. Eingedrungenen Feind wurde durch Gegenangriff der Vereitschaften sofort getworfen. Gefangene blieben in unserer Hand.

Auf dem Ostufer der Maas stürmten nach kurzer Feuerwirkung Theile einer kampfbewährten badischen Division die Höhe östlich des Chaumevaldes. Der Feind leistete zähen Widerstand, der im Nahkampf gebrochen wurde. Ueber 300 Franzosen wurden gefangen.

Die blutigen Verluste des Gegners erhöhten sich durch ergebnislose Gegenangriffe.

Lieutenant v. Bülow schloß den 20. Gegner im Luftkampf ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei geringer Gefechtsthätigkeit blieb die Lage überall unverändert.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Krone und Parlament.

Seitdem Koloman Tiska als Erster in seiner Neujahrsrede von 1890 den Wehruf über die „Tyrannei der Minorität“, welche ihm unter Führung Bolonyi's die Novelle zum Heimathsgesetze mittels Obstruktion verhinderte, ausstieß, ist diese Tyrannei hoch zu Jahren gekommen. Sie stürzte ein halbes Duzend Ministerien, raubte unserem Parlamentarismus seine ganze Macht und sein ganzes Ansehen, bis endlich im Jahre 1913 das Maß ihrer Sünden übertoll war und sie von einer starken Hand niedergedrungen wurde. Nun ist die Tyrannei der Minorität zu neuem Leben erwacht. Wieder hat der Minoritätswillen die Macht der Majorität untergraben, ja ihr die Macht durch den einfachen Kommandoruf: „Hebe Dich weg!“ gänzlich aus den Händen gerissen mit dem gewaltigen Unterschied jedoch, daß die Minorität jetzt nicht mehr in der Opposition, sondern an der Regierung ist. Soll nun die Minoritätsherrschaft vielleicht von Regierungsmegen zur ständigen politischen Einrichtung bei uns werden? Ach nein, die Regierung hat die Vollmacht der Krone in der Tasche, sie kann das Parlament auflösen und sich eine neue Mehrheit schaffen. Ehe sie sich jedoch diese künftige Majorität verschafft, ist ihr das parlamentarische Majoritätsprinzip wildfremd, sie ist lediglich Vollstreckerin des Willens der Krone, welche in der Frage der Wahlreform anderer Ueberzeugung ist, als unsere parlamentarische Majorität. Die Minoritätsregierung hat sich also zur Aufgabe gemacht, die Parlamentismehrheit unter den Willen der Krone zu beugen, mit anderen Worten, das Parlament zum willenlosen Werkzeug der Krone zu degradieren. Einen ähnlichen Konflikt zwischen Krone und

bei ihren Schwestern in jenen Kulturländern auch nicht den leichtesten Widerhall findet, und daß zweitens die Gefühls- und Kulturgemeinschaft zwischen den Völkern der jetzt miteinander im Kriege stehenden Staaten auf sehr lange Zeit hinaus in das Reich der Fabel und der Legenden gewiesen ist. Viele unserer Damen werden es kaum glauben, und doch ist es wahr, daß auch vor dem Kriege hochgebildete Londoner und Pariser Damen nicht eine blasse Ahnung hatten, wo Budapest liegt oder daß es irgendeinen Unterschied zwischen einem Serben und einem Ungar gebe. Und dies wird auch nach dem Krieg nicht anders werden. Wir haben uns in nicht ganz vornehmer Art mit unserer Franco- und Anglomanie etwas aufdringlich gezeigt. Unsere Liebe wurde weder verstanden noch erwidert.

Der Mitredende glaubt uns mit einer leichten Handbewegung widerlegt zu haben, wenn er sagt: „Dies sind Einzelercheinungen, Ausnahmefälle, die nichts beweisen. Geschäftsverkehr ist überdies nicht Gefühlsache, der Handel ist international und wird morgen die Gegner von heute wieder leicht zusammenführen.“ Diese allgemeinen Redensarten verlieren jede Beweiskraft, wenn man ihnen die lebendigen Thatfachen entgegenhält, daß in den Entente-staaten die Unversöhnlichen das große Wort und die große Trommel führen. Diese aber wollen von einer Erneuerung der früheren Beziehungen mit uns nichts wissen und jeden gesellschaftlichen Verkehr mit uns meiden. Die antideutsche Liga in England verhängt über alle Engländerinnen, die etwa künftighin einen Deutschen heirathen werden, schon heute den Bannfluch. Dies ist die Haltung des Böbels, meint Ihr? Weit gefehlt. Die trogigsten Absagen an den gesellschaftlichen Internationalismus sind bis jetzt aus den Lagern der hohen und höchsten Bildung gekommen, von den Wortführern

der Nationen und den angesehensten Körperschaften ihres geistigen Lebens. Gelehrte Gesellschaften streichen von ihren Listen Mitglieder und Ehrenmitglieder aus den Ländern der Centralstaaten. Welche bodenlose Wahrheitsverachtung dabei im Schwange ist, lehrt das Beispiel der Akademie der Wissenschaften in Rom, die in ihrer Kriegsstundgebung Rußland deshalb rühmt, weil es die Rechte der Nationen schützt! Namhafte Schriftsteller und Gelehrte führen auch noch ihren eigenen Vers dazu. Wir sprechen nicht von gewissen dunklen Ehrenmännern in der französischen und italienischen Publizistik, welche sich nach Ausbruch des Krieges mit hysterischen Geberden und vergifteter Rhetorik unvorsichtlich zum politischen Dilettantismus emporgeschwindelt haben, sondern wir führen als sprechendes Beispiel den englischen namhaften Chemiker W. Ramsay an, der klipp und klar erklärt, es sei äußerst unwahrscheinlich, daß die internationalen Geschäftsverbindungen mit Deutschen und Oesterreichern wieder hergestellt würden. Die Zeit, wo Goethe sagen konnte, daß man den nationalen Haß immer auf den untersten Stufen der Kultur am stärksten finde, ist vorbei, er wird leider auf den obersten Stufen gehätschelt.

Der gewesene österreichische Justizminister Dr. Franz Klein („Die Kulturgemeinschaft der Völker“) ist der Ansicht, daß eine heilsame Erneuerung der internationalen Beziehung unter den Völkern von den Regierungen ausgehen müsse. Die Gesellschaft, wenn sie sich selbst überlassen, vermag dieses Regenerationswerk aus eigenen Kräften nicht zu stande zu bringen. Vier Jahrzehnte nach dem deutsch-französischen Kriege vermochten keinen wärmeren Ton in die gesellschaftlichen Beziehungen der Völker beider Staaten zu bringen. Beweis genug also, daß die Völker aus sich heraus den Weg zur

Majorität gab es bereits, als König Franz Joseph in der Frage der Civilehe seine eigene persönliche Auffassung hatte, welche von derjenigen der Parlamentsmehrheit abwich. Ein Konflikt zwischen den beiden Faktoren der Gesetzgebung, zu deren harmonischer Eintracht bei uns schon eigene Kabinete gebildet werden mußten, entbehrt niemals eines tragischen Moments. Auch diesmal ist es tief zu beklagen, daß in der Frage der Wahlreform die Eintracht zwischen der Krone und der Parlamentsmehrheit in die Brüche ging. Nicht das Schicksal der Nationalen Arbeitspartei liegt uns am Herzen, sondern das Majoritätsprinzip, welches wieder von einem tragischen Geschick erlitt und seiner Macht verlustig wurde.

Ministerpräsident Weferele hat schon einmal den bitteren Kelch dieser Tragik geleert. Damals hat die Weisheit der Krone ihre entgegengesetzte persönliche Auffassung der Willensäußerung der Parlamentsmehrheit gegenüber zurückgestellt. Viele unter uns erinnern sich noch des düsteren Dezembertages, da in den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses von Mund zu Mund das Gerücht ging, daß die monatelang sehnlich erwartete Sanktion des Civilehegesetzes endlich eingetroffen ist. Das Gerücht war reine Wahrheit, am demselben Vormittag machte Ministerpräsident Weferele dem Hause die feierliche Mitteilung, daß das Gesetz über die Civilehe mit der allerhöchsten Sanktion versehen wurde und daß das Kabinett seine Demission gab und dies darum, weil, wie Weferele ausdrücklich dem Hause erklärte, es das Vertrauen der Krone eingebüßt habe. Hierauf wurde das Kabinett Bánffy gebildet, mit dem ausgesprochenen Programm, die Harmonie zwischen Krone und Nation herzustellen. Wir wünschen es nicht, aber wir fürchten, daß die jetzige Konflikts- tragödie, in welche Weferele durch den Wirbelwind der letztmonatlichen Krise, vielleicht ungewollt, geschleudert wurde, für ihn nicht anders enden werde, als der Konflikt des Jahres 1894 geendet hat, und daß wieder nicht er es sein wird, dem die Aufgabe zufallen wird, die gestörte Harmonie zwischen der Krone und dem Parlament wieder herzustellen.

In der schweren Konfliktzeit, welche die langjährigen Obstruktionen über das Parlament heraufbeschworen haben, hat Niemand in der un-

garischen Publizistik mit so schmerzgewichtigen Argumenten gegen das Ueberwuchern der Macht der Krone gegenüber jener des Parlaments gekämpft, als Graf Julius Andrássy. Das Gleichgewicht zwischen den zwei Faktoren der Legislative war gestört und das patriotische Gewissen des Grafen Andrássy schwer bedrückt. Wir haben seinem Klageruf vielleicht nicht in Allem zugestimmt, aber es leuchtete uns ein, daß der Blut- umlauf im konstitutionellen Organismus kein gesunder sein kann, wenn auf der einen Seite Kräfteandrang, auf der anderen hingegen Muskelatonie eintritt. Die Anomalie dieser Gleichgewichtsstörung erscheint uns heute nicht geringer, als sie in den Augen des Grafen Andrássy unter dem Regime Fejérváry war. Wenn Graf Andrássy meint, die Knechtung des Majoritätsprinzips und seine bedingungslose Beugung unter den Willen der Krone sei heute normal-konstitutionell, während die Nichtachtung des Majoritätsbeschlusses unter Fejérváry der leidhaftige Absolutismus war, so fühlen wir uns außer Stande, auf dem Wege, welchen seine Gesinnungsänderung in den abge- lautenen Jahren zurücklegte, mit ihm Schritt zu halten. Und was sollen wir zu dem Gesinnungs- wechsel des Grafen Apponyi sagen? Der Geset- zarartikel IV vom Jahre 1915, welcher Wahlen während des Krieges zur moralischen Unmöglich- keit stempelt, ist Fleisch von seinem Fleische und Blut von seinem Blute. Alle verschärften Klauseln dieses Gesetzarikels sind das ureigenste Werk des Grafen Apponyi. Er hat vor zwei Jahren A ge- sagt, jetzt aber sagt er nicht B, denn, wie er vor- gestern im Abgeordnetenhause unter lebhaftem Bei- fall seiner Parteigenossen erläuterte, die Krone will das allgemeine Wahlrecht, und seine Gesinnungen von vor zwei Jahren haben sich geändert. Folglich — die Feder sträubt sich schier, diesen logischen Widerspruch niederzuschreiben — muß der vom ge- krönten König sanktionierte Gesetzarartikel IV vom Jahre 1915 umgestoßen werden. Das Gesetz steht so lange, als die Gesinnungen Apponyi's, welche dieses Gesetz schufen, auf dem alten Fleck sind. Wie sich aber die Gesinnungen Apponyi's ändern, muß sich auch das Gesetz ändern. Dies erfordert die politische Moral des demokratischen Kabinetts, dessen einzige Grundlage die Erweiterung der Volksrechte bildet.

Bei aller Achtung und Wertschätzung der Autorität der Grafen Julius Andrássy und Al- bert Apponyi fühlen wir uns zu der Erklärung ge- nötigt, daß wir sie unmöglich als kompetente Richter anerkennen darüber, ob ein Kabinett der Krone den Vorschlag machen darf, Wahlen auszu- schreiben zu einer Zeit, wo ein positives Gesetz solche verbietet. Jetzt handelt es sich nicht um Wahlen im Ex-lex-Zustande, sondern um die flagrannte Uebertretung des Gesetzarikels IV vom Jahre 1915. Ob eine Regierung ein Gesetz über- treten darf oder nicht, dies ist keine Frage, die in einer wenn auch noch so geistreichen Parlaments- rede so nebensächlich abgeschüttelt werden kann. Die Frage steht bei uns jedenfalls ohne Präjudenz da, es müßte daher, unseres Erachtens, der Kron- anwalt oder irgend ein anderes richterliches Forum um ein Rechtsgutachten angefragt werden. Der Staat in der Nothwehr darf Alles thun. „Das Nothrecht eines Volkes im Existenzkampfe steht höher als alle Autoritäten des Völkerrechts“, jagte George Canning zur Zeit der napoleonischen Kriege. Dieser politische Grundsatz ist heute geradeis- geltend wie vor einem Jahrhundert. Ob aber die Krone oder ihre verantwortlichen Räte sich der- zeit in einem Zustande der Nothwehr befinden, daß das salus rei publicae es gebietet, ein be- stehendes Gesetz umzustößen, dies festzustellen, kann nicht Sache der Parteiführer sein, hierüber muß ein unparteiisches Forum Recht sprechen. Bis- man uns nicht sagt, welche Gefahr dem Vater- land drohe, wenn die Wahlreform anstatt im Jahre 1917 im Jahre 1918, anstatt in der Mitte des Weltkrieges etwa ein halbes Jahr nach dem- selben durchgeführt wird, müssen wir auf die Wei- ligkeit des Gesetzes pochen und können der Ver- leugung desselben nicht das Wort reden. Wer für die Rathschläge, die er der Krone erteilt und für die Vollstreckung des souveränen Willens derselben die konstitutionelle Verantwortung trägt, der darf keiner Parteifaktion zuliebe die Krone in einer gegenwärtigen Wahl während des Krieges künftigen Konflikt nur noch vertiefen, und eine parla- mentarisch sein wollende Regierung muß es sich hundertmal überlegen, ehe sie sich mit dem Odium eines solchen Konfliktes zwischen Krone und Par- lament beladet.

Annäherung nicht finden, wenn die Regierungen ihnen den Weg dazu nicht ebnen. Man kann daher die Aufgabe der Durchführung des Versöhnungs- werkes unter den Völkern nicht diesen allein aufbürden. Diejenigen, die uns schuldmeisterlich ermahnen, daß Geschäft nicht Gefühlsache sei, haben kaum eine Ahnung davon, in welch weitem Umfange Gefühle (Staats- und Gesellschaftsgefühle) notwendig sind, damit Geschäfte gemacht werden können. Selbst die großen und bestrenommierten Geschäftshäuser wissen es, daß das Gefühlsmoment in Handel und Wandel eine dominierende Rolle spielt. Ein Geschäftshaus mag noch so gekannt und angesehen sein, es unter- hält dennoch eine ganze Schaar von Reizenden, welche die Mundschafft ansticht und zum Einkauf zuredet. Die Kunst des Zuredens steht in dem Be- schäftigungsmaß eines Geschäftsvorganges nicht an letzter Stelle. Es genügt nicht, daß dem Käufer gute Waare geboten wird, er muß zum Kauf persuadirt, seine Kauflust muß angeregt, mit anderen Worten, seine Gefühle müssen in Schwingungen gesetzt werden. Die Kunst des Reizenden besteht in der sug- gestiven Wirkung auf das Gefühlsleben des Käufers. Und sicherlich ist unsere Vorliebe für Pariser Moden, für französische und englische Kleiderstoffe zum aller- größten Theile jener suggestiven Kraft zuzuschreiben, welche die vermeintliche höhere Kultur dieser beiden Weststaaten auf unser Geschäftsleben Jahrhunderte lang ausübte. Denn der Mensch ist, wie kein anderes Geschöpf, auch in geistiger Beziehung ein weiches, bildsames Thier in der Hand der ihn umgebenden Umstände. Und diese seine Veränderlichkeit und Bild- samkeit ist die notwendige Bedingung seiner fast grenzenlosen Anpassungsfähigkeit, die ihn beinahe für jede Verbesserung, aber auch für die ver- werlichsten Formen der Erziehung geeignet macht. Es gibt für die Pariser Mode kein wissenschaftlich erklärbares ästhetisches Motiv. Kein Mensch vermag einen vernünftigen Grund anzugeben, warum noch vor zwei Jahren so male, halbkurze, mit Bagin-

des vorigen Jahres breite und ganz kurze Damen- röcke mit der Siegespalme des Schönheitsgeschmackes auf unseren Straßen einherstolzten. Gefühls- suggestion und nichts weiter.

Viele unserer gelehrten Leser (Leserinnen) wer- den mir vielleicht den leisen Vorwurf machen, daß ich jetzt erst recht vom Regen in die Traufe gekommen bin. Den Modegeschmack aus der Suggestionkraft abzuleiten, heißt nichts Anderes, als Unbekanntes durch das Bekannte erklären zu wollen. Nun denn, auf die Gefahr hin, Euch durch eine recht bescheidene Wissenschaftsplauderei etwas in die Ohren herum- zuführen, wollen wir Euch kurz und bündig sagen, daß Suggestion durchaus kein achtles Wehrtrüffel, kein Ausläufer aus dem noch unentdeckten Lande der hypnotischen Wunderdinge, sondern ein gesetzmäßig geregelter, wenn auch etwas verwickelter Vorgang ist. Ihr habt gewiß die Vortragsfälle unserer Philosophie- professoren schon häufig besucht und dort gehört, daß schon Aristoteles (Politik I, 2 und Ethik VII, 10) sagt, daß die Menschen ihrem Ursprung nach und von Natur gesellige Geschöpfe sind. Nach diesem Welt- weissen ist der Mensch „mehr gesellschaftlich als jedes Herdenthier“. Spätere Philosophen, so unter an- deren Thomas Hobbes, haben dies bestritten, die neuesten wissenschaftlichen Forschungen geben aber dem griechischen Philosophen recht und erblicken schon in der einzigen Thatsache der Sprache den Beweis dafür, daß die Menschenaffen gesellig waren. (Die Affentheorie überlassen wir den — Affen. Den- jenigen, welche Darwin studirt haben, braucht nicht erst gesagt zu werden, daß Darwin niemals behauptet hat, daß der Mensch von einem Affen abstammt.) Diese gesellige Natur ist es, die aus uns spricht und handelt. Einer der modernsten Philosophen, Gum- plowicz („Grundriß der Soziologie“), sagt, der größte Irrthum der Psychologie ist die Annahme, daß der Mensch denke. Was im Menschen denkt, ist in Wahrheit gar nicht er, sondern seine soziale Ge- meinschaft. Die Quelle seines Denkens liegt gar nicht

in ihm, sondern in dem sozialen Medium, in dem er lebt, in der sozialen Atmosphäre, in der er atmet. Setzt also an Stelle des fremd klingenden Wortes „Suggestion“ die verständlicheren Worte: „Geist und Sprache unserer Vorfahren, Geschma und Gefühl unserer Mitmenschen denken, sprechen und handeln in uns“, und Ihr seht dann, daß Suggestion keine Zau- berei, sondern Vererbung plus Anpassung ist. Natür- lich paßt sich das Tiefere dem Höheren an, und wir haben uns der französisch-englischen Mode ange- paßt, weil wir die Kultur dieser Länder höher schätzen als die unsrige. In dieser Annahme haben wir uns geirrt.

Woher unsere verehrte Damenwelt für die kommende Saison ihre Kleider- und Hutmoden her- nehmen wird, dies entzieht sich unserer Fachkenntnis. Ob das Weltreich der Mode auch weiterhin just in Paris über die ganze Menschheit das Szepter schwin- gen werde, wissen wir ebenfalls nicht. Für uns stehen nur zwei Dinge außer Zweifel: der Krieg hat den Thron der allbeherrschenden Pariser Kulturherrschaft in Trümmer geschlagen und die Zollfreiheit der Gedanken, die vor dem Kriege ungestört von Volk zu Volk hin- und herflogen konnten, ist aufgehoben.

Jetzt kommen wir als höhere Kulturgemein- schaft an die Reihe. Wir exportiren Friedensliebe und Gerechtigkeitsmuth nach den Staaten des Westens. Wir wissen aus der neuesten Statistik, daß der deutsche Export gerade im Jahre 1914 dem englischen Export nicht nur gleichkam, sondern denselben überflügelte. In diesem Zeitpunkt brach der Krieg aus. England kann es nicht überleben, daß ein Staat der Welt seinen Waarenexport überbiete. Seitdem wir zuerst den Ententestaaten unser Friedensangebot stellten, sind wir für die Welt des Westens an Kulturreich- thum das geworden, was die vielgepriesenen West- staaten vor dem Kriege an Industrie- und Mode- reichthum für uns waren. Folgerichtig müßte unser überschüssiger Export an Friedenskultur auf die Staa- ten des Westens nach dem Kriege dieselbe suggestive

Parlamentarische Vorgänge.

Tisza's Rückkehr an die Front. — Wechsel in der Leitung des Finanzministeriums. — Die unzufriedenen Czechen.

Graf Stephan Tisza hat sich heute Nacht an die russische Front zurückbegeben. Anapp vor seiner Abreise erschien er in der Uniform eines Obersten im Klub der Nationalen Arbeitspartei, um sich für längere Zeit von seinen Freunden und Parteianhängern zu verabschieden. Der Abschied war ein überaus herzlich. In denselben fiel auch ein Wermuthstropfen, denn es ist den Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei durchaus nicht angenehm, zu wissen, daß ihr Führer sich allen Gefahren des Krieges aussetzt, zu einer Zeit, wo man seine politische Mitarbeit hier für dringend notwendig findet. Graf Tisza ließ sich trotz aller Bitten seiner Freunde nicht davon abhalten, an die Front zurückzukehren, wo er seinen leichten Ordnonanzdienst macht, sondern alle Strapazen ganz so wie die ihm untergestellte Mannschaft mitmacht. Zu den heute Abends in seiner Anwesenheit geführten Gesprächen über die politische Lage bildete noch immer die vorgestrigte Rede des Grafen Apponhi über die Zulässigkeit der Neubahlen das Thema, und schon heute wurde erklärt, daß man während der im Monat Oktober stattfindenden Indemnitätsdebatte, in deren Rahmen die Erörterung aller politischen Fragen möglich ist, dem Unterrichtsminister auf seine vorgestrigte Argumentation die Antwort nicht schuldig bleiben werde.

In Bestätigung unserer diesbezüglichen früheren Meldungen wird die morgige Nummer des Amtsblattes drei königliche Handschriften veröffentlichen, durch welche die Enthebung des Dr. Gustav Graz von der Stelle des Finanzministers durchgeführt, ihm für seine auf diesem Posten geleisteten Dienste die Anerkennung des Königs ausgesprochen und die Geheimratswürde verliehen wird. Gleichzeitig wurde Ministerpräsident Dr. Welerle mit der interimistischen Leitung des Finanzministeriums betraut.

In seiner Programmrede verwies Ministerpräsident Dr. Welerle bekanntlich auf die Strafbarkeit der Bestrebungen einzelner czechischer Politiker gegen die Integrität des ungarischen Staates. Diese Ausführungen des ungarischen Ministerpräsidenten, die hier in allen politischen Kreisen volle Zustimmung gefunden haben, riefen in der czechischen Presse begreifliche große Erregung hervor. Diesbezüglich wird der „Neuen Freien Presse“

Wirkung ausüben, welche ihr Modereichtum vor dem Kriege auf uns geübt hat. Ob sich dieses Fortpflanzungsgesetz der Suggestionkraft bei unseren Gegnern von heute bewähren werde, bleibt allenfalls abzuwarten. Der deutsche Reichstag und das ungarische Parlament stehen uns in Gestalt ihrer Friedensangebote leuchtende Idealbilder als Ziele aus. Die Kriegserfahrungen sind wohl nicht darnach, uns an eine Versöhnung der Völker gleich nach dem Friedensschlusse leicht glauben zu machen. Alles, woran wir glauben können, ist erstens, daß die Centralstaaten durch ihren großen Reichtum an Friedensliebe inmitten des großen Weltkrieges heute eine höhere Kulturmacht bilden als die Entente-Staaten, und daß zweitens unsere Kulturhöhe mit der Zeit ihre suggestive Wirkungskraft auf unsere Gegner ausüben werde. Ja, mit der Zeit. Die Frage ist: in wieviel Zeit? Diese Frage vermag der menschliche Geist nicht zu beantworten. Wir haben auch dafür keine statistischen Ausweise, wie lange es dauerte, daß französische und englische Modestoffe, Sitten und Kulturgebräuche sich bei uns einnisteten. Der Kulturpolitiker unserer Zeit hat das klare Gefühl, daß nach dem Kriege die große Kulturströmung nicht mehr wie früher vom Westen zu uns, sondern in entgegengesetzter Richtung von uns nach dem Westen hin sich ergießen werde. Es wäre thöricht, wenn wir diesem Stromabfluß vorbereiten wollten durch allzuhasige Freundschaftsanerbietungen an Völker, die vorläufig von unserer Freundschaft nichts wissen wollen. Noch thörichter wäre es, wenn wir uns dem natürlichen Stromlaufe entgegenstemmen, wenn wir auch weiterhin an französisch-englischen Gebräuchen, Sitten und Moden festhalten wollten, obwohl uns die Kulturminderheit dieser Völker durch den Krieg eine unwiderlegbare Tatsache gemordet ist. Verlassen wir uns auf die natürliche Suggestionkraft unserer Kulturüberlegenheit, bleiben wir auch nach dem Kriege schön zuhause und nähren wir uns redlich.

wie man uns telegraphiert, folgendes mitgeteilt: Die Zurückweisung, welche der ungarische Ministerpräsident Dr. Alexander Welerle den czechischen Bestrebungen nach Einbeziehung der ungarischen Slowakei in den czechisch-slovakischen Staat zuteil werden ließ, hat im czechischen Lager große Mißstimmung hervorgerufen, der die „Narodni Listy“ und der „Venkov“ an leitender Stelle Ausdruck geben. „Narodni Listy“ machen es dem czechischen Verband zur ersten Pflicht, auf die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten gegen die Slaven Oesterreich-Ungarns die gebührende Antwort zu geben. Wichtig sei, daß alle slavischen Abgeordneten im Reichsrath in dieser Sache einheitlich vorgehen und daß insbesondere der czechische Verband vom Kopf bis zum Fuße hinsichtlich der staatsrechtlichen czechischen Forderungen gemappnet und nach jeder Richtung einig sei, weil alle Anzeichen dafür sprechen, daß nunmehr die zweite Phase in den Bestrebungen der czechischen Selbstständigkeit bevorstehe, eine Phase des Kampfes.

Ueber die heute in Wien stattgefundenen Ministerkonferenzen werden dem „Magh. Lud.“ folgende Neuigkeiten gemeldet: Handelsminister Graf Béla Serényi, Ackerbauminister Béla Mezöffy, Finanzminister Gustav Graz und der Minister für die Uebergangswirtschaft Béla Földes sind theils gestern Abend, theils heute Früh in Wien eingetroffen. Die Minister Graf Serényi und Mezöffy sind im ungarischen Hause abgestiegen. Ministerpräsident Dr. Alexander Welerle, der an der im Ministerium des Ackerbaus stattfindenden gemeinsamen Ministerkonferenz nicht theilnahm, reiste gestern Abend nach seinem Wohnort in Budapest ab. Minister Graf Johann Hadik ist in Budapest verblieben und wird an diesen gemeinsamen Beratungen nicht theilnehmen.

Wir berichteten gestern, daß Ministerpräsident Dr. Welerle der Apponhi-Partei einen Besuch abstattete und dort auf die verschiedenen geplanten Interpellationen mehrerer Mitglieder meritorische Antworten ertheilte, deren wesentlichen Inhalt wir an anderer Stelle unserer Nummer mittheilten. Der Vorfall wurde heute in politischen Kreisen sehr lebhaft besprochen, weil er bezeichnend für die gegenwärtige Situation ist. Für die Donnerstagssitzung des Abgeordnetenhauses haben nämlich mehrere Mitglieder der Apponhi-Partei eine Reihe von Interpellationen vorgemerkt und der Präsident des Abgeordnetenhauses hat die Unterbreitung einiger dieser Interpellationen auch zugelassen. Dem Ministerpräsidenten war es aber unangenehm, daß er schon am zweiten Tage seiner parlamentarischen Wirksamkeit mit einem veritablem Interpellationshagel überschüttet werden sollte und ließ durch die Führer der Apponhi-Partei die allzu ungeduldrigen Interpellationen abmildern, wobei er ihnen aber dafür in Aussicht stellte, daß er im vertraulichen Kreise der Partei gerne bereit sein werde, die ermittelten Aufklärungen zu ertheilen. Auf Grund dieses Versprechens unterblieben die Interpellationen. Dr. Welerle mußte aber gestern im Klub der Apponhi-Partei sein Versprechen einlösen und über eine Stunde lang Frage und Antwort stehen. Bis her war es nur üblich, daß man im vertraulichen Kreise einer Partei die Grundzüge geplanter Interpellationen anmelde, daß aber ein Minister die für die große Öffentlichkeit des Parlaments geplanten Interpellationen im Privatirkel des Parteiklubs beantwortet, das steht bisher beispiellos da. Die Apponhi-Partei hat auch damit Schule gemacht und sie bewies damit, daß Ministerpräsident Welerle ihr zur Verfügung stehen muß. Man fragt aber, wie lange der Ministerpräsident sich dieses Spiel gefallen lassen wird.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die vom Minister für die Uebergangswirtschaft Béla Földes erlassene Verordnung, welche das Statut des Landesensates für die Uebergangswirtschaft feststellt. Dieser Senat mit dem Sitze in Budapest besteht aus gewählten oder ernannten Mitgliedern. In den Landesensat wählen die Handels- und Gewerbekammern des Landes und die Budapestener Waaren- und Effektenbörse je ein Mitglied und die durch den Uebergangswirtschaftsminister als Präsidenten des Senates zu bestimmenden gewerblichen, landwirtschaftlichen, Forst-, Handels- und Arbeitervereine je ein Mitglied. Ernannt werden zu Mitgliedern des Landesensates vom Uebergangswirtschaftsminister 40 Mitglieder, und zwar auf Vorschlag des Handelsministers 4, des Ackerbauministers 4, der Minister des Innern, der Finanzen, der Volks-

wohlfahrt und Volksernährung, sowie des Banus von Kroatien je ein Mitglied. Die Direktoren des königlichen statistischen Centralamtes und des ungarischen staatlichen Arbeitervermittlungsamtes sind von Amtswegen Mitglieder des Senates. Die gewählten und ernannten Mitglieder des Landesensates geloben, alle die Verhältnisse, insbesondere aber die Geschäftsverhältnisse von Parteien betreffenden Daten, die ihnen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Senates zur Kenntniß gelangen, mit unbedingter Geheimhaltung zu behandeln. Die Plenarsitzung des Landesensates besteht aus sämtlichen Mitgliedern und tritt in den von dem Präsidenten zu bestimmenden Zeiträumen zusammen. Die einzelnen Sektionen halten mindestens monatlich einmal eine Sitzung. Der Senat verhandelt alle jene Angelegenheiten, die ihm der Minister für Uebergangswirtschaft zuweist. Mit Behörden sowohl als auch mit Privaten kann der Senat nur durch Vermittlung des Ministers für die Uebergangswirtschaft verkehren.

Der Minister für Kultus und Unterricht Graf Albert Apponhi empfing heute den griechisch-orientalischen rumänischen Metropolitan Bazul Mangra und die Bischöfe Johann Pap (Arab) und Mikron Christea (Karansebes), welche dem Minister die im jüngst abgehaltenen Konsistorium gegen die die Eröffnung der rumänischen Lehrerbildungsanstalten betreffende Verordnung des Ministers beschlossene Adresse überreichten. In dieser Adresse erklären bekanntlich die Mitglieder des rumänischen Episcopates unter Hinweis darauf, daß das rumänische Volk auch in diesem schweren Kriege seine Pflicht voll erfüllt habe, daß der Episcopat das Recht des Staates auf weitestgehende Kontrolle voll anerkenne, jedoch entschiedene Stellung nehmen müßte gegen jede solche Verordnung, welche mit der gesetzlich gewährleisteten Autonomie der rumänischen Kirche in Widerspruch stünde. Unterrichtsminister Graf Albert Apponhi erörterte — auf die Adresse bezugnehmend — seine Ansichten über diese Frage, welche Erörterungen die kirchlichen Würdenträger mit Befriedigung zur Kenntniß nahmen. Wie „Rel. Cri.“ wissen will, sollen die rumänischen Lehrerbildungsanstalten schon am 1. Oktober wiedereröffnet werden.

Der Weltkrieg. Der Krieg gegen Italien

Unser Kampfbericht.

Aus dem Kriegspresquartier wird gemeldet: Italienischer Kriegsschauplatz. Am Nordflügel der Isonzofront unternahmen wir gestern eine Aktion zur Verbesserung unserer Stellungen. Der Italiener versuchte vergeblich, unseren glücklich durchgeführten Vorstoß durch starkes Artilleriefeuer aufzuhalten und führte auch noch drei Angriffe gegen unsere neuen Linien aus, die aber bis 2 Uhr Nachmittags alle abgeschlagen waren. Der Name des Monte San Gabriele stand auch gestern unter schwerem Artilleriefeuer. Durch mehrere Angriffe versuchte der Feind die ihm in den letzten Kämpfen entrissenen Stellungen wieder zu gewinnen. Er wurde immer wieder geworfen, zum Theil durch Kühnheit und schneidige Gegenstöße unserer Truppen. Auf der Karsthochfläche ist nur normales Artilleriefeuer zu verzeichnen. An der ganzen Isonzofront, sowie an den anderen Fronten des südwestlichen Kriegsschauplatzes waren die beiderseitigen Flieger überaus thätig. An der Isonzofront wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz. In sämtlichen Seezonen ist nur feindliches Störungs- und Streufeuere zu melden.

Südwestlicher Kriegsschauplatz. Die Lage an der Vojusa und bei Berat ist unverändert. Am Dzum zeigte die feindliche Artillerie einige Thätigkeit.

Die Kämpfe um den Monte San Gabriele.

Lugano, 15. September. Mit Zustimmung der Generalleitung bringen die italienischen Blätter eine ausführliche Darstellung der Kämpfe um den Monte San Gabriele, aus welcher hervorgeht, daß die Italiener jeden Schritt mit ungeheuren Opfern und in Folge des unablässigen auf das denkbar tapferste, kühnste und genialste durchgeführten Widerstandes der österr. u. ungarischen Truppen

pen und ihrer Gegenangriffe mit maßlosen Ausstreugungen erkaufen mußten und doch sie sich noch heute in ihren Stellungen, wegen der unmittelbaren Nähe der unheimlich rührigen österreichisch-ungarischen Infanterie und der beherrschenden Stellung der österreichisch-ungarischen Artillerie keineswegs sicher fühlen. Man begegnet in diesen Darstellungen Äußerungen, wie, daß Oesterreich-Ungarn stolz auf seine Truppen sein könne, welche sich zwei Wochen lang auf einem vulkanartig gewordenen Boden den Elementen und allen feindlichen Waffen trotzend, hochgemuth und beharrlich geschlagen haben.

Die Straßenkumbungen in Turin.

Zürich, 15. September. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen von der italienischen Grenze haben am Mittwoch in Turin neue Straßenkumbungen stattgefunden, die am Donnerstag noch andauerten. Reisende aus Turin berichten, daß sich an den Unruhen am Mittwoch Abend in Turin wieder Soldaten beteiligten und die Bahnhöfe militärisch besetzt werden.

Mermischte Kriegsnachrichten.

Rußland und Japan.

Landung japanischer Truppen in Vladivostok.

Stockholm, 15. September. „Dien“ meldet, daß auf der Rhede von Vladivostok ein japanisches Schlachtschiffgeschwader in Begleitung von Truppentransportschiffen erschienen ist. Die Kreuzer „Tsukabi“, „Surama“, „Sukki“ und „Asama“ sowie etwa zehn Zerstörer seien bereits einwandfrei festgestellt worden. Es habe den Anschein, als ob die Japaner Vladivostok besetzen wollten. Der japanische Generalkonsul habe auf Befragen jede Auskunft über den Zweck des Erscheinens des japanischen Geschwaders verweigert. In Vladivostok herrscht Panik.

Man glaubt in Petersburg, daß das Erscheinen der japanischen Flotte Wilson's Werk sei, der auf Rußland einen Druck ausüben will. Weiter wird gemeldet, daß Contreadmiral Yamagi, der Kommandant des japanischen Geschwaders, Truppen in Vladivostok habe landen lassen.

Der Konflikt zwischen Schweden und Amerika.

Genf, 15. September. (Privat-Telegramm.) Die Pariser Blätter erfahren, Graf Luga bestreitet in einer Unterredung die Echtheit der von Lansing veröffentlichten Depeschen.

Die englischen Offiziersverluste.

Haag, 15. September. (Privat-Telegramm.) „Daily News“ veranschlagt die Offiziersverluste der britischen Armee während der ersten acht Monate dieses Jahres auf 36,000 und 80,000 Unteroffiziere aller Grade.

Ereignisse zur See.

Die Erfolge des Unterseebootkrieges.

Wieder 22,000 Tonnen versenkt.

Berlin, 15. September. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Im Spermgebiet in England wurden eine größere Anzahl von Handelschiffen und einige Fischerfahrzeuge, insgesamt 22090 Bruttoregistertonnen vernichtet. Von einem Unterseeboot wurde am 5. September im Nachtangriff in der Nähe der englischen Ostküste ein Kriegsfahrzeug vom Aussehen eines Torpedoboots torpediert. Ein anderes Unterseeboot erzielte am 9. September im Kermelkanal einen Torpedotreffer auf einem kleinen Kreuzer der Arabis-Klasse. Das Sinken der beiden Schiffe konnte von den Unterseebooten aus nicht beobachtet werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Versenkte Geschütze.

Berlin, 14. September. Das „Wolff-Bureau“ meldet: In der Zeit vom 1. Januar bis 31. August

wurden im Mittelmeer mit den von unseren Unterseebooten vernichteten bewaffneten Dampfern nicht weniger als 226 Geschütze versenkt. Nicht eingerechnet sind in diese Zahl die Geschütze, die sich auf den versenkten Kriegsschiffen befanden, sowie solche an Bord der bewaffneten Schiffe, die durch das Auflaufen auf Minen untergegangen sind.

Die Anarchie in Rußland.

Die Situation in Rußland hat, wenigstens soweit man dies aus den vorliegenden Meldungen beurtheilen kann, noch immer keine Klärung erfahren. Alle zur Verfügung stehenden Berichte stammen aus dem Lager Kerensk's und schildern demgemäß seine Lage als die günstigere. Von Kornilow ist bisher keine direkte Nachricht eingetroffen und man weiß über sein Schicksal so wenig wie bisher. Ueber die Krise in Rußland sind heute folgende Telegramme eingetroffen:

Kerenski und Kornilow.

Die Meldungen über die Entscheidung verfrüht.

Stockholm, 15. September. Nach amtlichen Nachrichten über Finnland wurde Kerensk's Sieg über Kornilow unblutig errungen. Die Mehrzahl der Kornilow'schen Truppen ging, nachdem sie den Zweck des Kornilow'schen Vorwunders durchschaut hatten, zu Kerenski über.

Den Truppen an der Front war gesagt worden, daß in Petersburg ein neuer Bolschewikaufruhr ausgebrochen sei, zu dessen Unterdrückung sich die Soldaten freiwillig melden sollten. Bereits diese Nachricht rief an den verschiedenen Fronttheilen lebhafteste Beunruhigung hervor und stärkte bedenklich die Bolschewikpropaganda an der Front. Nach der Annäherung der Kornilow'schen Armee an Petersburg begaben sich Delegirte des Arbeiter- und Soldatenraths, nachdem sie sich mit Kerenski ins Einvernehmen gesetzt hatten, nach Luga. Sie unterhandelten direkt mit den Soldaten, worauf diese nach mehrstündigen Beratungen die Auslieferung des Generals Kornilow mit seinem Generalstabschef und der übrigen höheren Führung beschlossen.

Jedenfalls war die Lage in Petersburg bereits äußerst kritisch. Da die Eisenbahnverbindung Petersburg-Moskau vom 10. bis 12. September gänzlich unterbrochen war, begann die Hungersnoth bedrohlich zu werden und die anarchischen Elemente wagten sich hervor.

Kerenski betrachtet nach russischen Äußerungen mit der Kapitulation Kornilow's die gegenrevolutionäre Bewegung noch keineswegs als abgeschlossen und läßt daher jeden irgend Verdächtigen verhaften. Die Zahl der am 11. September verhafteten namhaften Politiker und Offiziere wird mit mehr als 150 angegeben. Besonders Mißtrauen hegt Kerenski fortgesetzt gegen die gesamte Generalkität. Auch die Generale Alexejew und Kuznetsov sollen das Vertrauen des Diktators keineswegs besitzen, der stets eine neue Aktion des Militärs gegen sich erwartet. Daher übernahm Kerenski persönlich den Oberbefehl. Er beabsichtigt, rege an der Armeeführung theilzunehmen, was die Einheit des Oberbefehls und die Beweglichkeit der russischen Armee gewiß nicht fördern wird. Besonders hat Kerenski sich vorbehalten, alle militärischen Operationen aus politischen Gründen zu verhindern.

Berlin, 15. September. Die „Bosnische Zeitung“ meldet: In verschiedenen Ententeblättern verbreitete Meldungen von dem völligen Scheitern der Versuche Kornilow's sind nach den Mittheilungen, die der Stockholmer Berichterstatter der „Bosnischen Zeitung“ aus Finnland erhielt, verfrüht.

Haag, 15. September. Nach London ist nichts von den blutigen Kämpfen der Truppen Kornilow's mit den Regierungstruppen gemeldet worden.

Eine neue provisorische Regierung in Moskau.

Berlin, 15. September. In Moskau haben zweiundsiebzig Dumamitglieder mit Rodzianko an der Spitze eine Art neue provisorische Regierung proklamirt.

Oberkommandant Kerenski.

Nottdam, 14. September. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Kerenski hat des-

halb das Oberkommando übernommen, weil das Vertrauen der Soldaten zu den Offizieren nach Kornilow's Vorgehen erschüttert war und einer Wiederherstellung bedurfte. Die Entscheidung über die militärischen Operationen wird Alexejew haben, über die kriegspolitischen Fragen wird Kerenski entscheiden.

Unsicherheit in Petersburg.

Fortdauernde Verhaftungen.

Kopenhagen, 15. September. Zuverlässige Nachrichten aus Saporanda besagen, daß die russische Regierung den ausländischen Diplomaten mitgeteilt habe, sie könne unter den gegenwärtig in Petersburg herrschenden Verhältnissen eine Garantie für die Sicherheit der Botschafter und Gesandten nicht übernehmen. Die Diplomaten hielten darauf unter Boris Buchanans eine Besprechung, beschloßen jedoch, vorläufig in Petersburg zu bleiben.

Die Verhaftungen in Petersburg werden fortgesetzt. Der frühere Ministerpräsident Fürst Lwow wurde zusammen mit achtzig anderen Politikern, die ihm nahe stehen, verhaftet.

Es wird erzählt, Kerenski habe, als er den Ministerrath verließ, der abgehalten wurde, um die durch das Ultimatum Kornilow's geschaffene Lage zu erörtern, wuthschneubend erklärt, daß jeder Gedanke an eine friedliche Lösung des Konflikts ausgeschlossen wäre; jetzt müßte die Machfrage durch die Waffennacht entschieden werden.

Die Haltung der Ententediplomaten.

Rotterdam, 15. September. Wie eine „Reuter“-Privatdepesche aus Petersburg berichtet, erließen die diplomatischen Vertreter der allirten Länder folgende Bekanntmachung:

„Einige Blätter haben während der jetzigen Ereignisse auf die Vertreter der allirten Mächte in Petersburg hingewiesen und behauptet, daß diese Kornilow unterstützten oder versuchten, die Unterdrückung des Aufstandes zu verhindern. Es ist kaum nöthig, jene Anschuldigungen zu widerlegen, denn sie stimmen nicht mit der Haltung der Mächte gegenüber den inneren Angelegenheiten Rußlands überein. Die Vertreter aller allirten Mächte in Petersburg haben warme Sympathie für die große Demokratie ihrer Verbündeten und bieten ihre guten Dienste an, um den Bürgerkrieg zu verhindern.“

Die Bekanntmachung citirt dann den Wortlaut der Verbalnote, die der britische Botschafter als Vertreter des diplomatischen Korps Montag dem Minister des Aeußern überreichte. Darin heißt es:

„Die Vertreter der Allirten haben unter Führung Buchanans über die Lage, die durch den Konflikt zwischen der Regierung und Kornilow hervorgerufen wurde, beraten und werden pflichtbewußt auf ihrem Posten verharren, um ihre Landsleute zu schützen. Weiter halten sie es für sehr wichtig, daß Einigkeit und Gleichgewicht zwischen allen Kräften in Rußland zur Fortsetzung des siegreichen Krieges wieder hergestellt werden. Sie erklären einmüthig, daß sie aus menschenfreundlichen Rücksichten, um nie wieder gutzumachendes Unheil zu verhüten, ihre guten Dienste anbieten, mit dem einzigen Zwecke, um die Interessen Rußlands und die gemeinschaftlichen Ziele der Allirten zu fördern.“

Meuternde Soldaten.

Kopenhagen, 14. September. Aus Wiborg wird gemeldet, daß dort der Chef des in Finnland liegenden 40. Armeekorps General Dranowsky, sowie Feinungskommandant Stefanow mit fünf anderen höheren Offizieren verhaftet wurden. Dranowsky hatte sich tags zuvor geweigert, den Befehl Kerensk's auszuführen und gegen Kornilow zu marschiren.

Als sieben Offiziere nach der Hauptwache geführt wurden, um vom Arbeiter- und Soldatenrath verhört zu werden, wurden sie von einer Gruppe von Soldaten in die Mitte genommen, nach einer Brücke geschleppt und ins Wasser geworfen, worauf die Soldaten auf die Offiziere schossen. Alle sieben Offiziere wurden getödtet. Am Abend mußte noch ein anderer höherer Offizier, der Chef eines Ulanen-Regiments, ihr Schicksal theilen.

Zum Nachfolger Dranowsky's wurde Hauptmann Tschjanow ernannt.

Eine Regierungskrise.

Petersburg, 14. September. Bis 2 Uhr Nachts wurde das neue Ministerium noch nicht gebildet. Man erwartet aber, daß dies morgen geschehen wird, und zwar auf der Grundlage einer

**Koalition.** Die Mehrheit der bisherigen Minister aus der Kadettenpartei hat ihre Teilnahme an der Kabinettsbildung abgelehnt, nur Karatschew bleibt Kultusminister. Die Weigerung der übrigen bisherigen Minister wird die Partei an der Teilnahme nicht verhindern. („P. L. A.“)

**Bern, 14. September.** „Central News“ melden aus Petersburg: Kerenski wird, wenn ihm die Bildung eines Ministeriums der nationalen Koalition misslingt, ein ausschließlich sozialistisches Ministerium bilden.

**Verhaftung Kornilow's.**

**Petersburg, 15. September.** („Reuter.“) Die Regierung wurde von der Verhaftung Kornilow's und seiner hauptsächlichsten Mitschuldigen verständigt.

**Uebereidlung der russischen Ministerien.**

**Stockholm, 15. September.** Die provisorische Regierung hat den Plan aufgegeben, die Behörden nach Moskau übersiedeln zu lassen. Vielmehr werden die einzelnen Ministerien in Nischny-Nowgorod Aufenthalt nehmen.

**Verhaftung des Kosakenheims.**

**Petersburg, 14. September.** („P. L. A.“) Nach den letzten Berichten ist General Kaledin in der Umgebung von Kostom verhaftet worden.

**Was wird mit Kornilow geschehen?**

**Amsterdam, 15. September.** „Handelsbladet“ meldet aus Petersburg: Kornilow wartet im Hauptquartier die Ankunft Alexejeff's ab. Er und Luchow'ski erklärten, daß sie bereit seien, sich der vorläufigen Regierung zur Verfügung zu stellen, wenn diese davon ablasse, ihre Ehre anzutasten. Kerenski und seine Umgebung verlangen bedingungslose Unterwerfung der schuldigen Generale. Gutschkow ist wieder enthaftet worden. Der Leiter des Kriegsministeriums Samuilow wurde seiner Kommando entzogen. Der Militärkommissar in der Ukraine hat Kerenski verständigt, daß alle ukrainischen Truppen sich bezüglich der Bekämpfung Kornilow's mit der vorläufigen Regierung solidarisch erklären.

„Telegraaf“ meldet aus Petersburg vom 12. September: Der Arbeiter- und Soldatenrath, sowie die sozialistischen Minister verlangen, daß gegen Kornilow und seine Anhänger schonungslos vorgegangen werde. Die Regierung hat gegen alle am Aufstand beteiligten Personen Ausnahmemaßregeln ergriffen und Abgesandte entsendet, um die Truppen Kornilow's über die wahre Lage aufzuklären. Alle Minister, mit Ausnahme der der Kadettenpartei, führen die Geschäfte fort.

**Frankreich und der russische Zusammenbruch.**

**Bern, 15. September.** Der „Temps“ schreibt im Leitartikel, es sei zur Genüge ersichtlich, daß die russische Krise ihre Wirkung auf alle Fronten ausübe. Die Westfront sei zwar unverletzlich, aber es sei für die Politik Frankreichs und Englands nicht gleichgültig, ob der Feind zurückweichen müsse oder ob er vorzurücken versuche. Selbst für die Vereinigten Staaten seien die Perspektiven verschieden, je nachdem die amerikanischen Truppen die Rolle des ausschlaggebenden Gemichts oder nur die eines Gegengewichts gegen deutsche Verstärkungen spielen könnten. Der innere Zusammenbruch Russlands habe das militärische Gleichgewicht vernichtet und den politischen Ausblick auf dem ganzen Kontinent verändert. Man könne sagen, daß die Bedeutung der Politik im direkten Verhältnis zur Abmüdung der Kriegführenden stehe.

**Die englische Auffassung über die Lage in Rußland.**

**London, 14. September.** Die „Times“ schreiben zur Lage in Rußland: Die Zukunft ist düster. Die Ereignisse, die sich in Rußland abspielen, können einen großen Widerhall und einen großen Rückschlag auf allen Fronten zur Folge haben.

**Die Friedensbewegung.**

**Die Friedensnote des Papstes.**

**Karlsruhe, 15. September.** „Manchester Guardian“ glaubt, daß die Besprechung der Entente

über die Papstnote den Weg zur Aussprache mit den Feinden vorbereite.

**Lugano, 15. September.** Der „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Der Vatikan erhielt die Nachricht, daß die Antwortnote auf das Friedensdokument des Papstes am Samstag von den Mittelmächten überreicht werden wird.

**Der Arbeiter- und Soldatenrath verlangt sofortige Friedensvorschlage.**

**Stockholm, 15. September.** (Meldung des Vertreters des „Korr.-Bureaus“.) Nach hier aus Petersburg eingelangten Nachrichten hat der Arbeiter- und Soldatenrath mit 279 gegen 115 Stimmen eine Resolution des Maximalisten Kamenew angenommen, worin der sofortige Vorschlag eines demokratischen Friedens und die Annullierung der geheimen Verträge verlangt wird.

**Organisation des polnischen Staates.**

**Handschreiben des Kaiser-Königs Karl und des Kaisers Wilhelm.** — Einsetzung einer Regentenschaft und eines Staatsrathes.

Heute sind die Handschreiben unseres Königs und des Kaisers Wilhelm über die provisorische Organisation des polnischen Staates erschienen. Bis ein König gewählt werden kann, wird ein aus drei Mitgliedern bestehender Regentenschaftsrath an der Spitze des Königreiches stehen, der die gesetzgebende Gewalt unter Mitwirkung eines Staatsrathes ausüben wird. Selbstverständlich bleibt die Einflussnahme der Okkupationsmächte und der von ihnen eingesetzten Generalgouverneure gewahrt. Die völkerrechtliche Vertretung Polens soll erst nach Beendigung der Okkupation ausgeübt werden.

**Das Handschreiben des Königs Karl.**

Se. Majestät hat das nachstehende, vom 12. September l. J. datirte Handschreiben erlassen:

Dieu Graf Szepczyk!

In voller Uebereinstimmung mit Meinem erlauchten Bundesgenossen, Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, bin Ich willens, den Ausbau des polnischen Staates entsprechend dem Manifest vom 5. November 1916 unentwegt fortzuführen, damit das vom schweren Joch befreite Land, soweit die Kriegslage es irgendwie gestattet, schon jetzt zur segensreichen Entfaltung seiner reichen staatsbildenden, kulturellen und wirtschaftlichen Kräfte gelange.

Noch ist es der schweren Kriegszeiten wegen, die wir durchleben, nicht möglich, daß von neuem ein polnischer König als Träger der altverehrten, ruhmbedeckten Krone der Piasten und Jagellonen in die Landeshauptstadt einzöche und daß eine auf demokratischen Grundbasen aufgebaute Volksvertretung zum Wohle des Landes in Warschau tage. Aber schon jetzt sollen, den Wünschen der Nation entsprechend, an die Stelle der bisherigen Institutionen mit gesetzgeberischer und ausführender Gewalt ausgestattete Organe des polnischen Königreiches ins Leben gerufen werden, so daß von nun ab die Staatsgewalt in der Hauptsache in den Händen einer nationalen Regierung ruhen wird. Den Okkupationsmächten werden in wesentlicher Uebereinstimmung mit den Anträgen der Vertrauensmänner des Landes nur jene Befugnisse vorbehalten, die der Kriegszustand erfordert.

Möge dieser neue bedeutsame Schritt zur Vollendung des Aufbaues des polnischen Staates vom Segen des Allmächtigen begleitet sein und dazu beitragen, daß die Zukunft des freien Polen im selbstgewählten Anschluß an die Mittelmächte, die das Land vom russischen Joch befreit haben, glücklich und der großen Vergangenheit der polnischen Nation würdig sei.

Demgemäß ermächtige Ich Sie, das beiliegende Patent betreffend die Staatsgewalt im Königreiche Polen gemeinsam mit dem kaiserlich deutschen Generalgouverneur in Warschau zu erlassen.

Karl m. p.

Ein gleichlautendes Handschreiben hat der Deutsche Kaiser an den kaiserlichen Generalgouverneur in Warschau gerichtet.

**Das Verfassungspatent.**

Das in dem Handschreiben erwähnte Patent, das heute gleichzeitig in den Amtsblättern in Lublin

und Warschau kundgemacht wird, enthält die folgenden wesentlichen Bestimmungen:

Die oberste Staatsgewalt im Königreiche Polen wird bis zu ihrer Uebernahme durch einen König oder Regenten unter Wahrung der völkerrechtlichen Stellung der Okkupationsmächte einem Regentenschaftsrath übertragen. Der Regentenschaftsrath besteht aus drei Mitgliedern, die von den Monarchen der Okkupationsmächte in ihre Amt eingesetzt werden. Die Regierungsgeschäfte des Regentenschaftsrathes bedürfen der Gegenzeichnung der verantwortlichen Ministerpräsidenten.

1. Die gesetzgebende Gewalt wird vom Regentenschaftsrath unter Mitwirkung des Staatsrathes des Königreiches Polen ausgeübt. 2. Zu allen Angelegenheiten, deren Verwirklichung der politischen Staatsgewalt noch nicht überlassen ist, können die gesetzgeberischen Anträge nur mit Zustimmung der Okkupationsmächte im Staatsrathe behandelt werden. Zu diesen Angelegenheiten kann neben den nach 1. berufenen Organen des Königreiches bis auf Weiteres auch der Generalgouverneur, jedoch nur nach Anhörung des Staatsrathes, Anordnungen mit Gesetzeskraft erlassen. Außerdem kann der Generalgouverneur zur Wahrung wichtiger Kriegsinteressen die unabwendbar notwendigen Anordnungen mit Gesetzeskraft erlassen, sowie ihre verbindende Kundmachung und Durchführung auch durch Organe der polnischen Staatsgewalt verfügen.

Der Staatsrath wird nach Maßgabe eines besonderen Gesetzes gebildet, das der Regentenschaftsrath mit Zustimmung der Okkupationsmächte erläßt.

Die Aufgaben der Rechtsprechung und Verwaltung werden, soweit diese der polnischen Staatsgewalt überlassen sind, durch polnische Gerichte und Behörden, im Uebrigen für die Dauer der Okkupation durch die Organe der Okkupationsmacht ausgeübt.

Die völkerrechtliche Vertretung des Königreiches Polen und das Recht zum Abschluß internationaler Vereinbarungen können von der polnischen Staatsgewalt erst nach Beendigung der Okkupation ausgeübt werden.

**Erleichterungen im Kriegsdienst.**

**Für Familienhalter und Fünfzigjährige.**

Se. Majestät hat das folgende allerhöchste Handschreiben erlassen:

Der lange, harte Krieg hat allen Staatsbürgern schwere Opfer auferlegt. Um die am schwersten getroffenen Familien in Zukunft vor weiteren Schlägen möglichst zu bewahren, befehle Ich, daß die nachbezeichneten Militärpersonen der Kampftruppen, insoweit sie nicht dem Berufsstande angehören, auf solchen für frontdiensttauglich systemisirten Dienstposten bei der Armee im Felde verwendet werden, die nicht der standigen feindlichen Einwirkung ausgesetzt sind: 1. der als einzig verbliebene Sohn einer Familie, von der bereits zwei oder mehr Söhne gefallen oder in Folge der während der Kriegsdienstleistung erlittenen Verwundung, in Folge Kriegsstrapazen oder in Folge einer während der Kriegsdienstleistung zugezogenen Krankheit gestorben sind; 2. der Vater von sechs oder mehr unversorgten Kindern, für deren Unterhalt er zu sorgen hat.

Hiebei verständige Ich gleichzeitig meinen Kriegsminister, meinen gemeinsamen Finanzminister (in Angelegenheiten für Bosnien und die Herzegovina), meinen Minister für Landesverteidigung, meinen ungarischen Landesverteidigungsminister, den Chef des Generalstabs, meinen Marinekommandanten und den Chef des Ersatzwesens für die gesamte bewaffnete Macht, die im gegenseitigen Einvernehmen das Weitere zur Durchführung zu veranlassen haben.

Reichenau, am 11. September 1917.

Karl m. p.

Zur Zeitstellung der im Sinne des allerhöchsten Befehles in Betracht kommenden Personen ist folgender Vorgang einzuhalten: Die Angehörigen, beziehungsweise dort, wo nur minderjährige Kinder vorhanden sind, haben die Gemeinden ein kurzes Gesuch unter Beischluß des Familienauskunftsbogens nach Muster 37 W. B. J. an die militärische Behörde erster Instanz einzureichen. In dem Gesuch ist die genaue Eintheilung (Truppenkörper, Ersatzkörper, Anhalt etc.) der zur Schonung in Betracht kommenden Person und hinsichtlich der bei der Armee im Felde Befindlichen, außerdem die Feldpostnummer anzuführen. In Fällen, wo die Beibringung des Familienauskunftsbogens nicht möglich ist, oder wenn in diesem nicht alle notwendigen Daten ent-

halten sind (zum Beispiel letzterfolgte Todesfälle, Geburten), sind andere glaubwürdige Beweise beiguschließen. Die politischen Behörden haben die Angaben im Gesuche zu überprüfen, deren Richtigkeit sie bestätigen und das Gesuch ehestens direkt an das in demselben angeführte Kommando zu leiten. Jede im Sinne vorstehender Bestimmungen zu verwendende Person ist von der entscheidenden Stelle mit einer diesbezüglichen Legitimation zu versehen.

Das Kriegsministerium hat verfügt: Die Mannschaften der Geburtsjahrgänge 1867 und 1868 sind ohne Unterschied ihres Diensttauglichkeitsgrades von nun an nur im Hinterlande zu verwenden. Mannschaften dieser Geburtsjahrgänge dürfen weder als Austausch noch als Ersatz zur Armee im Felde abgesandt werden, sind dagegen in erster Linie zum internen Austausch im Hinterlande heranzuziehen. Dagegen werden die in Zukunft von der Armee im Felde ins Hinterland gelangenden Mannschaften der Geburtsjahrgänge 1867 und 1868 vor allem dazu zu verwenden sein, jüngere frontdiensttaugliche und wachdiensttaugliche Mannschaften des Hinterlandes frei zu machen.

Lokal-Anzeiger.

Die Ernährungsfragen.

Der Stand der Approvisionnement.

Neuerungen des Magistratsrates Ludwig Jollushazy. Der Leiter der hauptstädtischen Approvisionssektion Magistratsrath Ludwig Jollushazy hatte die Freundlichkeit, sich einem unserer Redakteure gegenüber über den Stand der Approvisionnement der Hauptstadt zu äußern. Zu Folgendem geben wir die Erklärungen des Magistratsrates wieder:

Die Mehlerzeugung der Hauptstadt.

Vom 7. Oktober angefangen, d. h. von der Verteilung der neuen Mehlkarten ab, wird die Budapest Bevölkerung per Kopf und Tag 28 Deka, d. h. um 8 Deka mehr, Mehl erhalten als bisher. Die neuen Mehlkarten werden in der Form kleiner als bisher und in Felder zu 10 Deka Mehl oder 14 Deka Brot eingeteilt sein. Schwerarbeiter erhalten überdies Ersatzkarten über 50 Deka Mehl oder über 70 Deka Brot. Außer diesen Karten gelangt noch eine Art von Ersatzkarten zur Veranlagung. Dieselbe ist für ständige Nachtarbeiter bestimmt, die außer den regelmäßigen Karten Ersatzkarten über 84 Deka Mehl oder 117 Deka Brot per Woche erhalten. Ferner werden für Schwangere, Wöchnerinnen und stillende Frauen allgemeine Ersatzkarten ausgegeben. Diese Karten berechtigen dazu, von allen Lebensmitteln, die auf Grund von Karten bezogen werden, außer den regelmäßigen Lebensmittelquanten weitere 20 Prozent der betreffenden Waaren zu fordern. Bezugsberechtigt werden diese Frauen vom 6. Monat der Schwangerschaft angefangen, zwei Monate nach der Entbindung und im Falle, daß die Frau säugt, 11 Monate lang sein. Der Zustand der Frau wird behördlich festgestellt.

Eine weitere wesentliche Erleichterung wird die neue Ordnung dadurch bringen, daß die auf vier Wochen laufenden Mehlkarten mit einem mal eingelöst werden können. Die Brotkarten behalten ihre wöchentliche Gültigkeit. Um dem Publikum Zeit zur Einlösung der Karten zu lassen, ohne daß es eventuell ohne Mehl bleibt, werden in Zukunft die Karten schon eine Woche, ehe sie Gültigkeit erlangen, zur Verteilung gelangen, so daß genügend Zeit vorhanden ist, das Mehl rechtzeitig zu beschaffen. Das Mehl kann also bei der nächsten Verteilung der Mehlkarten, die am 7. Oktober Gültigkeit erlangen, schon eventuell vom 1. Oktober ab beschafft werden. Um Störungen zu vermeiden, werden die Mehlhändler schon vierzehn Tage vorher mit entsprechenden Mehlquanten versorgt. Für Hotels und Pensionen werden wie bisher Tageskarten veranlagt, und zwar 35 Deka Brot. Beim Einkauf von Mehl sind die Händler verpflichtet, auf Wunsch zur Hälfte weißes zur anderen Hälfte Brotmehl zu verabsorgen. Sollten sich die Klagen darüber, daß einzelne Händler statt Nullermehl Kochmehl verabsorgen, mehr, so wird die Sektion sich gezwungen sehen, den Mehlverkauf so zu regeln, daß je ein Händler nur je eine Sorte Mehl zum Verkauf erhalten wird. Da es sich ereignet hat, daß in Gast- und Kaffeehäusern auch für Zuckerbäckereien und Torten Mehlarten verlangt wurden, erklärt die Sektion, daß hiezu ein Recht auch dann nicht besteht, wenn diese Artikel häuslich angefertigt wurden.

Schweinefleisch und Butter.

Der Schweinefleisch der Hauptstadt wird bis zum 15. Oktober ausreichen. Die Hauptstadt mußte die Mast von Schweinen einstellen, weil sie im Frühjahr kein Futter mehr erhielt, um die Mastung kontinuierlich fortsetzen zu können. Der Bestand wird bis zum 15. Oktober sukzessive geschlachtet. Von dieser Zeit ab, bis Ende Dezember, wird die Hauptstadt nur über jene Fettmengen verfügen, die ihr vom Lebensmittelamt überlassen werden. Um in Zukunft eine ähnliche Situation zu vermeiden, hat die Hauptstadt das Ernährungsamt ersucht, ihr zu gestatten, sovielle Schweine in Mast stellen zu dürfen, als notwendig sind, um die Budapest Bevölkerung für ein ganzes Jahr mit Fett zu versorgen. Die Regierung hat der Hauptstadt die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht gestellt und versprochen, ihr das erforderliche Futter zur Verfügung zu stellen. In der Zeit vom 15. Oktober bis Ende Dezember wird die Hauptstadt, um das Fett zu ersetzen, Margarin in Verkehr bringen.

Bezüglich der Butter hat die Hauptstadt verlangt, daß dieselbe auch in Zukunft als Fett betrachtet und nur gegen Karten verabsorgt werde. In der vergangenen Woche ist im Butterverkauf eine Störung eingetreten, weil der Hauptstadt keine Butter zugewiesen wurde. Von heute ab wird der Butterverkauf wieder glatt abgewickelt werden können.

Milch.

Die Milchzufuhr in die Hauptstadt ist derzeit eine außerordentlich schwache. Es werden täglich durchschnittlich 120.000 Liter Milch eingeführt, die beinahe nicht ausreichen, den Bedarf zu decken. Um die Produktion zu steigern, werden die Produzenten für Melkkühe separat Futter erhalten. Die Anmeldungen für Futtermittel sollten bis zum 15. d. erfolgen, auf Ersuchen der Hauptstadt aber wurde dieser Termin bis zum 20. verlängert. Die Milchverordnung wird einer Revision unterzogen, über welche die Verhandlungen bereits im Zuge sind. Die Milchverordnungen für Kinder bis zu drei Jahren werden unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben.

Hilfsfrüchte. — Zucker. — Eier. — Wild und Fische.

Mit den Hilfsfrüchten steht es in diesem Jahre nicht besonders gut. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß bisher noch keine Bohnenarten ausgegeben wurden. Die Hauptstadt hat ihren Bedarf wohl angemeldet, doch ist sie bisher noch nicht in der Lage auch nur annähernd zu wissen, welche Mengen sie erhalten wird.

Die Produktion von Zucker wird in diesem Jahre der bisherigen Produktion gegenüber zurückbleiben. Es ist dies theils dem Kohlenmangel, theils der absolut schlechten Rübenfäehung zuzuschreiben.

Die Eierverteilung wird auf einer neuen Basis erfolgen. Es wurde ein behördliches Eierverkaufsamt errichtet, welches den Eierbestand des Landes in Evidenz hält. Zur Verteilung der Eier wurde eine Eierverkaufs-Aktiengesellschaft errichtet, die unter direkter Kontrolle des Eierverkaufsamtes steht. Von nun ab werden Eier im Großhandel nur an die Adresse der Eierverkaufs-Aktiengesellschaft oder an die des kommunalen Lebensmittelbetriebes gesendet werden können.

Für entsprechenden Mengen Wild und Fisch wird die Hauptstadt Sorge tragen und auch die Höchstpreise feststellen.

Die Gast- und Kaffeehäuser.

Um der Uebervertheilung des Publikums in den Gasthäusern einen Damm zu setzen, werden die Preise der obligatorischen Menus behördlich festgesetzt werden. Gleichzeitig wird auch das Quantum der in den Menus zu verabsorgenden Speisen behördlich bestimmt werden. Um dies zu ermöglichen, werden die Gasthäuser in Einkunft mit dem Rohmaterial direkt vom Landes-Ernährungsamt aus versorgt werden. Die Gastwirthe wurden demgemäß angewiesen, ihren Bedarf anzumelden. Zur Kontrolle der Preise in den Gasthäusern werden Preiskontrollkommissionen errichtet werden, in welchen auch das konsumierende Publikum Platz nehmen wird.

Auch die Kaffeehäuser werden in Einkunft die Preise nicht willkürlich feststellen können. Die in den Kaffeehäusern verabsorgten Speisen und Getränke werden auf Grund der Maximalpreise der Rohmaterialien behördlich maximalisiert werden.

Importwaaren aus Serbien.

Derzeit importiert die Hauptstadt aus Serbien Zwetschen und Winteräpfel. Später werden auch,

wie im Vorjahre, gedörrte Zwetschen nach der Hauptstadt gebracht werden. Außerdem leitet die Hauptstadt eine große Aktion ein, aus Serbien auch Geflügel in großen Mengen zu importieren.

Futter für Vieh.

Vom 15. Oktober ab wird die Abgabe von Gaser vollends eingestellt. An Stelle desselben gelangen Mais, Kleie und Heu in den Verkehr. In Zukunft wird ausschließlich die Hauptstadt Futter verabsorgen.

Das Geheimnis der Schweinemästerei.

Vor einiger Zeit war das Gerücht verbreitet, daß die Regierung im Begriffe stehe, die Maximalpreise für Schweine, die derzeit 6 K. 80 H. per Kilogramm betragen, zu erhöhen. Tatsächlich haben die Agrarier Versuche gemacht, diesen Zweck zu erreichen, denn es wurde zur Besprechung dieser Angelegenheit eine Konferenz einberufen, in welcher die Interessenten zur Frage Stellung nehmen sollten. Die Agrarier sind dabei schlecht gefahren, denn die Teilnehmer an der Konferenz haben einmütig erklärt, daß zur Erhöhung der Maximalpreise kein Grund vorliege und daß sie entschieden dagegen sind. Daß eine Erhöhung der Preise für Schweine unbegründet ist, wurde am folgenden Rechenbeispiel nachgewiesen: Der Mäster kauft ein Paar Jungschweine — da Schweine bis 90 Kilo Gewicht dem Maximalpreis nicht unterworfen sind — im Gewichte von 120 Kilo zum Preise von höchstens 9 K. per Kilogramm. Er hat also für ein Paar Schweine höchstens 1080 K. ausgegeben. Nun gelangen sie zur Mastung. Jedes Kilogramm, welches das Schwein zunimmt, kostet dem Mäster 3 K. 60 H. Hat das Paar Schweine um 20 Kilo zugenommen, so kosten dieselben weitere 720 K., insgesamt also mit dem Kaufpreis 1800 Kronen. Bei diesem Punkt angelangt, hat der Mäster die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Maximalpreis eingebracht, allerdings noch nichts verdient. Nun bleiben jedoch, schlecht gerechnet, 180 welches das Schwein zunimmt, verdient er bereits 3 K. 20 H., da er das Schwein doch für 6 K. 80 H. per Kilogramm verkauft. Ein Paar Schweine können bis zum Gewicht von 5-6 Meterzentner gemästet werden. Nehmen wir also nur 5 Meterzentner an. Wie stellt sich nun die Rechnung? Bei den ersten 320 Kilogramm hat er, wie nachgewiesen, nichts verdient. An jedem weiteren Kilogramm aber, Kilogramm, an denen er per Kilogramm 3 K. 20 H. insgesamt also 576 K. verdient. Hat er aber 600 Kilogramm gemästet, so bleiben ihm als reiner Nutzen 896 Kronen.

Die Kartoffelversorgung Budapests.

Die Frage des unmittelbaren Einkaufsrechts für die Hauptstadt. — Anweisung der Kartoffeln durch das Ernährungsamt. — Sicherung des hauptstädtischen Bedarfs. — Gegen die Doppelversorgung.

Von zuständiger Seite erhalten wird zur Frage der Kartoffelversorgung von Budapest folgende Ausführungen:

Das Landes-Ernährungsamt hat zwecks Sicherung der Kartoffelversorgung der Hauptstadt alle Maßnahmen getroffen. Budapest wird den ihm gebührenden Theil von der Kartoffelfäehung erhalten. Trotzdem hat die Hauptstadt mehrmals den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß ihr das unmittelbare Einkaufsrecht für Kartoffeln erteilt werde. Die Hauptstadt beruft sich hierbei auf das System des Vorjahres, das auf den direkten Einkauf bei den Produzenten beruhte, bei denen die Kartoffeln überwintert und nach Bedarf herangezogen wurden. Dieses System wird in der letzten erschienenen Kartoffelverordnung durch die Festsetzung von Prämien für die Kartoffelaufbewahrung aufrecht erhalten. Es braucht keine Befürchtung darüber zu entstehen, ob die Kartoffelzentrale im Frühjahr über genügende Vorräthe verfügen wird. Das Landes-Ernährungsamt ist von der festen Absicht durchdrungen, Budapest in erster Reihe die für die Approvisionnement notwendigen Kartoffelquantitäten zu sichern. Deshalb ist es nicht zweckmäßig, durch Preismitteilungen bei den Produzenten die Hoffnung zu erwecken, daß die Hauptstadt oder irgendjemand Anderer eine Kartoffeleinkaufsaktion einleiten wird. Derartige Aktionen verursachen eine Konkurrenz, die für die Sicherung der für die Approvisionnement notwendigen Kartoffeln nur von schädlicher Wirkung ist. Ob die Hauptstadt 15.000 Waggon Kartoffeln erhält oder welches Quantum ihr überhaupt angewiesen wird, darüber steht noch nichts fest. Es ist Sache der hauptstädtischen Organe, Sorge zu tragen, daß Personen, die Einkaufsbewilligungen erhalten haben,

die behördliche Verpflegung nicht in Anspruch nehmen, ferner, daß die Arbeiter und Beamten der Unternehmungen der Rüstungsindustrie, deren Bedarf separat befriedigt wird, keiner doppelten Versorgung theilhaftig werden, weil diesfalls nicht einmal 15,000 Wagon für Budapest genügen. Daß die Personen, die auf behördliche Versorgung angewiesen sind, eine Kopsquote erhalten, die der herrrigen schlechten Kartoffelernte entspricht, dafür wird das Landes-Ernährungsamt unbedingt sorgen. Dies durchzuführen wird umso leichter sein, als die Sortofflieferungsverträge, die die Hauptstadt mit Genehmigung des Landes-Ernährungsamtes vor dem Erscheinen der Kartoffelverordnung geschlossen hat, im Sinne der Kartoffelverordnung respektiert werden.

**Vom Budapest Markt. Die Zufuhr.**

Die Direktion der Markthallen theilt mit: In der Centralmarkthalle sind heute acht Wagon Äpfel, zwei Wagon lebendes Geflügel, fünf Wagon Zwiebeln, zwei Wagon Obst, je ein Wagon Kürbis und Paradeis, und acht Wagon verschiedene Waaren angelangt. Mittels Schiff wurden 568 Meterzentner Lebensmittel, hauptsächlich Obst und Paradeis, gebracht. Ferner waren 43 Wagen mit Grünwaaren, Kürbis, Paradeis, Melonen und Obst auf dem Marke. Auf dem Obstmarkt war die Zufuhr gut. Die Melonenaison geht dem Ende zu. Zwischten werden sehr gesucht. Grünwaaren gab es, wie seit langer Zeit, wieder wenig, ebenso herrschte Mangel an Zwiebeln. Es müßten schon Maßnahmen getroffen werden, daß mehr Gemüse und Zwiebeln nach Budapest kommen.

**200,000 Hasen für Budapest.**

Das Landes-Ernährungsamt, das auch die zentrale Bewirtschaftung des Wildertrags in seinen Wirkungsbereich gezogen hat, wird auf die Wilderföngung von Budapest in weitgehender Weise bedacht sein. Das Amt wird ungefähr 150,000 bis 200,000 Hasen in gefrorenem Zustande aufbewahren und im Frühjahr in Verkehr bringen. Die Konserfierung der Hasen wird die Fischindustrie besorgen.

**Die neuen Beleuchtungs- und Heizungsvorschriften**

Neue Anstöße an die Gas- und elektrische Leitung nicht gestattet. — In Privatwohnungen dürfen höchstens drei Zimmer geheizt werden. — Sperrstunde um 11 Uhr. — Ladenschluß um 7 Uhr.

Der Mangel an Kohle und den übrigen Brennmaterialien hat die Regierung veranlaßt, die Frage der Beleuchtung und Heizung in einer Verordnung zu regeln. Die Verordnung, die heute im Amtsblatt veröffentlicht wurde und Montag, den 17. d., am Tage der Wiedereinführung der Normalzeit, ins Leben tritt, enthält ziemlich strenge Vorschriften, die nicht nur die öffentlichen Anstalten betreffen, sondern auch in das Privatleben der Familien und Haushaltungen hineinreichen. Das Publikum wird sich den Maßnahmen bereitwillig fügen, wenn dadurch das Ziel: die Streckung und gerechte Vertheilung der Vorräthe und Schaffung leidlicher Zustände für Reiche wie Unbemittelte, im kommenden Winter gesichert wird.

Die Verordnung enthält folgende Bestimmungen:

**Heizverbot vor dem 15. Oktober.**

Das Heizen von Wohn-, Bureau-, Geschäfts-, Arbeitsräumen und Unterrichtszwecken dienenden Lokalitäten ist vor dem 15. Oktober verboten. In Wohnungen, in welchen sich Kranke oder Greise oder Kinder unter zwei Jahren aufhalten, kann ein Zimmer auch früher geheizt werden. Die Behörde kann auch in anderen begründeten Fällen dieses Verbot aufheben.

Neue Einschaltungen in die Gas- und Elektrizitätsleitung oder die Erweiterung der bereits vorhandenen sind verboten. Die Behörde kann in begründeten Fällen nach Anhören der zuständigen Kohlenkommission eine Aufhebung dieses Verbots verfügen.

Gas und elektrischen Strom erzeugende Unternehmungen sind verpflichtet, Namen und Wohnort der Benutzer der in ihr Netz eingeschalteten Motoren, den Zweck der Benützung, Anzahl und Pferdekraft der Motoren bis einschließl. 30. September 1917 der Landes-Kohlenkommission (Budapest, 4. Bezirk, Varietät 3) anzumelden. Die Landes-Kohlenkommission kann die Betriebsdauer solcher Motoren fest-

stellen und den Betrieb einzelner Motoren ganz oder theilweise einstellen.

**Beleuchtung der Straßen und Geschäfte.**

Die Benützung von Schmetterlingbrennern ist verboten. Die Beleuchtung von Städten und Gemeinden ist so weit einzuschränken, als es die Interessen der öffentlichen Sicherheit gestatten. Öffentliche Sammlungen, Museen, Bildergalerien u. dgl. dürfen nur bei Tageslicht offengehalten werden.

Jede auf innere oder äußere Wirkung abzielende Reklambelichtung, sowie die Beleuchtung von Namen- und Firmentafeln ist verboten.

Die Schaufenster der Geschäfte dürfen nur bei Eintritt der Dunkelheit und nur so lange beleuchtet werden, als das Geschäftslokal geöffnet ist. Zur Beleuchtung je eines Schaufensters darf nur eine, sei es eine innere oder eine äußere Lampe, benützt werden. Wenn eine Gaslampe angewendet wird, darf nur ein Brenner angezündet werden, bei einer elektrischen Lampe darf nicht mehr als 60 Watt per Stunde verbraucht werden.

Jede andere äußere Beleuchtung von Geschäften, ferner von Hotels, Gast- und Kaffeehäusern, Pensionen, Sanatorien u. dgl., sowie von Theatern, Konzertsälen, Kinotheatern, Varietés und anderen Vergnügungsorten und Klubs ist verboten. In diesen Lokalitäten ist die innere Beleuchtung auf das Mindestmaß zu beschränken.

Räumlichkeiten, die zur Unterbringung des jeweilig anwesenden Publikums nicht unbedingt notwendig und auch zur Führung des Betriebs nicht unentbehrlich sind, dürfen nicht beleuchtet werden.

**Heizung und Beleuchtung der Hotels und Fremdenverkehrslokale.**

In Hotels, Gasthöfen, Pensionen, Sanatorien und dergleichen können außer den Treppen und den Gängen nur die bewohnten Zimmer und auch von diesen nur jedes mit je einem Brenner beleuchtet werden. Bei elektrischer Beleuchtung ist es verboten, einen mehr als stündlich 60 Watt konsumirenden Brennkörper zu benützen.

Die Heizung von Geschäftslokalitäten, Hotels, Gast- und Kaffeehäusern, Pensionen, Sanatorien und dergleichen, ferner von Theatern, Konzertsälen, schließlich von Vereins- und Versammlungslokale ist, wenn von ihr überhaupt nicht abgesehen werden kann, auf das Maß der unumgänglichen Nothwendigkeit zu beschränken; auch hier dürfen nur die zur Aufnahme der jeweilig anwesenden, notwendigen und die zum Betrieb unvermeidlich notwendigen Räumlichkeiten geheizt werden.

In Hotels, Gasthöfen, Pensionen, Sanatorien und dergleichen können auch die zur Aufnahme von Fremden dienenden Wohnräume nur dann geheizt werden, wenn sie tatsächlich bewohnt werden.

**Privatwohnungen.**

In Privathaushaltungen dürfen gleichzeitig höchstens drei Wohnzimmer und die Küche beleuchtet werden. Auch die Beleuchtung von Nebenräumen (Vors., Bades., Dienstbotenzimmern, Keller- und Bodenräumen) ist auf das notwendigste Maß zu beschränken. Bei Gasbeleuchtung kann in jedem Raum nur eine stündlich höchstens 125 Liter Gas konsumirende Flamme brennen; bei elektrischer Beleuchtung darf nur so viel Strom verbraucht werden, als einem stündlich höchstens 60 Watt konsumirenden — Brennkörper entspricht. Die gleichzeitige Beleuchtung des-

selben Wohnraumes mit Gas und mit Elektrizität ist verboten.

In Privathaushaltungen dürfen höchstens drei Zimmer und die Küche geheizt werden. Außer diesen können auch jene Dienstbotenzimmer geheizt werden, die das Gesinde thatsächlich benützt.

Beträgt die Zahl der zur Haushaltung gehörenden Personen außer den Dienstboten mehr als acht, so kann die Behörde die Zahl der heizbaren Zimmer bis zum Maße der unbedingten Nothwendigkeit erhöhen.

**Sparfamkeit auf der ganzen Linie.**

Die Heizung mit welchem Brennstoff immer (Kohle, Koks, Braunkohle, Steinkohle, Briketts, Brennholz, Torf, Gas usw.) ist auf das unvermeidlich notwendige Maß zu beschränken.

Die Centralheizung für Warmwasserleitung von Hotels, Pensionen und dergleichen, wie auch von Privatwohnungen, darf nur an Sonntagen, öffentlichen Bädern aber dürfen nur an Sonntagen und außerdem an drei Tagen der Woche in Betrieb gehalten werden.

Die Einschränkung in dem vorangehenden Absatz bezieht sich nicht auf gemeinliche Betriebe, in denen das Baden der Angestellten aus Sanitätsrücksichten notwendig ist, ferner nicht auf Spitäler und andere Pflegeanstalten, wie auch auf natürliche Thermalbäder.

Öffentliche Sammlungen, Museen, Ausstellungen und dergleichen können nur dann und in dem Maße geheizt werden, als ihre Heizung zur unverfälschten Aufrechterhaltung der dort untergebrachten Gegenstände unvermeidlich notwendig ist.

Bei Centralheizungen sind, soweit dies technisch möglich ist und eine Ersparniß an Heizmaterialien zur Folge hat, aus der Heizleitung die nicht bewohnten Räume auszuschalten.

Beleuchtung von Eislaufplätzen ist verboten; ihr Betrieb ist bei Eintritt der Dunkelheit einzustellen.

**Betriebsbeschränkungen.**

Die Behörde kann auf Vorschlag der Kohlenkommission überhaupt oder für bestimmte Zeit die Heizung der nur zur Zerstreuung dienenden öffentlichen Lokale (Kinos, Orpheen, Bars, Singspielhallen, Varietés, Tanzsäle, Tanzschulen usw.), ferner von Klubs, Casinos und Gesellschaftsklubs, wie auch die Heizung der Spiel-, Gesellschafts- und Repräsentationsräume von Hotels, Gasthäusern, Pensionen und dergleichen verbieten. Unter diese Bestimmungen fallen nicht: die Theater, Konzertsäle, die der Fortbildung und dem Unterricht dienenden Räumlichkeiten.

Die Behörde kann ferner sowohl das Maß der Heizung wie auch das der Beleuchtung genau bestimmen, im Nothfalle auch weitere Einschränkungen anordnen und für einzelne Wohnräume mit Berücksichtigung ihrer Bestimmung die Beleuchtung und die Beheizung auch überhaupt verbieten.

Der Handelsminister kann im Falle auftretender Nothwendigkeit den Betrieb der Lokalbahnen, Straßenbahnen (Ramp, Zahnradbahn) und von Eisenbahnen zur eigenen Benützung (Drahtseilbahnen oder einzelner ihrer Linien) einschränken.

**Die Sperrstunde.**

Die öffentlichen Speiselokale (Restaurants, Wirthshäuser, Getränkehandl. oder Verkaufsstelle, Kaffeehäuser, Konditoreien dgl.) dürfen

**Az „Ü“-hajó hóse!**

A legaktuálisabb filmdráma 5 részben. A tengeralattjáró feitalálójának élete izgalmasan érdekes jelenetekben. A

**CORSO MOZIBAN**

kerül bemutatóra.

Eldadások: 6, 1/8 és 1/10 órakor. — Jegyek előre válthatók a pénztárnál d. e. 11-1/2 óráig.

Länger als bis 11 Uhr Abends nicht offen halten und nicht vor 5 Uhr Morgens geöffnet werden.

Die Bestimmungen dieses Paragraphen beziehen sich nicht auf die Eisenbahnrestaurants.

Nach 11 Uhr Nachts dürfen auch in Privatwohnungen nicht mit Umgehung der Bestimmungen über diese Sperrstunde Personen als Gäste empfangen werden.

Alle Zerstreuungsorte (Theater, Cabarets, Kinos, Gartenunterhaltungsorte und dergl.), ferner sämtliche Unterhaltungsorte (Orpheen, Singspielhallen, Varietés, Tanzsäle, Tanzschulen und dergleichen), ferner Vortrag- und Konzertsäle und dergleichen öffentlichen Lokale, schließlich alle Räumlichkeiten von Vereinen (Geselligkeitsclubs), die nicht zur Zusammenkunft oder zur Aufnahme der Mitglieder oder von Gästen dienen, dürfen nicht über 11 Uhr Abends offen gehalten werden.

Die Spielzeit der Kinounternehmungen darf, vom Beginn der ersten bis zum Schluss der letzten Vorstellung gerechnet, an Wochentagen täglich fünf Stunden nicht übersteigen.

Offene Verschleißgeschäfte (Gewölbe) dürfen samt den zu ihnen gehörenden Kanzlei- und Magazinstäumlichkeiten vor 6 Uhr Morgens nicht geöffnet und nach 7 Uhr Abends nicht offen gehalten werden.

Strafbestimmungen.

Die Behörde darf die Einhaltung der Bestimmungen der Verordnungen im Wege von Aufsichtspersonen, die mit einer Legitimation versehen sind, kontrollieren lassen.

Uebertretungen der Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Arrest bis zu sechs Monaten und einer Geldstrafe bis zu 2000 Kronen bestraft.

Städtische Renigkeiten.

Eröffnung des pädagogischen Seminars. Heute Vormittag hat der Leiter der hauptstädtischen Unterrichtsverwaltung Magisterrat Dr. Edmund Wilder das zur Fortbildung der Lehrer errichtete pädagogische Seminar eröffnet.

Hauptstädtische Investitionsanleihe. Schon während der Verhandlung der neuen hauptstädtischen Steuerentwürfe wurde in einer Sitzung der Finanzkommission angeregt, jetzt schon für die nach dem Krieg entstehenden Bedürfnisse der Hauptstadt in Form einer Anleihe Deckung zu suchen.

Magisterrat der in der ersten Hälfte des Monats Oktober abzuhaltenden Generalversammlung des Munizipalausschusses die bezügliche Vorlage unterbreiten und um die Ermächtigung ansprechen, die Anleihe abschließen zu können.

Neue Handelschulklaffen.

Für die Schüler, die anlässlich der Einschränkungen in den höheren Handelsschulen in Folge Raummangels nicht aufgenommen werden konnten, errichtet die Hauptstadt in der Barackenschule, Domjanitschgasse Nr. 29-31, zwei untere Handelschulklaffen.

Steuerbemessungen.

Die Steuerkommissionen werden in der nächsten Woche die Vorschläge über die Einkommen-, Vermögens- und Kriegsgewinnsteuer der Bewohner der Häuser mit folgenden Grundbuchnummern verhandeln:

II. Bezirk 3. Kommission: am 24. September: 2694-2702, Donatigasse 55, 57, Franklingasse 1, Schulgasse 20, 22, 23, Nebaniagasse 4, 2, Hauptgasse 52, 50, 46, Markovits Raingasse 4; am 25.: 2704-2714-15, Hauptgasse 42, 40, Bilegasse 2, Baumgasse 5, 7, Szilágyi Dezióplaz 2, 3, Székelygasse 2-4; am 27.: 2726-2729, Szilágyi Dezióplaz 5, 4, Hauptgasse 27, Saláskgasse 1; am 28.: 2721-2929-30, Margarethenau 15, Corvinplaz 1, 5, 6, Szilágyi Dezióplaz 6, 7, 5.

III. Bezirk: am 17. und 18. September keine Verhandlung, am 19.: Wlaster-Duai 44, Lajosgasse 11, 29, äußere Wienerstraße 4696; am 20.: Sigmundgasse Nr. 41, 43, 55, Sigmundplaz 6, Lajosgasse 5, 7, Lufacs-gasse 2, Szépvölgygasse 37/a, 5192, 118, Böhmmlerstraße Nr. 2-11, Ruzsákerstraße 29, 31; am 21.: Uzermergasse 86, Pustákerstraße 18, Szemlőbányagasse 46, 42, Alás, gasse 11, 11, 5, Berchalomter 6386/6, Mátyásberg 4830, Lajosgasse 99, 111, 112, 114, 124; am 22.: Lajosgasse 7, Lufacs-gasse 4, Lajosgasse 27, 33, Csemetsegasse 10, Ver-telegasse 3, Alás-gasse 15.

V. Bezirk 2. Kommission: am 19. September: 866, Spiegelgasse 5, 867/a, 867/b, Arany Jánosgasse 10, 868-72, Spiegelgasse 2, 867/b, Arany Jánosgasse Nr. 10, 88-72, Spiegelgasse 2, 868-72, Akademie-gasse 5, 868-72, am 21.: 869, Spiegelgasse 4, 870, Akademie-gasse 8, 870, Akademie-gasse 9, 871, Akademie-gasse 7, 871, Akademie-gasse 7, 873, Akademie-gasse 6. Die 3. Kommission: am 19. September: 1236/a/3/3, Várutagasse 4, 1236/a 4, Leopoldring 4, 1236/4/a, Hofgasse 2, 1236/5/a, Leopoldring 2; am 20.: 1237, Rudolfplaz 5, 1237, Rudolfplaz 6, 1237, Bozsonyverstraße 2/b; am 21.: 1237, Bozsonyverstraße 4/b, 1237, Bozsonyverstraße 4/c, 1237, Katona Józsefgasse 26, 1237, Katona Józsefgasse Nr. 28; am 22.: 1238-39, Bozsonyverstraße 5-7, 1240, Pannoniagasse 15, 1240/8, Pannoniagasse 16, 1240/8, Pannoniagasse 10, 1240/10, Szigetgasse 25, 1241, Neupester-Duai 3/b, 1241, Neupester-Duai 6/a.

VI. Bezirk 1. Kommission: am 17. und 18. September keine Verhandlung; am 19.: 3793-3796, Révay-gasse 22, Dalkinbásgasse 8; am 20.: 3797-3799, Andráshystraße 20, 16; am 21.: 3800-3801, -3801-02, Andráshystraße 14, 12; am 22.: 3802/2-3802-4/b, Andráshystraße 10, 8. - 2. Kommission: am 17. und 18. September wegen der israelitischen Feiertage Pause; am 19.: 3446, Szondi-gasse 11, 3447, Szondi-gasse 9, 3448, Theresienring 37; am 20.: 3449-56, Theresienring 39, Hotel Britannia; am 21.: 3453-54/a/1, Podmaniczkgasse 27, 3453-54/a/2, Theresienring 43, 3453-54/a/3, Szobigasse 4, 3453/a/4, Podmaniczkgasse 29, 3453-54/a/5, Podmaniczkgasse 31; am 22. die Zurück-gebliebenen. - 3. Kommission: am 19. September: 4060/5-4063, Königs-gasse 100, 102, 104, 106; am 20.: die separat vorgeladenen; am 21.: 4064-4066, Königs-gasse 108, Herzog-gasse 2, 4, Königs-gasse 110, 112; am 22.: 4069-70-4086, Rosengasse 51-53, 55, Herzog-gasse 8, 10, 12, 14, 16, 18, Obere Waldzeile 10, Kis Jánosgasse 2/b.

VII. Bezirk 1. Kommission: am 19. September: 4787/6, Retschgasse 50 und 4792-4795, Maziengasse 63, 61, 59, 54; am 20.: 4795-4798/a, Maziengasse 57, 55, Teumelgasse 52, 56 und Retschgasse 38; am 21.: 4800, Retschgasse 37. - 2. Kommission: am 19. September: 4397, 4398, 4404, 4411-15, 4418-19, 4420, Feterhögasse 9, 7, Rottenbüllergasse 12, Szegény-hásplyaz 8, Tabakgasse 83-85-81; am 20.: 4425-24/2, 4422-24/3-4, 4422-24/4, 4422-24/5, Untere Waldzeile 2, Tabakgasse 73-75, Alföldgasse 19, Tabakgasse 71; am 21.: 4425, 4426, 4429, 4432, 4433, 4434, Untere Waldzeile 29, 18, Alföldgasse 15, Untere Waldzeile 12, Alföldgasse 11, 9; am 22. Verhandlung der Nicht-erschienenen: - 3. Kommission: am 19. September: 2329-2343, Bozsonyagasse 1/b, 3, 9, Angolagasse 26, 28, 30, 32, Köder Lajosgasse 23, 25, Komcsy-gasse 10, Angolagasse 27, Jugolagasse 16, 20, 22; am 20.: 2347-2361, Angolagasse 31, 33, Biehlstrasse 28, 46, 52, Bozsonyagasse 10, 16, 20, 26, Thökölystraße 103, 156,

158, 159, 162, 171; am 21.: 2371-2408, Thökölystraße 105, 107, 111, 121, 125, 136, 142, 149, Amerikane-ferstraße 87, 12, Columbusgasse 2/a, 3, 11/a, 11/b, Mexi-fanerstraße 32, 32; am 22.: 2407-2508, Thökölystraße 129, 137, 145, Gergelystraße 21, 27, 29, 34, 36, 52, 57, 62, 72, 76, Besenyőstraße 20, 36.

VIII. Bezirk 1. Kommission: am 19. Septem-ber: 5321-5323/a-24; am 20.: 5323/b-24-5329, am 21.: 5329-5331; am 22.: 5332/a-5333/a. 2. Kom-mission: am 17. und 18. mit Rücksicht auf die israeliti-schen Feiertage keine Sitzung; am 19.: 5743-5747; am 20.: 5748/a-b-5749; am 21.: 5751-5760; am 22.: 5761-5768.

IX. Bezirk. Am 17. September: 8718, 8719/b, 8720/a, 8720/b, 8722/b, 8724/c, 8729, 8734/c, 8735-8736, 8731, 8732, 8734, 8736, 8737, 8738, 8739, 8742, 8747, 8749/a, 8752-54, 8752-54, 8752-64, Szvetenag-gasse 7, 11, Martongasse 10, Szvetenagasse 18, 13, Martongasse 14/b, Szvetenagasse 25, 27, 35, Marton-gasse 25, 18, 22, Kanoldergasse 24, Bendelgasse 11, 24, 22, Neurewehrgasse 65, 74, Uellőerstraße 101; am 18.: 8754, 8755, 8756/a, 8756/b, 8759, 8762, 8764, 8767, 8768-69, 8777-80, 8770/a/1/b, Uellőerstraße 101, 89, 99, 97, 95, 93, 91/a, Szvetenagasse 39, 33, 40, Neurewehrgasse 65-68; am 20.: 8770/a/2/b, 8776/a/1/b, 8770, 8771, 8773, 8782, 8785, 8786, 8793, 8795, 8796, 8798, 8799-8800, 8805, 8808, 8812/1, 8812/b, 8812/5, 8813/2, 8814/a, Uellőerstraße 89/c, 89/c, Gypsgasse 41, 37, 33, 29-31, 25, 19, Neurewehrgasse 66, 53-55, 45, 41, 39, Bendelgasse 16, Kanoldergasse 20, 13, 19, 23, Szvetenagasse 12; am 21.: 8814/b, 8817, 8823, 8825, 8830, 8831/b, 8074, 9832, 8832, 8836, 8837/a, b, 8839, 8843, 8844, 8845, 8848-49, 8850, 8851, 8851-53, 8854, 8857, 8858, 8856, Szvetenagasse 14, 4, Gátgasse 10, 3, 7, Martongasse 3/a, Gypsgasse 3, 12, 16, 18, 22, 24, Rostergasse 54, 50-52, Biologagasse 3, 5, 7, 11-13, 15, 17, 19.

VI. Bezirk: am 19. September: 7936/2, 7987, 7988/a, 7989/2, 7989/5, 7901/9-10, 7901/12, 7991/14, 7991/24, 7992/1-a, 7992/1-b, 7992/1-c, 7992/2, 7992/11, 7992/12, 7992/13, 7992/18, 7992/23/b, 7992/24/b, 7992/28, 7992/29, 7992/6-93-25, 7991/7-7993/21/a, 7992-22/b, 7992/7, 7993/21-a, 7993/8-7993/21-b, 7993/2/a, 7993/6, 7993/9, 7994/1, 7994/6, 7994/7, 7996/1-2, 7996/7, 7996/8, 7996/9, 7996/10, 7996/12, 7996/13-7997/4, 7997/2, 7997/8-9, 7999/a-b-d-4, 8002/2, 8, 11, 20, 8003/a-a-4-a, 8019/8, 8064-65, 8091, 8117, 8123, 8126, 8154-55. Am 17. und 18. Sep-tember und über die ganze Woche die separat vorge-ladenen: am 20.: 8053/9-11-13-24-8207-15/18, 8314, 8337-8340/6-8, 8346-47, 8370-72, 8373/a, 8393, 8394, 8397, 8401, 8412, 8415/1-1, 8416/1.1, 8415/2; am 21.: 8416/11-12-14, 8421, 8423/a, 8424, 8438/b, 8446/a/a, 8449, 8451/a/11, 8452/3-6-7-9; am 22.: 8452/11-12, 8453/a-b, 8459/a, 8454-56/a-5-c-6-c, 8454-56, 8461-62/a-b, 8463/a, 8465, 8467/1-2-2.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. September beginnt ein neues Abonne-ment. Wir erfinden die v. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. September zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and Price. Includes: Im Julaude, Jahrblich (K. 36.-), Halbjährlich (18.-), Vierteljährlich (9.-), Monatlich (3.20).

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Der König an der italienischen Front

Aus Wien wird telegraphiert: Der König hat sich am 12. d., Nachmittag, mittels Sonderzuges an die Tiroler Front begeben. Im Gefolge des Mon-archen befinden sich: der Minister des Auswärtigen Graf Czernin mit dem Chef des Kabinetts, Legations-rath Grafen C. C. C. C., der Chef des General-stabes General der Infanterie Freiherr v. Arz, der Chef der Operationsabteilung des Armees-Bezirks-mandats Generalmajor Freiherr v. Waldstätten, Generaladjutant Feldmarschall Prinz Lobkowitz, Generaladjutant Chef der Militärkanzlei General der Infanterie Freiherr v. Marterer, Flügeladjutant Oberstlieutenant Freiherr v. Catinelli, Oberst-lieutenant des Generalstabskorps Brougier, Ritt-meister Freiherr v. Ditzfuhrt der Militärkanzlei Sr. Majestät, Sektionsrath Baron Kirigi und Hof-vizejsekretär Kraay der Kabinettskanzlei Sr. Majestät, Hofarzt Hofrath Dr. Eisenmenger, Hofkrei-zelektor Mares, Hofwirthschaftsadjutant Sach-mann.

Aus Trient wird telegraphiert: König Kar-

traf am 13. d., 1 Uhr Mittags, in Trient ein. Unterwegs haben sich dem Monarchen angeschlossen: Heeresgruppenkommandant Feldmarschall Freiherr Conrad v. Hötzendorf mit seinem übrigen militärischen Gefolge, Armeekommandant Feldzeugmeister Graf Scheuchensuel, dann die übrigen dem Heeresgruppenkommandanten direkt unterstellten höheren Kommandanten.

Die Bevölkerung von Trient bereitet dem Monarchen einen alle Grenzen der Begeisterung überschreitenden Empfang.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Spenden, Sport (Budapester Trabrennen, Wiener Rennen etc.), Gerichtshalle, Umschreibung von Immobilien, Hotel-Anzeiger und den Wasserstand; ferner die Feuilleton-Zeitung (Der Friedenspalast rüstet sich, Welcher englische König war am beliebtesten?, „Alleslei“ und die Fortsetzung des Romans „Verheiratet“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

Wetterbericht. Bei lebhaftem Nordwestwind hatten wir heute überwiegend heiteres, trockenes, kühleres Wetter, die Temperatur betrug am Morgen 12 Gr. C., Mittags 20 Gr. C. Abends 7 Uhr 16,5 Gr. C. Gestern gab es bloß in Siebenbürgen, sowie in den nordwestlichen Komitaten etwas Regen. Die Temperatur ist unter dem Normale, das Maximum war in Fiume mit 22 Gr. C., das Minimum in Nagyszony mit 5 Gr. C. — Heute Morgens betrug die Temperatur in Wien 12 Gr. C., Lemberg 9 Gr. C., Berlin 10 Gr. C., Brüssel 14 Gr. C., Sarajewo 6 Gr. C., Sophia 10 Gr. C. — Prognose: Überwiegend trockenes Wetter und langsam steigende Temperatur.

Erzherzogin Isabella und ihre Tochter Erzherzogin Gabriele weilen, wie aus Pées telegraphiert wird, seit einigen Tagen im Jagdschloß von Karapancsa. Für die nächste Woche wird auch der Besuch des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich erwartet. Die Erzherzoginnen werden vor ihrer Abreise, am 23. und 24. September, die Péeser Militärschüler besuchen. An den Hirschjagden nehmen die Erzherzoginnen nicht teil.

Kaiser Wilhelm hörte heute, wie aus Berlin telegraphiert wird, die Vorträge des Reichs-Lanzlers und des Vizepräsidenten des auswärtigen Amtes Freiherrn v. Grünau und empfing den Unterstaatssekretär Dr. Müller zur Meldung.

Der neue Budapester Oberstaatsanwalt. An Stelle Dr. Stephan Czárán's, der nahezu vierzig Jahre im Justizdienste stand und nun in den Ruhestand getreten ist, wird — wie man uns aus Richter-treue mitteilt — der Kronanwalt-Substitut Dr. Ludwig Haláß zum Budapester Oberstaatsanwalt ernannt. Dr. Ludwig Haláß war viele Jahre hindurch der leitende Staatsanwalt beim Gerichtshof für den Pester Landbezirk, dann geriet er mit dem Rang eines Oberstaatsanwalt-Substituten zur Budapester Oberstaatsanwaltschaft und vor drei Jahren avancierte er zum Kronanwalt-Substituten.

Königin Eleonore von Bulgarien. Aus Wien telegraphiert man: In Vertretung Sr. Majestät wird an der Leichenfeier für Königin Eleonore von Bulgarien Erzherzog Max teilnehmen, in dessen Gesellschaft Botschafter Graf Mensdorff-Pouilly-Dietrichstein sich nach Sophia begeben wird.

Der Studentenstreik. Die Zöglinge des Gymnasiums auf der Stephansstraße, die das evangelische Gymnasium im Stadtwaldchen besuchen, haben heute den Schulstreik fortgesetzt. Der Streik droht sich auf sämtliche Zöglinge des Gymnasiums zu erstrecken. Dem heutigen Unterricht wohnten von 1100 Zöglingen des Gymnasiums bloß 250 bei. Die Eltern der Studenten der unteren Klassen haben am heutigen Tage ihren Kindern den Besuch der Anstalt untersagt. Es herrscht eine Erbitterung gegen das Unterrichtsministerium, das gerade die Zöglinge des Gymnasiums auf der Stephansstraße so stiefmütterlich behandelt. Die Frequentanten dieses Gymnasiums haben schon seit drei Jahren Nachmittagsunterricht, während die Zöglinge des Gymnasiums in der Stadtwaldchenallee stets am Vormittag unterrichtet werden. Heute Nachmittags zogen die Zöglinge des Gymnasiums auf der Stephansstraße, etwa 500 an der Zahl, wieder in das Stadtwaldchen. Auf dem Wege vor dem Verkehrsministerium nahmen sie Aufstellung und improvisierten eine öffentliche Versammlung, die zwei Stunden dauerte. Es wurde das bisherige Ergebnis des Streiks besprochen und weitere Maßnahmen zur

Erfämpfung des Vormittagsunterrichtes festgesetzt. Vom Stadtwaldchen aus zerstreuten sich die Teilnehmer der Versammlung, um Flugzettel zur Teilnahme an der morgen, Sonntag, Vormittags 11 Uhr im Viget-Klub stattfindenden Zusammenkunft der Eltern zu verteilen. Morgen Vormittags versammelten sich die Studenten vor dem Verkehrsministerium und veranstalteten einen Demonstrationsszug zum Viget-Klub. Die Studenten haben den Minister Dr. Wilhelm Bázsonyi als Reichstagsabgeordneter des 6. Bezirks zur Teilnahme an der Elternzusammenkunft eingeladen. Die Zöglinge des Gymnasiums haben den festen Entschluß, den Streik so lange fortzusetzen, bis sie nicht den Vormittagsunterricht erfämpfen. — Von zuständiger Seite wird zur Angelegenheit des Studentenstreiks folgendes mitgeteilt: Das Unterrichtsministerium betrachtet die Unterbringung der Zöglinge des Gymnasiums auf der Stephansstraße im evangelischen Gymnasium in der Stadtwaldchenallee als keine endgültige und befriedigende Lösung des Problems. Das Unterrichtsministerium ist bestrebt, den Nachmittagsunterricht in den Schulen wenigstens in Budapest zu eliminieren. Von der Leitung des evangelischen Gymnasiums in der Stadtwaldchenallee kann nicht verlangt werden, daß sie den Zöglingen einer staatlichen Schule zuliebe den Unterricht ihrer Zöglinge auf den Nachmittag verlege. Das Unterrichtsministerium ist bemüht, diese Frage zur allgemeinen Befriedigung zu lösen, hält es aber für notwendig, nachdrücklich zu betonen, daß, insofern die Aktion der Interessenten zu einer Entziehung der Schulung von Unterricht entarten sollte, dies für die Betroffenen im Sinne der bestehenden Disziplinarvorschriften ernste Folgen nach sich ziehen könnte, die das Unterrichtsministerium nicht abwenden kann.

Graf Spee. Aus Danzig wird telegraphiert: Der heute vom Stapel gelassene große Kreuzer erhielt den Namen „Graf Spee“. Die Taufrede hielt Prinz Heinrich von Preußen. Die Taufe wurde von der Witwe des gesunkenen Admirals, Gräfin Spee, vollzogen.

Fahrten auf dem Trittbrett. Die Fahrten auf dem Trittbrett der elektrischen Waggons haben sich zu einer echt Budapester Kriegsspezialität herausgebildet, zu einer Spezialität, die schon manchmal solcher Passagiere die geraden Glieder gekostet hat. Aber weder Drohungen noch Ermahnungen frommen, es wird auf den Trittbrettern ruhig weiter gefahren. Man beobachtet nur einmal diese Art Passagiere, mit welchem Heldenmut sie ihren schwer ererbten Stuhlplatz zu behaupten wissen und welche Praktiken sie anwenden, will man ihnen diese Stuhlgelegenheit abspenstig machen. Mit eisernen Fäusten, unter Ausbeutung ihrer ganzen Kraft klammern sie sich an die Gitterstäbe des Wagens und weichen auch dann nicht vom Plage, wenn andere Fahrgäste auf- oder absteigen wollen. Durch diese Rücksichtslosigkeit wird der Verkehr empfindlich gestört und die Verspätungen sind zum guten Teile auf diese Zustände zurückzuführen. Die Leute, die es vorziehen, nicht im Inneren des Waggons oder auf der Plattform ihr Ziel zu erreichen, rekrutieren sich in den meisten Fällen aus Arbeitern, Soldaten, halbwildhüftigen Bur-schen und Zeitungsvendulern. Sie behaupten alle, es sehr eilig zu haben und bis zur Ankunft des nächsten mindere überfüllten Waggons nicht warten zu können. Es mag dahingestellt bleiben, ob die Betroffenen es tatsächlich so eilig haben, daß ihre Fahrt nicht einen Aufschub von wenigen Minuten erleiden darf. Wie dem aber auch sei, den Fahrten auf dem Trittbrett muß die Polizei endlich einmal ein radikales Ende bereiten. Oberstadthauptmann Dr. Ladislaus Sándor hat bereits vor Wochen eine Verordnung erlassen, in der solche Akrobaten-schmelein verboten wurden, aber diese behördliche Verfügung wird gar nicht oder nur in den seltensten Fällen eingehalten. Sie wird nicht einmal von den eigenen Organen des Polizeichefs beachtet, und wir selbst haben zu wiederholten Malen Polizisten als Fahrgäste auf dem Trittbrett. An anderer Stelle berichten wir über eine Ermahnung, die der Polizeichef heute an seine Beamten richten ließ. In dieser

Ermahnung werden die Polizeibeamten auch aufgefordert, auch außerhalb des Dienstes auf den Verkehr zu achten, Übertretungen zu verhindern und zur Anzeige zu bringen. Das ist endlich einmal ein richtiges Wort am rechten Orte. Wenn es überhaupt möglich ist, den geschilderten Zuständen entgegen zu treten, so ist diese Möglichkeit durch die neueste Ermahnung des Polizeichefs geboten. Wir wollen hoffen, daß sich unsere Polizeibeamten die Worte ihres Chefs zu Herzen nehmen und durch strikte Befolgung der an sie ergangenen Weisungen dazu beitragen werden, daß diese und andere, durch den langen Krieg entstandene Unwüchse aus dem öffentlichen Leben ausgeremert werden.

Militärische Auszeichnung. Der Direktor unserer Administration, Oberleutnant Géza Schmidel, der seit Ausbruch des Krieges Militärdienst leistet, ist jetzt zum zweiten Mal mit dem Signum laudis ausgezeichnet worden. Herr Schmidel ist auch Inhaber des Militärverdienstkreuzes dritter Klasse.

Eine Ermahnung an die Polizeibeamten. Im Auftrage des Oberstadthauptmanns Dr. Ladislaus Sándor ließ heute Vormittag Oberpolizeirat Bónis sämtliche der Oberstadthauptmannschaft zugehörigen Beamten zu sich bitten und teilte ihnen im Namen des Polizeichefs mit, es sei dessen Wunsch, daß die Beamten nicht nur im Amte, sondern auch auf der Straße über die öffentliche Sicherheit wachen mögen. Der Oberstadthauptmann macht es den Beamten zur Pflicht, ihr Augenmerk namentlich auf den Verkehr zu richten, diesen zu kontrollieren, Mißbräuche zu verhindern und diese sofort zur Anzeige zu bringen. Gleichzeitig wurden die Beamten ersucht, dahin zu wirken, daß alle Verordnungen des Oberstadthauptmanns streng eingehalten werden und in Uniform keine solchen Geschäfte zu betreiben, vor welchen ein Polizist Wache steht, da dies in den Kreisen des Publikums zu Unzufriedenheit Anlaß gibt.

Verhaftung einer Wahrsagerin. Die Polizei verhaftete die Wahrsagerin Frau Julie Surányi, die leichtgläubige Frauen in ihre Netze gelockt und um größere Summen geschädigt hat. In ihrer Wohnung wurden ganze Mengen von Schädelfrühen, getrockneter Spinnen und Eidechsen gefunden. Die Frau ging bei ihren betrügerischen Manipulationen sehr raffiniert zu Werk. Ihre „Spezialität“ war, Frauen glauben zu machen, daß sie im Stande wäre, den ungetreuen Gatten eines Besseren zu belehren. Auch behauptete sie, ein unfehlbares Mittel dafür zu besitzen, daß der Ungetreue, wenn er durchaus nicht zurückkehren wollte, keine Ruhe finden würde. Die in ihrem Besitze gefundenen Mittelchen mußte sie so geschickt anzuwenden, daß diese in den meisten Fällen auf die einfältigen Gemüther ihre Wirkung nicht verfehlten.

Die neue Sperrstunde und die Kinos. Die neue Sperrstundeverordnung, die wir an anderer Stelle veröffentlichten, hat in den Kreisen der Budapester Kinoinhaber und wohl auch der in der Provinz die größte Bestürzung hervorgerufen, zumal sie für diese Branche geradezu ruinös sind. Die Kinobesitzer haben für die ganze Saison Filmabschlüsse gemacht, die nicht mehr zurückgezogen werden können, für die Vorführung großer Filmwerke ist die Frist von anderthalb Stunden — in die fünfstündige Frist, die den Kinos gegönnt ist, müssen drei Vorstellungen eingewängt werden, da die Regie sonst unmöglich fände — viel zu kurz, da die Kinoinhaber für Filme horrenden Leihgebühren zahlen müssen, ohne sie verwenden zu können. Man weiß überhaupt nicht, warum gerade die Kinos in so stiefmütterlicher Weise behandelt werden, daß ihnen das Spielrecht zu einer Zeit verweigert wird, in welcher die Theater und Restaurants offen sind. Von einem Ersparnis an Heiz- und Beleuchtungsmaterial kann doch da überhaupt nicht die Rede sein. Speziell bis zum 15. Oktober wird durch die Einschränkung der Kinospiele keine Kohle erspart, weil ja bis dahin überhaupt nicht geheizt werden darf, und was die Beleuchtung betrifft, ist es wahrlich eine Satire, wenn bei den in voller Dunkelheit bewirkten Filmvorführungen von einem Ersparnis an Beleuchtungs-

ALWIN NEUSS und HELA MOJA

die Lieblinge des Kinopublikums, haben in den Filmen

„A keresztes pók“ und „Ki csókol meg“

einen sensationellen Erfolg.

Zu sehen nur in den vornehmsten Kinotheatern.

material gesprochen wird. Soviel ist sicher, daß durch diese Maßregel Hunderttausende des Volkes bis 6 Uhr Abends von einer billigen und unschuldigen Zerstreuung ausgeschlossen werden. Die Sperrstunde wird aber auch für Tausende von Familien verhängnisvoll werden, da die Kinoinhaber gezwungen sind, in Folge der Einschränkung der Spielzeit einen Teil ihres Personals zu entlassen. Wozu war es also gut, zu den Leiden und Entbehrungen des Krieges ohne jeden Grund ein neues Elend heraufzubeschwören, das nicht einmal mit dem Gemeininteresse gerechtfertigt werden kann, da ja, wie erwähnt, mit der Spielzeitbeschränkung keinerlei Ersparnis an Heiz- und Beleuchtungsmaterial erzielt wird. Soll denn außer der Heereslieferanten und Preisüberheuerern Alles in diesem Lande zugrunde gehen? Die Regierung würde Tausende von Familien vom sicheren Untergange retten, wenn sie die ohne Anhörung der Branchenvertreter zustande gekommene Verordnung entsprechend abändern würde.

**\* Hauptstädtisches Heim der Provinzjournalisten.** Die Provinzjournalisten richteten für ihre Kriegsinvaliden, Kranken, Urlauber, Arbeitsuchende und aus der Provinz nach der Hauptstadt Kommenden, darauf angewiesenen Mitglieder im Verbands-hause in der Rosengasse ein bescheidenes Heim ein, dessen Grundrissen sie mit der wohlwollenden Unterstützung der Gesellschaft auszubauen wünschen. Für diesen Zweck haben der Fürstprimas 500, Graf Karl Khuen-Hedervary 1000, Erzbischof Dr. Arpad Bárány 500, Magnatenhausmitglied Manfred v. Weiß 500, Bischof Graf Julius Bichy 2000, die Ungarische Bank- und Handelsgesellschaft 5000, Fürst Tassilo Festetics 1000, die Erste Ung. Allg. Versicherungsgesellschaft 1000, Bischof Ferdinand Kott 1000, Graf Andor Paul Széchenyi 1000 Kronen dem Präsidium des Landesverbandes der Provinzjournalisten (Budapest, 5. Bez., Szemeregasse 6, 2. St.) zur Verfügung gestellt. Namens des Verbands sagen der Präsident Julius Szabai und der Sekretär Dr. Franz Fejves den hochherzigen Spendern innigen Dank.

**\* Todesfälle.** Das Leichenbegängnis des Herrn Josef Mautner findet heute, Sonntag, 11 Uhr Vormittags von der Leichenhalle des Rémetyölgyer orth. isr. Friedhofes statt. — Herr Moriz Fehér, Mitbesitzer der Firma Moriz Fehér u. Komp., ist am 14. d., 8 Uhr Morgens, in Pálfalva im 63. Jahre seines arbeitsamen Lebens plötzlich gestorben.

**\* Drei Berliner Blätter verboten.** Aus Berlin telegraphiert man: Wie verlautet, ist das Erscheinen der „Deutschen Tageszeitung“, der „Börsezeitung“ und der „Freisinnigen Zeitung“ bis auf Weiteres verboten.

**\* Normalkleider.** Zu der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses waren auch mehrere dringende Interpellationen vorgemerkt, sie wurden jedoch gestrichen, nachdem Ministerpräsident Bekerele sich bereit erklärt hatte, die in Rede stehenden Fragen außerhalb des Parlaments zu besprechen. Der Ministerpräsident erschien zu diesem Zwecke gestern Nachmittag im Klub der Apponyi-Partei. Einen der wichtigsten Beratungsgegenstände bildete die Regelung des Preises der Bekleidungsartikel. Ministerpräsident Bekerele erklärte, die Regierung werde eine Bekleidungskommission, mit dem Abgeordneten Alexander Gieswein an der Spitze, ins Leben rufen, die jedoch nicht als Kleiderzentrale fungieren werde. Es wurde die Idee angeregt, bei uns, ebenso wie dies in Frankreich und in anderen ausländischen Staaten bereits geschehen ist, Normal-Bekleidungsartikel festzustellen und die Erzeugung nur solcher zu gestatten. Die Normal-Bekleidungsartikel sollen höchst einfach sein, aus bestem Material hergestellt werden und, da sie einen gewissen Uniformcharakter besitzen, die auffallende und übermäßige Kleidung, die heute ohnedies scharf verurteilt werden müsse, aus-

schließen. Ihr Preis soll einheitlich festgestellt werden. Gleichzeitig soll es den Betrieben unterzagt werden, Luxusartikel herzustellen. Ministerpräsident Bekerele erklärte bezüglich dieser Vorschläge, die Regierung beschäufte sich mit dem Gedanken, für gewisse Artikel Usance-Qualitäten festzustellen, und werde bestrebt sein, diese Frage im Einvernehmen mit dem Handelsminister in kürzester Zeit einer Lösung zuzuführen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß eine derartige Regelung der Bekleidungsfrage, welche für Herren wie Damen Einfachheit und Sparbarkeit vorschreibt, höchst erwünscht wäre. Das Ziel ist nur durch behördliche Maßnahmen zu erreichen, da bekanntlich die in den ersten Kriegsmontaten initiierte Bewegung einiger von den edelsten Intentionen erfüllten Damen, gegen den Luxus anzukämpfen, Schiffbruch erlitten hat. Besonders die Damen der Kriegsmilioniäre ließen es sich nicht nehmen, sich nach ihren Mitteln und ihrem Geschmack zu kleiden. In der Bekleidungsfrage fand übrigens heute im kaufmännischen Landesverband eine Konferenz der beteiligten Kaufleute und Gewerbetreibenden statt. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit bei der Regierung wiederholt vorstellig zu werden und auszuführen, auf welche Weise die vorhandenen Vorräte vermehrt werden könnten.

**\* Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Lugano wird telegraphiert: Bei Pama sind zwei Bahnzüge zusammengestoßen, wodurch acht Personen getötet und 28 verletzt wurden.

**\* Die Enthebung der Militärpersonen bis zum 37. Lebensjahre.** Aus Wien telegraphiert man: Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung wird mitgeteilt: Die kürzlich in den verschiedenen Tagesblättern erschienene Notiz betreffend die angebliche Aufstellung der Frontdienstuntauglichkeit als unbedingtes Erfordernis bei allen Enthebungen, namentlich aber rückwärts aller Personen bis zum 37. Lebensjahre, und bevorstehende besondere Maßnahmen zur allgemeinen Untersuchung dieser Personen auf ihre Frontdiensttauglichkeit ist in dieser Form nicht richtig. Bismehr ist bei Überprüfung von Enthebungen nach wie vor in erster Linie der Umstand maßgebend, ob der Betroffene in seinem Civilberufe unentbehrlich oder unerlässlich ist. Allerdings spielt naturgemäß die Frage der Frontdiensttauglichkeit bei der Entscheidung über viele Enthebungen auch eine wesentliche Rolle, und wurde in allerletzter Zeit für solche Spezialfälle, in welchen die Enthebungen, beziehungsweise ihre Fortdauer nach den gegebenen näheren Umständen mangels absoluter Unentbehrlichkeit, beziehungsweise Unerlässlichheit nur unter Voraussetzung der Frontdiensttauglichkeit einzuhaltende Vorgang eigens geregelt, worüber auch die Öffentlichkeit im Wege einer amtlichen Verlautbarung entsprechend in Kenntnis gesetzt worden ist. Diese Verfügung bezieht sich aber lediglich auf die betreffenden speziellen Fälle und sind daher die weitergehenden Ausführungen der erwähnten Notiz unzutreffend.

**\* Verschwundene Personen.** Bei der Polizei wurden neulich folgende Personen als verschwunden angemeldet: die 70jährige Private Frau Ludwig Gutth (Rabatgasse 45), der 19jährige Schlossergeselle Géza Benkó (Rabatgasse 47), der 13jährige Schulknabe Hermann Emerich Mautner (Höfölystraße 21) und der 10jährige Franz Mészáros (Gyöngyös).

**\* Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Deaplay findet am Sonntag um halb 10 Uhr Vormittag ein Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — Sonntag Vormittag um 10 Uhr findet in der deutsch-reformierten Kirche, Monbgasse 20, Gottesdienst statt. Im Anschlusse Kindergottesdienst. — Der Gottesdienst im türkisch-israelitischen (Sefard) Bethaus findet heuer im Schulgebäude VII. Bezirk, Wesselenyigasse Nr. 44, statt.

**\* Zusammenstoß.** Auf der äußeren Kezsepeserstraße ereignete sich heute Abends zwischen einem Wagon der Gödöllöer Lokalbahn und einem Lastwagen ein folgenschwerer Zusammenstoß, dem auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Todte ist der Arbeiter Joseph Ron, der so schwere Verletzungen erlitt, daß er auf der Stelle starb. Der Kutscher des Lastwagens, Ludwig Kuffics, und eine Arbeiterin Namens Klona Zinner wurden in lebensgefährlichem verletztem Zustand ins Krankenhaus überführt.

**\* Diebe an der Arbeit.** Im „Café Magyar Világ“ wurde dem Apothekergehilfen Eugen Györfi ein Ueberzieher gestohlen. — Im „Café Bolváros“ wollte der 62jährige Agent Moriz Kohlmann dem Polizeibeamten Franz Enyedi den Ueberzieher entwenden. Kohlmann, der bei dem Diebstahl ertappt wurde, verlegte sich aufs Bitten und gab an, daß er den Diebstahl aus Noth verüben wollte, da er Vater von sechs Kindern sei und ohne Erwerb daselbe. Im Besse stahl-

mann's wurden drei Brieftaschen mit 120 Kronen ver-gesunden. — Auf der Straße Debreczen-Ragylare wurden dem Jülicher Kaufmann Samuel Schmidt 24.000 Kronen gestohlen. Die Polizei hat die Nachforschungen eingeleitet.

**\* Verhaftete Lebensmittelartenfälscher.** Die Polizei verhaftete heute den Schildermalergehilfen Rudolf Antonál und den Fabrikarbeiter Alexander Fehér, die Lebensmittelarten fälschten und diese dann verwertheten. Antonál gestand, daß er die Fälschungen schon seit längerer Zeit betriebe.

**\* Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 400.000 Kronen gewinnt 91677; 100.000 Kronen gewinnt 60491; 20.000 Kronen gewinnt 88811; 10.000 Kronen gewinnt 28710; 5000 Kronen gewinnen: 47851 80778 82605; 2000 Kronen gewinnen: 2254 3587 4106 10862 13974 16700 27461 29605 43442 47322 48230 50147 50276 50482 57747 66136 72410 73441 77279 78750 83808 85282 91468 101072 103687 105185 109614; 1000 Kronen gewinnen: 4514 5794 6833 6807 7474 7678 8629 8860 13081 13841 20790 23900 24404 24990 26690 28871 34937 38897 37628 39698 42094 42037 47362 47700 55026 56742 60590 64013 70197 75748 76261 77081 80449 83865 84956 84633 85763 86570 87918 91655 93360 96269 97008 97601 103040 104179 107442; 500 Kronen gewinnen: 8014 11026 13107 16658 17454 19679 21941 22802 25936 26649 27382 30626 32153 33065 34992 35277 35671 36255 39465 40080 42879 43474 44829 45166 46800 48357 50574 54024 56767 56801 57364 57830 59831 61277 68577 67497 68015 69078 70557 71910 72019 72125 72998 73822 74092 74968 75147 76248 76600 76856 78078 77477 78260 81467 81819 82860 82819 83404 83478 87080 92599 93134 94055 96232 98299 98687 102520 106897 106923 107169 107480 109981. Ferner wurden 2346 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 19. d. statt. — Bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie wurde der Haupttreffer von 100.000 Kronen auf Dr. 60491 durch die Kunden des Bankhauses A. Löwy & Co. A.-G. (Budapest, Szervita-ter 3) gewonnen.

**\* Stenographie-Unterricht.** In der „Stenografia“-Landes-Gabelberger-Stenographie- und Maschinenschreibschule (ausschließlich Rákóczi-ut 20) werden die Einschreibungen noch immer fortgesetzt. Die Zöglinge der Schule erlernen in der kürzesten Zeit die ungarische und deutsche Stenographie, Maschinenschreiben, sowie sämtliche Handelsgegenstände. Einschreibungen täglich ausschließlich Rákóczi-ut 20 (normal 60). Prospekt sendet die Direktion. Telephon 101-25.

**\* Die letzte Woche.** Heute beginnt der Circus Bektow die letzte Woche seiner an Erfolgen so überreichen Saison. Der Circus hat die ganze Saison hindurch jede 15 Tage ein neues Programm gebracht. Selbst für das letzte Programm hat Bektow einige überraschende Attraktionen: Elmano, der lebend vor den Augen des Publikums begraben wird, 2 Carmelini, die Wunder der Gedankenübertragung, Suggestion, Mnemotechnik und des Gedankenlesens, Reinar's glänzende Leistungen und die anderen Programmpunkte verdienen das größte Interesse. Sonntag, den 16. d., Nachmittag halb 4 Uhr Debut des Abschließungsprogrammes. Für Kinder halbe Preise. Savaie mit seiner Tigergruppe bis zum Schluß in allen Vorstellungen.

**\* National-(Royal-)Orpheum.** Das September-Programm findet den ungetheilten Beifall des allabendlich ausverkauften Hauses. Operette, Ballet, Quette und Soli wechseln mit interessanten Kritik-Nummern und dem Chançonnetus von Josma Selim. — Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr gelangt das vollständige Abendprogramm mit den 4 Urbanis, Bisl Fülher, 3 Jacori und sämtlichen Attraktionen zur Aufführung.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Miksa Mészáros aus Budapest hat sich am 12. d. M. in Lápósfüly mit Fräulein Olga Chrenk Franz aus Nagyheden vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Heute zum letzten Male der grösste Erfolg in dieser Saison:**

**Der Charlatan.**

Emerich Földes' Schauspiel in 4 Aufzügen im **ROYAL-APOLLO.**

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Telefon 74-84.

Morgen:

**A tévedt nő.** (Agnes West)

Der Roman eines gefallenen Mädchens in 4 Aufzügen.

**Heute zum letzten Male**  
**Acsikós**  
 Éduard Szigligeti's Volksschauspiel in 4 Aufzügen.  
**Die Kreuzspinne**  
 Kriminalgeschichte in 4 Aufzügen.  
**Rendezvous zu Dreien**  
 Original-Lustspiel in 2 Aufzügen in der  
**OMNIA**  
 Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Herr Rudolf Sarkadi hat sich mit Fräulein Erna, Tochter der Frau Witwe Leopold Klein in Budapest, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Adolf Singer und Frau geb. Johanna Schlesinger, Turdosfür, feierten gestern ihre goldene Hochzeit.

Herr Miksa Ungár, Paucsova, verlobte sich mit Fräulein Emma Grosz in Nagykárolyfalva.

Herr Julius Meisel, Modewaarengeschäftsinhaber in Innsbruck, verlobte sich mit Fräulein Rózsika, Tochter des städt. Kassiers Herrn Miksa Meisel in Szeged.

Tibor Ernyei, Prokurist der Ung. Bank und Handels-Akt.-Ges., verlobte sich mit Boriska Szabó, Tochter des Privatiers Armin Szabó in Budapest.

Ehrentugenden der gefallenen Helden besorgt hofens Jodor, VI., Király-utca 14. Telefon 80-41.

Schmoll-Pasta, erstklassiges Schuhputzmittel, Möbelglanzmittel, Putzmittel für politische Möbel.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren und Damen), L. Lenkei-ut, Kelenföld elektrifische Hofstelle.

Budapester Spaziergänge.

- Das Haus Schwein -

Witz war, o meine Gnädigste, auch vor dem Weltkrieg noch und ehe es bei uns Ernährungsprobleme gab, niemals vorher ein besonderes "Schwein" beschieden, nämlich das, was man unter dieser apostrophierten Bezeichnung gemeinverständlich als Glück zu bezeichnen pflegt. Im Gegentheil geht ich vielmehr als ein besonderer Pechvogel in allen meinen Unternehmungen und verschiedenlichen Carriären und sah um mich her immer nur andere Köpfe hoch aufstiegen, während mein Begabung meistens genöthigt war, sich wegen dauernden Jammertums bescheidenlich zu drücken. Um nicht undankbar zu scheinen: ein bißchen Glück in der Liebe will ich allerdings nicht in Abrede stellen, allein jenes nicht minder erfreuliche, das das Leben auch sonsthin mit allerhand Annehmlichkeiten auszustatten pflegt, war mir so ziemlich ver sagt geblieben und niemals bin ich einem Reider begegnet, der bei meinem Anblick euphatisch ausgerufen hätte: Herrgott, hast Du aber ein Schwein! Nun endlich, es hat lange genug gedauert, soll sich auch hierin ein Wandel in meiner bisherigen Abfindung mit dem Leben einstellen, denn ich stehe endlich im Begriffe, mir ein lebendiges Glückssymbol anzuschaffen und diesen artzgebauten Erstling nach Maßgabe der behördlichen Vorschriften für mich großzuziehen und schmerzlos zu machen. Denn Sie haben ja, gleich mir, sicherlich auch in den Zeitungen gelesen, daß Seine Excellenz, unser Ernährungsminister, den Gott uns auch nach dem Kriege erhalten möge, eine Schweineerzuchtungsverordnung zu erlassen beabsichtigt, die mit der allgewohnten Schweinerei der Mastprivilegien endgiltig bricht und es endlich auch der einfachen Hausfrau möglich macht, ein unumwundenes Ferkelchen unter ihre Fittige zu nehmen und es zur Freude der Abendgesellschaft, die man dazu lädt, großzuziehen.

Ich zweifle nicht daran, daß auch Sie, meine Gnädigste, diese hocherfreuliche Zeitungsnachricht mit lebhaftem Beifallsklatschen für Seine Excellenz, den Autor, aufgenommen haben, denn wer freute sich nicht, in einer Zeit gleich zu einem ganzen Schwein zu kommen, die schon so präcäre Ernährungsaussichten bot, daß man förmlich auf den Hund gekommen zu sein glaubte. Ich wenigstens befinde mich nachgerade bereits in einem Zustande der Erregung und kann es kaum erwarten, daß diese neue Ministerialverordnung je eher ins tägliche Leben trete. Da ich für eine bescheidene Hauswirthschaft zu sorgen habe und mir, wie aus Leserverreisen zuweilen angedeutet wird, auch sonst eine gewisse Schwäche für das Cochon angeboren zu sein scheint, interessire ich mich natürlich heute schon sehr lebhaft um die Erwerbung eines kleinen Ferkelchens, dem ein liebevoller Nährvater zu werden ich mir zugeschworen habe. Es soll ihm bei mir an lammelichem Wohlbehagen, an guter Behandlung und an entsprechendem Maisfutter gewiß nicht fehlen, wenn die geehrten Behörden so gütig sein werden, mich in diesem für mich neuen Erziehungsunternehmen in der Weise zu unterstützen, wie sie es bisher bloß Großschlächtern und Preisküchler gegenüber befolgten. Ich habe keinerlei geheime Konjunkturabsichten mit diesem Schweine. Ich will es auf meine alleinige Kosten groß und schwer füttern, damit es endlich seinen Beruf erfülle, und in dem Augenblick sein schweres Leben lasse, als dieses geeignet scheint, das meine liebe das Leben meiner Sorgebefohlenen be-

streiten zu können. Wäre dem einfachen Bürgerthum Budapests, dessen angestrengte Arbeit keine Reichthümer zu häufen weiß, schon früher die Möglichkeit zu solcher Selbstversorgung geboten worden, so gäbe es heute keinen Straßenkampf um ein bißchen Fett und keine die Passage hemmenden Massenanstellungen vor den Geschäften.

Indessen, die ausgezeichnete Verordnung kommt noch immer nicht zu spät und wird sicherlich nicht verfehlen, nicht allein eine schwere Sorgenfülle mit einemmale zu bannen, sondern endlich auch eine wesentliche Verbesserung in der Approvisionierung der Hauptstadt herbeizuführen. Wenn das Ernährungsministerium wirklich und mit aller Energie die Absicht ausführt, den gesammten Mastschweinestand des Landes zu requiriren und das Mastrecht auch den Nichthändlern unter gewissen Kantelen zu verleihen, dann winkt uns trotz Weltkriegs und Blokade eine noch bessere Zeit als jenen französischen Bauern, denen einst ein königlicher Heinrich ein Fuhn in jeden Sonntagstopf versprach. Was bedeutet auch ein schwächliches Hühnchen im Sonntagstopf gegenüber einem saftigen Schinken in der Speisekammer, der auch an hungrigen Wochentagen hervorgeholt werden kann, um den Magen zu befriedigen und den Gaumen zu ergötzen! Ich bin überzeugt, meine Gnädigste, daß Sie sich gleichfalls sehr bald schon nach irgend einem Schweinchen umsehen werden. Jergendein liebes, ungeberdiges Ferkelchen, dem Sie bei sich ein trautes Heim zu bereiten wohl nicht zu prüde sein werden. Es wird, Sie werden sehen, recht gute Figur machen neben Ihrem reinrassigen „Ferkel“, dessen kostspielige Ernährung keinerlei adäquate Gegenleistung verheißt, und neben Ihrer „Lora“, die in drei Ententgesprachen von Früh bis Abend papageisert. Wir leben jetzt eine demokratische Zeit, die aus allen Aschenbrödeln Prinzessinen macht und das lange Unbeachtete zu Ansehen bringt. Der Netti und der grüne Paprika sind allmählig Delikatessen fürnehmster Art geworden, und um den sonst so geringgeschätzten „Sturuz“ dreht sich heute das ganze Schwein sowohl wie das Glück, ein solches im Hause halten zu dürfen. Das Schwein aber ist heute geradezu das aristokratischste unter allen Thieren geworden. Man hat allen Grund, es nicht nur im Preise hochzuhalten und zu ehren. Daher rathe ich Ihnen, meine Gnädigste, gleich mir ehebaldigst ein Schweinchen aufzutreiben und es — wie in den Zeitungen zu lesen — verordnungsgemäß aufzuziehen, wobei wir Beide nur hoffen wollen, daß dieses Zeitungsschwein sich nicht am Ende als — Zeitungsenten entpuppt. . . .

R-6.

Die Kriegsausstellung auf der Margaretheninsel.

- Die Eröffnungsfest.

Auf der Margaretheninsel ist heute Nachmittag eine Kriegsausstellung, die erste ungarische dieses Genres, eröffnet worden. Ungarischer Geist, der Heldennuth des ungarischen Soldaten weht aus dieser Ausstellung, in der nur solche Trophäen zur Besichtigung gelangen, die von ungarischen Truppen in dem Kriege gegen das verrätherische Rumänien erbeutet worden sind. Das Protektorat hat Königin Zita übernommen. Das Reinerträgniß fällt dem Fonds zum Wiederaufbau der siebenbürgischen Ortshäuser zu. Generalstabsoberstleutnant Albert Bartho, Oberquartiermeister der ersten Armee, hat die Ausstellung aus verhältnißmäßig geringen Mitteln geschaffen, der Schöpfer der Pläne ist Leutnantoberstleutnant Stephan Medgyaszay.

Vor dem Eingang der Ausstellung steht eine russische Kanone großen Kalibers, die an der siebenbürgischen Front erbeutet worden ist. Zu beiden Seiten sehen wir die vielgenannten Drahtverbände, ferner eine große Anzahl großer und kleiner Kanonen und Maschinengewehre. Und daneben die Statue des Generalobersten Erzherzogs Joseph, ein Werk des Bildhauers Franz Sidlo. Im Hauptpavillon können wir eine Statue des Königs Karl bewundern und eine stattliche Zahl verschiedener Kriegsbilder und Porträts, deren mehrere unsere erfolgreichsten Heerführer darstellen. Auf dem Boden erblickt man Trophäen sonder Zahl, unter ihnen

auch den von feindlichen Kugeln durchlöchernten Mantel des Erzherzogs Joseph. Weiter rückwärts sehen wir ein Monument der Königin Zita, eine Schöpfung des Bildhauers Victor Vas, und rechts die Ueberreste einer zerstörten Holzbrücke, links davon einen „wirklichen“ Umerstand für Mannschafspersonen. Zu den interessantesten Theilen der Ausstellung gehört der Tziarenkost, in dem die wissenschaftlich werthvollen Sammlungen des Direktors Dr. Ignaz Kunos untergebracht sind. Viel Sehenswerthes bietet auch der Pavillon des Rothen Kreuzes. Der letzte Pavillon ist das Künstlerhaus, in dem Werke von 51 ungarischen Malern ausgestellt sind. Alle Bilder sind an der Front entstanden.

Der Eröffnungsfest wohnte ein zahlreiches vornehmeres Publikum bei. Um 5 Uhr Nachmittags traf in Vertretung der Königin Zita Erzherzogin Augusta in Begleitung ihrer hochadeligen Baronin Majthenyi ein. Die hohe Frau wurde vom Honvedminister Baron Szurmay mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Erzherzogin Augusta erwiderte:

Ihre kais. und kön. Majestät, unsere allergnädigste Königin, hat als Oberprotektorin der Wohltätigkeitsaktion „Pro Transsilvanien“, geruht, das Oberprotektorat dieser dem gleichen Ziele dienenden Ausstellung zu übernehmen und mich bei der Eröffnungsfest mit der Vertretung ihrer allerhöchsten Person betraut. Indem ich dem für mich auszeichnenden allerhöchsten Auftrag entspreche, stehe ich aus der Tiefe meines Herzens den Allmächtigen an, daß Gottes Segen auf dieser einem so edlen Ziele dienenden Ausstellung ruhe, damit die vielen Wunden, die im siebenbürgischen Theile Ungarns durch den Krieg verursacht worden sind, soweit dies möglich geheilt, damit jedes Leid, jeder Kummer, vergessen werde, damit dieser schöne Theil des Landes, der Schutzwall des Ostens, schöner erblühe denn je und damit wir in erster Reihe unseren tapferen siebenbürgischen Soldaten den ihnen gebührenden Dank auch auf diesem Wege abstatten. Hiemit eröffne ich die Ausstellung.

Sodann richtete der Honvedminister an die Erzherzogin die Bitte, die Pavillons zu besichtigen. Als die hohe Frau in Begleitung des Ministers und des Oberstleutnants Bartha auf den Hauptpavillon trat, vor dem die Statue des Erzherzogs Joseph steht, gab sie die Weisung, Jedermann den Eintritt zu gestatten. Hierauf öffnete das Publikum in den Ausstellungsraum. Die Erzherzogin besichtigte alle Pavillons und die Mannschafsunterstände und konversirte mit dem Fürsten Anton Esterházy, dem Grafen Paul Somfisch, dem Bischof Nemes, dem Abgeordneten Gieszwein, dem Metropolitzen Bogul Mangra, dem Bischof Mikon Christea, dem Staatssekretär Baloghay und dem Oberstadthauptmann Cándora.

Theater, Kunst und Literatur.

Eröffnung des Stadttheaters.

„Tavas és szerelen“ („Lenz und Liebe“).

Singspiel in drei Akten von Bruno Hardt und F. M. Wolensky. — Musik aus Schubert'schen Melodien zusammengestellt von Heinrich Weiré.

Die alte Volksoper, nach kurzem Ruhm von vielen Fährnissen heimgeführt, ist heute als Budapest's „Stadttheater“ zu neuem Glanz erstanden. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen hat Direktor Faludi den ton- und bildverschlingenden Innenraum umgestaltet lassen, und der Architekt Joseph Bágó hat diese Aufgabe in glänzender Weise gelöst. Die Bühne wurde verbreitert und nach vorne gebracht, wodurch die Kastirung von fünf Sireihen und der beiden ersten riesigen Seitenlogen (der Direktion und der Hauptstadt) notwendig wurde. Die sich auch fest an die Bühne anschließende Hofloge und städtische Loge haben an Ausdehnung verloren, aber an Form und Behaglichkeit erheblich gewonnen. Im Parkett wurden auch die letzten sieben Sireihen aufgehoben, an ihre Stelle eine den Zuschauertraum wirkungsvoll abschließende Logenreihe errichtet, vor und hinter dem Logengang ein Promenoir gezogen. Auch im Amphitheater wurden die außer Seh- und Hörweite befindlichen letzten Reihen aufgelassen. Der ganze Innenraum ist durch rothen Sammt und weißen Gipsstuck warm und intim

Wie ich Detektiv wurde. Wenn wir dasselbe thun.

Detektivdrama in 4 Akten.

Lustspiel in 3 Akten.

Professor Nick Fantom - Serie. In der Hauptrolle: Ossi Oswald.

Philipp und Pressburger-Film.

geönt, durch neue, reiche Lichtquellen freundlich erhellt. Trotzdem durch die Umgestaltungen etwa tausend Sitzplätze verloren wurden, hat das Theater immer noch einen Fassungsraum von etwa 2400 Personen, ist also den größten und in seinem neuen reichen Schmuck auch den schönsten Theatern des Kontinents zuzuzählen.

Für den heutigen Eröffnungsabend, der unter Zeichen einer theatralischen und gesellschaftlichen Sensation vor sich ging, hatte sich die Direktion die Aufführung einer interessanten Operettennovität gesichert. Durch den beispiellosen Erfolg seines „Dreimäderlhauses“ verführt, hatte sich Heinrich Berté entschlossen, zum zweiten Mal in die unerforschlichen Tiefen von Franz Schubert's Melodiereichthum einzutauchen und sich dort mit Schätzen zu beladen, deren Goldglanz auch einen laien gefügten Librettofittler leuchtend zu überstrahlen geeignet war. Das Buch, das ihm die Herren Hardt und Welensky unter dem Titel „Venz und Liebe“ gebaut haben, steht an poetischem Gehalt, an feiner Wirkung, auch an sicherer Straffheit der Konstruktion hinter dem Libretto der ersten Schubert-Operette wohl um Einiges zurück. Allerdings war dort Schubert selbst Sänger und Held, hier ist es blos der schmale Studienstube Fridolin, der um eines freien, großen Wortes relegiert wird, und nun als fahrender Musikant durch die Welt zieht, sich sein Lieb und sein Glück zu erlangen. Auf einem Rinderschifflein sendet er eine Post und ein Liebeslied in die Welt, der Zufall soll ihm seine Liebe führen. Elsula, die Tochter eines reichen Lebzelterbäckers, findet das Schifflein und ihre romantische Seele sehnt sich natürlich dem unbekanntem Liebeswerber entgegen. Ein feder Sprung durchs Fenster führt den lustigen Fiedler just an dem Tag in das Haus des Lebzeltermeisters, da sich Elsula gegen ihren Wunsch mit dem Professor Schmidtlein verloben soll, demselben, der einst Fridolin von der Universität vertrieben hatte. Die jungen Leuten erschauen einander und der Augenblick des ersten Sehens knüpft die gewissen diamantenen Bande. Vollends als Elsula in dem armen Geiger den Dichter des sorgsam gehüteten Liebesliedes erkennt, steht ihr Entschluß fest: ihr oder keinen, Das wahr! nur allerdings noch einen Akt, bis nach allerhand Fährnissen, hübschen Sentimentalitäten, derberem Humor und ergötlichen Akt Elsula und Fridolin doch ein Paar werden. In diese Fabel hat Berté mit kundiger Hand abermals eine dichte Guirlande der entzückendsten Schubert'schen Melodien gewoben. Ernste, heitere, sentimentale, witzige, breit ausladende, rhythmisch beschwingte. Aus Opernfragmenten, Kammermusikwerken, Klavierstücken, selten gehörten Liedern des unsterblichen Meisters. Fast ist es ein Nachteil, daß er mit Vorliebe unbetretene Wege gegangen ist; es hätten in der Partitur auch Stücke stehen dürfen, die beim ersten Erklingen in Hunderten empfindsamen Gemüthern Widerhall gefunden hätten. Aber die in göttlicher Schönheit strahlende Musik übt auch so ihren besitzenden, bezwingenden, erquickenden Reiz.

Umso stärker, als die Aufführung des Werkes durch das neue, trotz seiner Jugend prächtig eingestimmte Ensemble gerade die musikalischen Valeurs der Novität mit vieler Künstlerkraft zu heben vermochte. Die herrliche Stimme, die vornehme Gesangsart des Fr. Adolana Adler (Elsula) ist uns ja von der Opernbühne her bekannt; die Künstlerin fand sich auch im Spiel vortrefflich in den Ton der Operette. Den Fridolin gab — in Ermangelung eines auch für die Darstellung geeigneten Tenoristen — Fr. Gabi Kerényi, die sich als

zufünftiger Operettenstar erwies. Sie behandelt ihr zartes Stimmchen mit vielem Geschmac, ihr Gesang verrät hohe Intelligenz und warmes Empfinden, ihre Darstellung Temperament, Grazie und wirksame Bühnenroutine. Gestützt durch die prächtige Erscheinung, vermochte ihr freies, degagiertes Spiel über die Illusionsstörung hinwegzutäuschen, daß der liebenswürdige Burleske ja doch nur ein Madel war. Eine künstlerische Sensation des Abends bildete das Auftreten des Kammerlangers Jádor in einer dankbaren Episodenrolle. Man wird diese herrliche Stimme, diese edle Gesangsart sicherlich in einem würdigen Rahmen zu fassen bemüht sein. Für den Humor sorgten vor Allen die beiden weiblichen Komiker der Bühne, die Damen Karaktha und Esatan, mit geistvoll karikierten Episodengestalten. Für den zerstreuten, hochmüthigen Professor Schmidtlein hatte Herr Sarkadi seine alte, allerdings wirkungsvolle Schablone einzusetzen. Aber ein gelehrter Universitätsprofessor ist doch kein neurasthenischer Laubfrosch. In kleineren Rollen fügten sich die Damen Karolhi und Bruhsnyl, die Herren Sit, Jute, Szilvai, Jilaky wirkungsvoll ins Ensemble. Kapellmeister Stefanides hatte Chöre und Orchester zu hoher rhythmischer Präzision, zu Schwung und Zartheit gestimmt, und auch der Kunst Schubert's zu vollem Rechte verholfen. In den bunten, bewegungsreichen, stimmungsreichen Bühnenbildern feierte die Regiekunst Stoll's einen neuen Erfolg, und vollen Illusionsreiz gewann man auch durch die prachtvolle Ausstattung der Novität. — Das Werk erzielte in dem dichtbesetzten, festlich gestimmten Haus einen rauschenden, durchschlagenden Erfolg, der in ungezählten Hervorrufen der Hauptdarsteller und der Autoren in Erscheinung trat.

„Tatarjárás.“

Lustspiel von Karl Sakonyi, mit der Original-Begleitmusik von Emerich Kálmán, mit Emma Kasáry und Ernst Király in den Hauptrollen. — „Wenn Bier dasselbe thun“ (Hánegyon ugyanazt eszelekzik) in 3 Aufzügen, mit Ossi Döwolda in der Hauptrolle. — „Dieser Strandleben“, II. Theil. — Erstaufführungen im Mozgóképző-Theater Montag, den 17. d.

„Tatarjárás“, Filmmoman nach der Sakonyi-Kálmán'schen Operette in 4 Akten. Das Publikum der montägigen Premiere im Mozgóképző-Theater wird sich zurückversetzt fühlen in jene Zeit, da im Lustspieltheater diese prächtige Operette aufgeführt wurde, deren musikalische Schläger nicht nur in Budapest, sondern im ganzen Lande so populär wurden. Das Publikum wird dieser prächtigen Musik auch jetzt nicht entzagen, da sie das ganze Stück begleiten wird, dessen amüsante Handlung, verbunden mit der ausgezeichneten Darstellung, unzählige volle Häuser machte. Das Kinopublikum wird sich auch an den prächtigen Gestalten des Stückes ergötzen und besonders Fräulein Emma Kasáry zu bewundern Gelegenheit haben, die als Rita mit ihrer Anmuth und ihrem Spiel aufrichtige Bewunderung erregt. Ernst Király als Husaren-Oberleutnant Juredy ist geradezu prächtig. Uns will es scheinen, daß der ausgezeichnete Schauspieler auf dem Film vielleicht noch größer als auf der Bühne ist. Auch die übrigen Haupt- und Nebenrollen befinden sich in den besten Händen. „Tatarjárás“ ist vielleicht der schönste und vollkommenste ungarische Film und der Direktor des vornehmen Kinos-Etablissements Herr Décsi hat mit der Vorführung dieses Stückes das Publikum zu großem Dank verpflichtet.

„Wenn Bier dasselbe thun“ in drei Aufzügen. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß dieses Stück die größte Lustspielsensation der Saison ist. Abgesehen von dem überaus amüsanten Sujet, den ganz unerwarteten Verwicklungen, befindet sich die Hauptrolle in den Händen von Ossi Döwolda, was schon an und für sich den vollen Erfolg des Stückes verbürgt. Ossi Döwolda ist aber auch als Stüchler geradezu köstlich. Von der Handlung sei nur so viel verrathen, daß es sich da um ein aus der Pension heimgekehrtes junges Mädchen und um Verwicklungen handelt, die sich in einer Leihbibliothek abspielen, welche Verwicklungen, wie es in einem Lustspiel kaum anders möglich ist, schließlich alle gelöst werden. Glückliche Paare finden einander zum Schluß. Das Publikum kommt aber während des ganzen Stückes nicht aus dem Lachen.

Als drittes Stück ist in das ohnedies so reichhaltige und amüsante Programm „Strandleben in Szócsk“, II. Theil, eingefügt, welche aktuelle Aufnahme ebenso wie der I. Theil auf allgemeines Interesse Anspruch erheben darf. Bei dieser Ge-

legenheit sei erwähnt, daß in Folge der vom 17. d. ab gültigen neuen Speisekarte der Beginn der Vorstellungen auf 6, 8 und 10 Uhr angefertigt wurde und daß die Kassastunden Vormittag von 11 bis 1 Uhr festgesetzt sind. Nachmittags ist die Kassa von 5 Uhr ab geöffnet.

Nordisk-Films.

„Hotel Paradis“, Drama in fünf Aufzügen. — „Der tanzende Thor“ (Az élet komédiája), die Tragödie eines Clowns in vier Aufzügen. — „Der gefesselte Sieger“, Künstlerdrama in vier Theilen. — „Agnes West“, Drama in fünf Theilen. Probeaufführungen der Nordisk-Films Co. in der „Omnia“.

Wer die vielfachen Schwankungen des Filmmarktes mit Aufmerksamkeit verfolgt, dem kann es unmöglich entgangen sein, daß nach Vereinfachung des Geschmacks in den ersten Monaten des Weltkrieges wieder die großen Filme ihren Siegeszug über die Lichtspielbühnen antreten, nur daß heute noch mehr Gewicht als früher auf eine im Mittelpunkt der Handlung stehende geniale Schauspielerindividualität gelegt wird. Den bezüglichen Wünschen des Publikums kann die Nordisk mit ihrer vielseitigen Produktion voll und ganz entsprechen. Von der neuesten Serie der Nordisk-Films hatten wir dieser Tage in der „Omnia“ einige gesehen. Sie verdienen es, eingehender gewürdigt zu werden.

„Hotel Paradis“, Drama in fünf Aufzügen, mit Ebba Thomsen, Jugendopernsängerin und Gunnar Sommerfeldt in den Hauptrollen. Nach einem Roman von Einar Ronchi. Dieses Filmwerk kann sich rühmen, das Geheimnis einer Sturmnacht an der Ostsee fünf lange Akte hindurch sorglich zu hüten und die Zuschauer noch im allerletzten Augenblick hoffen zu lassen, daß ein Strahl der Aufklärung das räthselhafte Dunkel erhellen werde. Haupt- und Nebenrollen wurden den tüchtigsten Schauspielkräften anvertraut und eine besonders glückliche Wahl wurde in Ebba Thomsen als „Krugwirthin“ getroffen, die ihre Rolle meisterhaft spielt. Das Sujet ist überaus spannend, die Naturaufnahmen — die Ostsee in einer wilden Sturmnacht und andere prächtige Bilder — geradezu herrlich. Der Film steht mit einem Worte künstlerisch und technisch auf einem sehr hohen Niveau.

„Der tanzende Thor.“ (In Budapest unter dem Namen: „Az élet komédiája“ vorgeführt.) Die Tragödie eines Clowns in vier Aufzügen. In den Hauptrollen Waldemar Pflander und Gudrun Soulborg. Es ist vielleicht überflüssig, in eine Besprechung der Vorzüge von Pflander's Bühnenarbeit näher einzugehen. Die glänzende Charakteristik, die Pflander seinen Rollen verleiht, und das machtvolle Hervortreten seiner künstlerischen Individualität ist allein in Stande, in Sinn und Gemüth des Zuschauers den tiefsten Widerhall erklingen zu lassen. Waldemar Pflander hat in Gudrun Soulborg eine kongeniale Partnerin gefunden. Das Ganze ist ein erstklassiges Drama, das sich in einem Circus zwischen dem tanzenden Clown Joe Higgins und Daisy, der Kunstseilerin, abspielt. Auch in diesem Stücke brillirt die Regie, auch in diesem Film sind die photographischen Aufnahmen, wie es sich bei einem Nordisk-Film eigentlich von selbst versteht, scharf und plastisch.

„Der gefesselte Sieger“, ein Künstlerdrama in vier Akten, in den Hauptrollen: Waldemar Pflander und Eske Fröhlich. Ein Pflander-Film par excellence! Denn der berühmte Künstler spielt sich da selbst, sein eigenes Schicksal ist es, welches der Apparat da auf die Leinwand projizirt. Pflander hatte die Bedingung gestellt, daß man das Stück nur nach seinem Ableben vorführen dürfe. Gar zu schnell ist die Einhaltung dieser Bedingung möglich geworden. Gar manches intime Detail dürfte auch bei dem hiesigen Publikum großes Interesse wecken. Fräulein Eske Fröhlich erwies sich auch in diesem Stücke ihrem Partner ebenbürtig, und das will in diesem Falle sehr viel sagen.

„Agnes West“, Drama in fünf Theilen, in den Hauptrollen: Gudrun Soulborg, Carl Lauritzen und Abne West. Im Mittelpunkt der Handlung dieses Stückes steht eine Frau, der gewissenlose Männer das Leben zur Qual gemacht haben, eine Verirrte, der eher Unerschaffenheit denn Leichtsinne vorgeworfen werden könnte, und die das kurze Glück, das ihr die Liebe gebracht, mit einem Leben voller Pein bezahlen mußte. Das Stück enthält viele psychologische Feinheiten, es ist spannend und abwechslungsreich; die Darstellung steht auf hohem künstlerischen Niveau und besonders die Trägerin der Hauptrolle wirkte in manchen Momenten mit überwältigender Macht.

URANIA
Von Montag ab 6, 8 u. 10 Uhr
Die Möwe
zum dritten Male!
Gleichzeitig damit
„Felség... szereztem!“
auf dem Königsdyll-Film die weltberühmte Schönheit HESPERIA.
Sonntags-Vorstellungen: 3, 5, 6, 8, 9 Uhr.

Das geladene fachverständige Publikum nahm die vorgeführte Novität...

\* Im Nationaltheater wird Dienstag und Donnerstag die Novität „Pacsirtaszó“ wiederholt.

\* Das Lustspieltheater bringt nächste Woche Dienstag Arsybachew's „Féltékenység“ heraus.

\* Der nächstwöchige Spielplan des Stadttheaters wird mit der Schubert-Operette „Tavas és szerelem“ angefüllt.

\* Im Königstheater wird nächste Woche allabendlich die Fall-Operette „Sztambul rózsája“ gegeben.

\* Das Ungarische Theater hat für die nächste Woche ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

\* Die Klavierpädagogin Frau Witwe Anton Hirsch - Schule Thomán - unterrichtet auch dieses Jahr in ihrer Wohnung...

\* Ernst v. Dohnány wird am 3. Oktober sein erstes Konzert abhalten.

\* Löwe's vier Abonnement-Konzerte mit dem Wiener Konzertverein werden sich heuer sensationell gestalten...

\* Huberman's Solokonzert und vier Kammermusik-Abende.

\* Emil v. Sauer's Solokonzert findet am 3. November statt.

\* Der ungarische Frauenchorverein und der Budapest Chor- und Orchesterverein beginnen ihre Tätigkeit am 25. d.

\* Im Royal Apollo wird morgen im Rahmen einer großangelegten Premiere „Agnes West“ (in Budapest unter dem Namen „A tévedés“), die Geschichte einer Gefallenin in vier Akten, aufgeführt werden.

\* Im Royal Apollo wird morgen im Rahmen einer großangelegten Premiere „Agnes West“ (in Budapest unter dem Namen „A tévedés“), die Geschichte einer Gefallenin in vier Akten, aufgeführt werden; das ist das eine jener brillanten Meisterwerke, dazu bestimmt, die Massen nach dem vornehmen Kinotheater auf dem Elzababring in Bewegung zu setzen.

nehmen wird und daß diese sensationellen Filmbilder die ganze Woche hindurch vor vollen Häusern im Royal Apollo zur Vorführung gelangen werden.

\* In Folge der neuen Sperrstunde beginnen die Vorstellungen im Royal Apollo, in der Duna, Livoli und Odcon präzise um 6 Uhr, 7 1/2 Uhr und 9 Uhr.

\* Im wintertlichen Tempo beginnt die Herbstsaison des Modern Szinpad. Das Programm ist skizzenhaft und abwechslungsreich.

Offener Sprechsaal

Ohne jede besondere Mittheilung.

Von tiefstem Schmerze gebrochen gibt Frau Wwe Moriz Fehér geb. Auguste Lappe auch im Namen der untenstehenden Kinder, Enkel, der Geschwister, Schwäger und Schwägerinnen, wie auch der gesamten Verwandtschaft kund, dass ihr unvergesslicher Gatte, der aufopferndste Vater, Grossvater, der beste Bruder, Schwager und Verwandte

Herr Moriz Fehér

Seniorchef der Firma Moriz Fehér & Sohn am 14. September 1917 um 8 Uhr morgens in Pálfalva im 65. Jahre seines thätigen Lebens plötzlich verschieden ist.

Das Andenken des selig Heimgegangenen werden wir ewig treu bewahren.

Budapest (V., Csáky-u. 5.), am 15. September 1917. Dr. Rudolf Fehér, Theodor, Aranka, Ernő, Honka Kinder, Frau Dr. Rudolf Fehér, Frau Theodor Fehér Schwägerkinder, Julius Harberger Schwägersohn, Jánosika, Sárika Enkel, Heinrich Mezel, Josef Fehér, Alexander Fehér Brüder, Frau Heinrich Mezel, Frau Josef Fehér, Frau Alexander Fehér, Jacques Rosenbaum und Frau, Sato Kránska und Frau, Dr. John Lappe und Frau, Margarethe Schwägerinnen und Schwäger.

Zufolge veränderter behördlicher Bestimmungen findet das Leichenbegängnis unseres theueren Todten, weil Herrn

JOSEF MAUTNER

heute, Sonntag, 11 Uhr Vormittags von der Leichenhalle des Németsölgyer orth. isr. Friedhofes statt.

Die trauernde Familie.

Kaufe Gold

7 K per Gramm, sowie Juwelen u. allerlei Gegenstände, wie auch Versatzzeitel zu höchsten Preisen. REICH NÁNDOR, Juwelier, VII., Rombach-utca 2c, I. 2. Telefon 27-61.

EXHUMIRUNGEN

besorgt wohlfeil und mit Garantie Karl Gebauer A.-G., Budapest, Károly-király-ut 4, St. 4. Telefon 51-02. Eigene Sargfabrik. Gegründet in Debrecza im Jahre 1865

Megfelelő képzettséggel bíró tiszviselők és tiszviselőnök azonnali alkalmazást nyerhetnek budapesti nagy pénzügytézettel. Ajánlatok „Pénzügytézeti tiszviselő“ jellege alatt nyújtandók be Tenzer Gyula hirdetőjébe, IV., Szervita-tér 8.

Gesichtshaare der Damen

entfernt gänzlich unter schriftlicher Garantie Charlotte Pollak, kosmetisches Institut VI., Andrássy-ut 38, I. (vis-à-vis dem Pariser Warenhaus) Telefon 157-98.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Musikalienhandlung u. Konzertbureau BÉLA MÉRY jetzt Dorotheagasse 3 (Palais Gerbeaud)

Tee Teatin. Ist sehr teuer und überhaupt nicht erhältlich, weshalb sich jedermann bestrebt, seinen Bedarf im eigenen Interesse mit dem vorzüglich bewährten und mit der Glorienkronen versehenen Tee-Erfrischmittel zu versehen. Das Teatin ist von erstklassiger Wichtigkeit bei Hustenverstopfung. Teatin erweist vollkommen hinsichtlich Güte und Geschmack den besten überseeischen Tee.

Kézművaru szakmában tanult kereskedő perfekt szakember, hadmentes, a magyar és német nyelv eljés bir- azonnal felvétetik a „Hagyva“ kézművaru atokában, azonnal felvétetik a „Hagyva“ kézművaru osztálya részére. Irásbeli ajánlatok magyar és német nyelven: Budapest, IX., Kövölk-tár-utca 34 alá intézendők, ugyanott személyes bemutatkozás délelőtt 9-12, délután 3-5 óra között.

Schlachtfeld - Exhumirungen

pünktlich und zu mässigen Kosten besorgt GÁBOR és TÁRSA, BUDAPEST, VIII., Bék Kszitár-utca 8.

Ein Schnittwaren-, Herren- und Damenmode-Geschäft

am Lande ist im Ganzen zu verkaufen. Adresse in der Expedition

Zu Mittelschulprüfungen

bereitet mit Verantwortung vor das Zsoldos Lehrinstitut VII. Dohány-u. 84. Telefon 32-40.

1000 m² Fabrikslokal

mit grossen Thoren dringend gesucht. Ungarische Flugwerke Aktien-Gesellschaft, Budapest-Albertfalva.

Jagd-Schrott (Blei)

K 16.- per Kilo erhältlich. Eisenhandlung STEINER ÁRMIS, Galgóc (Nyitra megye).

Türkisch-isr. (Sefard) Gemeinde in Budapest

Der Gottesdienst an den hohen Feiertagen findet heuer im Schulgebäude VI., Wesselényigasse Nr. 44, statt. Sitz-Vormerkungen beim Vorstand VI., Ó-utca 49. Der Vorstand ALBERT OSER

Industrie-Unternehmen

Ein in Liquidation befindliches Industrie-Unternehmen ist geeignet seine Aussenstände welche ca K 40.000 betragen, preiswerth zu verkaufen. Anträge unter „A. B. C. 4“ an die Annoncen-Expedition Hegyi Lajos, Budapest, Király-utca 67.

Nachtrag.

(Nach Schluss des Blattes eingelangt.) Der deutsche Abendbericht. Berlin, 15. September. Das „Wolff-Bureau“ meldet am 15. September Abends: In Theilen der flandrischen Front und südlich von Arras lebhafteste Gefechts-thätigkeit. Im Osten nichts Neues.

**Bereitete Flucht des Czaren.**

**Berlin, 15. September.** (Privat-Telegramm.) Von der russischen Grenze berichtet die „Nationalzeitung“ über einen mißglückten Fluchtversuch des Czaren: Wie die „Wischewija Wjedomosti“ meldet, wurden in Tobolsk zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Ein umfangreiches Komplott wurde aufgedeckt, dem nach der bisherigen Feststellung etwa 400 Personen angehören und welches in enger Verbindung mit der gegenrevolutionären Bewegung stand.

Zu den Verhafteten gehört auch ein Oberst Ditz, bei dem sehr viel englisches Geld gefunden wurde. Ein verhaftetes Fräulein Nitromow erklärte, daß die ganze Garnison von Tobolsk für den Plan bereits gewonnen war. Allem Anscheine nach dürfte die Angelegenheit noch weite Kreise ziehen und für die weitere Entwicklung der politischen Dinge nicht ohne Einfluß bleiben.

**Die Sicherheit der fremden Diplomaten gefährdet.**

**Stockholm, 15. September.** (Privat-Telegramm.) Einem Gerüchte zufolge sollen der stellvertretende Ministerpräsident Nekrasow und der Minister des Aeußern Tereschtschenko Dienstag in Petersburg dem akkreditierten diplomatischen Korps amtlich erklärt haben, sie könnten keine weitere Verantwortung für die Sicherheit der fremden Diplomaten übernehmen. Das Gerücht scheint nicht unwahrscheinlich, da die in Petersburg befindlichen französischen und britischen Militärkommissionen, die bisher im „Hotel Europe“ gewohnt haben, Montag Nachmittag nach dem britischen Botschaftsgebäude übersiedelt sind, das von britischen und französischen Soldaten bewacht wird.

**Neue Unterseebooterfolge im Nermelkanal**

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin: Das „Wolff-Bureau“ meldet: Rund 20,000 Bruttoregister-tonnen. Die versenkten Dampfer waren sämtlich bewaffnet, einer davon ein Tankdampfer. Der versenkte Segler hatte 1400 Tonnen Del, Reis und Stüdgut nach Se Habre geladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**England hat keine Friedensvorschlage gemacht.**

**London, 15. September.** („Reuter.“) „Daily Telegraph“ ist amtlich ermächtigt, zu erklären, daß das in deutschen Blättern verzeichnete Gerücht, Großbritannien habe Deutschland Friedensvorschläge gemacht, jeder festesten Begründung entbehre.

**Der Kapitalist.**

\*(Die Meherversorgung.) Die Verordnung, welche die Uebernahmungskommissionen für das Getreide ins Leben ruft, resp. die hierauf bezugliche Durchführungsverordnung, wird täglich erwartet. Dieselbe dürfte Anfangs nächster Woche erscheinen und damit gleichzeitig werden auch die Kommissionäre der Produkten-A.-G. ihre Aktion beginnen. In einzelnen Gegenden sind diese Kommissionen übrigens schon in Thätigkeit. Das Landes-Volksernhrungsamt betont, daß bei Bestimmung der Zahl der Kommissionen (es handelt sich um mehrere tausend) die Lokalverhltnisse, das angebaute Areal und auch jener Umstand berücksichtigt werde, ob Groß- oder Kleingrundbesitzer im Rayon vorhanden sind. Bei den groeren Wirthschaften kann nämlich die Uebernahme rascher erfolgen und sind diese zuerst zu berücksichtigen. Man hofft, mit den Uebernahmearbeiten in einigen Wochen fertig zu werden. Die Rayonkommissionre, welche natürlich auf die Mitwirkung der in ihren Rayons bisher gewirkten Getreidehändler rechnen, werden dieselben, wo sich hierfür Bedarf zeigt, natürlich beschäftigen. Auch die Mühlen treffen in Erwartung groerer Zusätze Vorbereitungen. Was übrigens die Meherversorgung des Landesprivatkonsums betrifft, so scheint diese vorerst gesichert zu sein, und sind die Verhältnisse auf diesem Gebiete vollständig befriedigend. Auch bezuglich der Kleivertheilung dürfte sich die Situation rasch bessern, und werden groere Quantitäten den hierauf Anspruch Erhebenden zugewiesen, abgesehen von jenen Mengen, welche die Produzenten für das an die Kriegsprodukten-A.-G. abgelieferte Getreide für den eigenen Wirthschaftsgebrauch von der Kriegsprodukten-A.-G. zu beanspruchen das Recht haben.

(Maximalisirung der Industrieartikel.) Der Präsident der Vereinigten Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei hielt gestern eine Sitzung, in welcher Ministerpräsident Welerle auf eine Anfrage des Abgeordneten Georg Matthy folgendes ausführte: Er könnte in Aussicht stellen, daß die Maximalisirung der Preise der zur Landwirtschaft gehörenden Industrieartikel demnächst erfolgen werde. Der Gesetzentwurf über das Verbot, beziehungsweise die Bestrafung des Kettenhandels werde dem Abgeordnetenhause binnen Kurzem unterbreitet werden. Die Regierung wünsche die Centralen einer strengeren Kontrolle zu unterwerfen. Sie würde es für wünschenswert halten, wenn auf diesem Gebiete das altrussische Element in hoherem Maße vertreten wäre. Im Interesse der Maximalisirung der Industrieartikel werden die Verhandlungen mit der sterreichischen Regierung fortgesetzt. Zu den dringlichsten Agenden zählt der Ministerpräsident die Ermittlung der vorborgenen Vorräthe an industriellen Artikeln. Besondere Sorgfalt legt er auf die Sicherung des Leinwandbedarfes für Säuglinge; zu diesem Behufe werde die Regierung in Berührung treten mit der Heeresverwaltung, die über den gesammten Vorrath verfügt. Im Laufe der Sitzung argumentirte der Abgeordnete Edmund Baria für die Aufrechterhaltung des Verbots der Spirituserzeugung aus Kartoffeln. Der Ministerpräsident erklärte, man müsse mit dem Futterbedarf rechnen. In der Regel sei nach dem Verbrauch des Grünfutters das durch die Spiritusproduktion gewonnene Futter unvermeidlich nothwendig, denn bei der nicht ganz befriedigenden Ernte muß Alles aufgegeben werden, damit der Viehbestand und in erster Reihe die Milchproduktion gesichert werden. Die Regierung werde neuerliche Verfügungen betreffend die Verwendung von Melasse treffen, welche die landwirthschaftlichen Brennereien in Zukunft in weit groerer Menge produziren werden als bisher.

\*(Pester Vaterländische Sparkasse.) Die Direktion des Pester Ersten Vaterländischen Sparkassenvereins hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, einer für den 27. d. einuberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals durch Emission von 2500 Stück neuen Aktien von 25 auf 30 Millionen Kronen zu beantragen. Auf die neuen Aktien wird den Aktionären das Bezugsrecht in der Weise eingeräumt, daß auf je fünf alte Aktien gegen Einzahlung von 14,000 Kronen eine neue, auf je eine alte Aktie gegen Einzahlung von 2800 K. ein auf 1/2 neue Aktie lautender Interimschein, und auf jeden noch in Umlauf befindlichen über 1/2 Aktien lautenden Interimschein ein über 1/2 neue Aktie lautender Interimschein zur Ausgabe gelangen. Nach erfolgter Durchführung der Kapitalerhöhung wird das eigene Vermögen des Instituts, die ansehnlichen latenten Reserven nicht eingerechnet, 138 Millionen Kronen übersteigen. Für diesen Entschluß der Direktion waren verschiedene Gesichtspunkte bestimmend. Die außerordentlich angewachsenen Geldmittel stellen nämlich die Institute vor die ungewöhnlich schwere Aufgabe, für die flotte Liquidirung der in Folge des Krieges bedeutend gestiegenen Spar- und Kontokorrent-Einlagen auch für die Zukunft Sorge zu tragen, woraus denselben die Pflicht erwächst, das eigene Vermögen ehebalbigst mit dem Stand der Kreditoren in Einklang zu bringen. Ueberdies mußte auf den in Folge der bedeutenden Werthsteigerungen auch nach Kriegsende zu gewärtigenden wesentlich erhohten Geldumlauf besondere Rücksicht genommen werden, wobei auch die mit den Bedürfnissen der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie in Zusammenhang stehenden, vielfach gesteigerten Kreditansprche, welche eine erhohte finanzielle Bereitwilligkeit unserer großen Geldinstitute als durchaus wünschenswert erscheinen lassen, den Gegenstand reiflicher Ueberlegung bilden mußten. Des Weiteren war die Direktion der Sparkasse auch auf den Umstand bedacht, daß die dem Institut anvertrauten fremden Mittel während des Krieges eine bedeutende Steigerung erfahren haben und gegenüber 394.7 Millionen am 30. Juli 1914, am 30. Juli 1917 bereits einen Stand von 837.6 Millionen erreicht haben, so daß schon mit Rücksicht auf die Sicherheit der Einlagen eine Erhöhung des eigenen Kapitals als unbedingt geboten erscheint. Gegenstand der Betrachtung mußten auch die nach Kriegsende zu gewärtigenden bedeutenden Investitionen bilden. Hierbei in erster Reihe jene öffentliche und private Bauthätigkeit, welche zwecks Vnderung der schon während des Krieges fhleren Wohnungsnoth ein-

setzen wird, ferner die behufs Rekonstruktion der durch den Krieg betroffenen Landestheile hervorretenden Bedürfnisse; des Weiteren die Befriedigung jener öffentlichen Kreditansprche der Kommunen, Städte und Gemeinden, welche in Folge des Krieges zurückgestellt, mit Friedensschluß in gesteigertem Maße einzusehen werden. Ueberdies beabsichtigt die Sparkasse, sich in ausgedehntem Umfang in den Dienst des mobilen landwirthschaftlichen Kredits zu stellen. Auch mußte mit jenem gesteigerten Geldbedrfni gerechnet werden, welches in Zusammenhang mit den zu gewärtigenden Ergänzungen der Waaren- und Materialienvorrthe des Handels und der Industrie erwartet werden kann, dessen entgegenkommender Befriedigung die Sparkasse sich in erhohtem Maße zu widmen wünscht. Von ausschlaggebendem Einfluß auf den Entschluß der Direktion war der Umstand, daß der Geschäftsgang der Sparkasse durchaus befriedigend ist, so daß die vorjährige Dividende von 700 K. für das laufende Jahr eine entsprechende Erhöhung erfahren dürfte. Es kann daher mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die geplante Kapitalerhöhung, deren Erfolg überdies vollkommen gesichert ist, den Pester Ersten Vaterländischen Sparkassenverein auf dem Wege der weiteren Entwicklung um einen mächtigen Schritt vorwärtsbringen wird.

\*(Kapitalerhöhung der Vaterländischen Bank A.-G.) Die Direktion der Vaterländischen Bank A.-G. hat die Aktionäre für den 27. September 1917 12 Uhr Mittags zu einer in den Lokalitäten der Bank abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung die Erhöhung des Aktienkapitals um 14 Millionen auf 64 Millionen Kronen und im Zusammenhang hiermit die Wnderung des §. 6 der Gesellschaftsstatuten gesetzt sind. Die außerordentliche Zunahme der Einlagen bei den Geldinstituten und die bei den Vermgenswerthen eingetretenen Werthvernderungen — Folgeerscheinungen der durch die Kriegswirtschaft verursachten Geldflle — erheischen die Erwägung, daß bei Eintritt friedlicher Zeiten und Rückkehr der normalen wirthschaftlichen Thätigkeit in Folge der voraussichtlichen Verringerung des Einlagestandes und der allgemeinen Werthverhbung mit entsprechend groeren Anforderungen zu rechnen sein wird. In Ubetracht dieses Umstandes hielt es die Direktion für geboten, durch Erhöhung des Aktienkapitals die eigenen Mittel der Bank den voraussichtlich veränderten Verhältnissen rechtzeitig anzupassen. Wie wir erfahren, wird die Emission der neuen 70,000 Stück Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1918 beabsichtigt.

\*(Der Kaffeehaus-Verkehr.) Wie erinnerlich, hielt der Verein der Effektenhändler vorigen Samstag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher unter Anderem beschlossen wurde, den Kaffeehaus-Privatverkehr aufzulassen und Zubehrhandeln zu bestrafen. Als die Sitzung geschlossen wurde, begab sich ein Theil der Anwesenden in das — Brsenkaffeehaus und feierte den soeben gefaßten Beschluß mit einem lebhaften Effektenhandel. Auch heute fand sich wieder eine Anzahl Brsenbesucher im Kaffeehaus ein, das auch vom Brsenrath verbotene Spiel nahm seinen fröhlichen Verlauf, wobei die Kurse selbstverständlich wieder in die Höhe getrieben wurden, trotzdem der antwesende Brsensekretr Scherz die Anwesenden auf die Folgen ihres Vorgehens aufmerksam machte. Der Brsensekretr erstattete denn auch über die Vorgänge dem Brsenrath die Anzeige und es steht zu erwarten, daß dieser nun mit aller Strenge seines Amtes walten werde.

\*(Von der Berliner Börse.) Aus Berlin wird unter Heutigem telegraphirt: Das „Wolff-Bureau“ meldet: Die Zulassungsstelle der Berliner Börse wurde wieder neu gebildet und wird nunmehr über bei ihr eingehende Anträge entscheiden, die auf die Zulassung von Aktien solcher Gesellschaften abzielen, von denen Aktien bereits zum Handel an der Börse zugelassen sind, nachdem der Handelsminister seine Zustimmung ertheilt hat, daß die Zulassungsstelle ihre Thätigkeit in diesen Grenzen wieder aufnimmt.

\*(Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse.) Die Direktion hat in ihrer letzten abgehaltenen Sitzung an Stelle des unlängst verstorbenen Vizepräsidenten Sigmund Rupp Herrn Ludwig A. Ler zum Vizepräsidenten der Direktion gewählt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschft Sigmund Boddy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Boddy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschft.

konstruktion der  
teile hervorzu-  
he Befriedigung  
er Kommunen,  
ge des Krieges  
in gesteigertem  
beabsichtigt die  
umfang in den  
hen Kredit zu  
igen Geldbe-  
Zusammenhang  
gen der Wa-  
träge des  
erwartet über-  
Befriedigung  
zu widmen  
influs auf den  
stand, daß der  
us befriedigend  
de von 700 K.  
schende Erhö-  
beßer mit Be-  
g die geplante  
erdes vollkom-  
Sonderländischen  
stieren Entwid-  
vordrücken

ländischen Bank  
hen Bank A.-G.  
September 1917  
itäten der Bank  
enezialberjara-  
nung die Gefö-  
tionen auf 64  
Zusammenhänge  
er Gesellschafts-  
tische Zunahme  
und die bei den  
erhörfziehun-  
die Kriegs-  
erreichen die  
der Zeiten und  
chen Tätigkeit  
gerung des Ein-  
überhöhung mit  
zu rechnen sein  
des hielt es die  
ang des Aktien-  
den vorausficht-  
tätig anzupassen.  
an der neuen  
berachtung ab

Die erinnerlich,  
otigen Sonntag  
n welcher unter  
Freibaus-Privat-  
mbelnde zu be-  
wurde, begab sich  
Borfenarjehaus  
blut mit einem  
hend sich wieder  
ebans ein, das  
el näher seinen  
schmerzhaftlich  
en, trotzdem der  
die Anwesenheit  
meriam macht.  
s über die Bor-  
es hielt zu er-  
Strenge seines

Das H e t  
rt: Das „Dolff-  
le der Berliner  
D wird nunmehr  
cheiden, die auf  
folcher Gefell-  
en bereits zum  
ad, nachdem der  
ertheilt hat, daß  
diesen Grenzen

stfändische Spar-  
lestin abgeschal-  
it verstorbenen  
ru Ludwig A. de  
hon gewährt.

it Sigmund Brody,  
udwig Brody,  
Religiösität.



**NEUES UNGARISCHES  
ROTES KREUZ LOS**

**Das neueste,  
beste, billigste  
Los.**

**Vorzüglichster Spielplan.  
Während der Spieldauer  
werden**

**120 Millionen Kron.**

verlost.

**Jährlich 5 Ziehungen!  
Jedes Los wird gezogen.**

Erhältlich zu folgenden Monatsraten:

<b>3 St. gegen 50 Monatsraten zu</b>	<b>4 K 80 H.</b>
<b>5 " " 50 " " 7 " 80 "</b>	
<b>10 " " 50 " " 14 " 80 "</b>	
<b>25 " " 50 " " 36 " 50 "</b>	

Je mehr Lose Sie bestellen, desto eher gewinnen Sie.  
Nach Einsendung der ersten Rate erhalten Sie den Ihre Rechte  
sichernden Bezugsschein.  
Nach den Ziehungen erhalten Sie Ziehungslisten.

---

Wenn Sie verschiedene Lose kaufen wollen, bestellen Sie gegen 50  
Monatsraten zu 6 Kronen 40 Heller:

**1 St. Neues Ung. Rotes Kreuz-Los, 1 St. Józsv-Los,  
1 St. Vaterl. Sparkassa-Los, 2 St. Elisabeth-Lose**

Für alle 5 Lose zahlen Sie 6 Kronen 40 Heller monatlich.

**Am 5. Oktober**  
Ziehung d. Vat. Sparkassa-Lose  
**Haupttreffer 1/2 Million.**

**Am 5. Dezember**  
Zieh. d. neuen Ung. Kreuz-Lose  
**Haupttreffer 1 Million.**

**Jährlich 11 Ziehungen mit Gesamttreffer von 3 Millionen Kron.**  
**Haupttreffer: 1.000.000, 500.000, 200.000 Kronen-**

**Central-Wechselstuben A.-G.**  
Budapest, V., Szabadság-tér 3.  
Gegründet durch die Ungarische Landes-Centralspar-  
kasse. Eigenes Kapital 50 Millionen Kronen.

Platten,

abgespielte oder gebrochene.  
tauscht auf neue um oder kauft

WAGNER,

„Hangszer-Király“,  
Budapest, József-körút 15. szám. Telefon.

Gyakorlatilag hívő könyve-  
löt keres helyben réz-  
vénykassza. Ajánlatot fi-  
zetési igényével „Előkelő  
603” címre kiadókivatalba  
kérlek. 88638

Kaufe  
garantirt reinen  
**Borax  
Stearin**  
und von Kerzenfabriken  
stammende  
**Stearin-Statuen**  
Benutzerte Offerte bittet  
**Anton Gross**  
Budapest, József-körút 28  
félemelet 1. zs.

Heinrich Weisz Nagysalló  
(Kom. Bars)

Gegründet 1910.



liefert gegen Nachnahme feinste angeführte  
Schuhe mit Lederjohle in jeder Größe und  
Ausführung. **Ništo ausgeichlossen!**  
Einmalig erlaubt. Ein Paar Damenstühle  
circa K. 40.—, 50.—, 60.— u. St. 70.—,  
1 Paar Herrenstühle circa 50.—, 60.—,  
70.— und 80 K. Ein Paar Sitzstühle  
(Salomonen) K. 50.—, 60.—, 70.—, 1 Paar Salomonen aus Leder  
mit Holzfüßen K. 25.—, 1 Paar Leinwandstühle mit echten Leder-  
füßen von K. 40.—46 K. 20.—, Kinderstühle zu billigen Preisen.  
Sonderstühle K. 30.—, Kinderleinwandstühle mit Holzfüßen von  
K. 29.—52 K. 7.—. Mit Preisreduktion kann ich nicht diegen.

Protokollirte Firma.

Der allwärts bewährte  
**; Franck:**  
Kaffee-Zusatz  
**darf nicht ausgehen:**

Darum  
soll jeder tüchtige Landwirt  
im kommenden Frühjahr  
**Zichorie,**  
sei es auch nur auf einer kleineren  
**Fläche, aber — doch ganz sicher — anbauen!**

**Die Zichorien-Kultur**  
erheischt mittelschweren, tiefgründigen, etwas  
sandigen Lehmboden.

Auskünfte  
über die Zichorien-Kultur erteilen  
Heinrich Franck Söhne in Agram.

Simbaa z 0265, S. 171, Ooe.

Einladung

zu der  
**ausserordentlichen Generalversammlung**  
der  
**Vaterländischen Bank Aktiengesellschaft**  
am 27. September 1917 um 12 Uhr Mittags  
in Budapest in den Amtslokalitäten der Bank.

TAGESORDNUNG:

1. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals  
von 50 Millionen Kronen auf 64 Millionen Kronen.
2. Im Zusammenhange hiemit Antrag der Direktion auf  
Abänderung des §. 6 der Gesellschaftsstatuten.

Die p. t. Aktionäre werden zu dieser Generalversammlung mit dem Bemerku  
eingeladen, dass im Sinne des §. 17 der Statuten jedem Aktionär, der seine Aktien  
samt den noch nicht fälligen Coupons drei Tage vor der Generalversammlung bei den  
Kassen der Gesellschaft oder den zu diesem Zwecke hier bezeichneten anderen Erlag-  
stellen deponiert, nach 25 Aktien ein Stimmrecht zusteht und dass die Deponierung von  
weiteren je 25 Aktien unter den gleichen Bedingungen ebenfalls zur Ausübung eines  
Stimmrechtes berechtigt. Die Aktien samt Coupons sind demzufolge behufs Ausübung  
das Stimmrechtes bis 24. September 1917 mittags 12 Uhr entweder bei der Effekten-  
kasse der Bank, oder bei der Hauptkasse des Pester Ersten Vaterländischen Sparkassa-  
Veraines, oder bei der Kasse der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft in Wien  
zu deponieren.

Budapest, am 15. September 1917. **Die Direktion.**  
(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Die angenehmste Zerstreung im Hause ist

„WAGNER“<sup>866</sup>

trichterlose Sprechmaschine.



Prachtvoll ausgestattet, mit Konzert-Tonkassette, mit starkem Uhrwerk,  
bringt den Gesang der **berühmtesten Sänger** sowohl als auch Musik-  
konzerte sehr schön zu Gehör.

Preis 100 Kronen.

In feinerer Ausführung von 150 bis 1000 Kronen.

**Neueste Platten:** Gyárfás telephonirt. Janesi, Gesangscdown, Soldatenlos,  
Tábortüznél. Fürs Vaterland etc. etc. Zu haben nur bei

WAGNER

„Hangszer-Király“

Budapest, VIII., József-körút Nr. 15.

Im ganzen Land bekanntes erstrangiges ungarisches Instrumenten- und  
Sprechmaschinen-Waarenhaus.

Preisverzeichnis gratis. Liederbuch gratis.  
Auf den Namen „Wagner“ achten! Angabe schicken! Gebrauchte,  
zerbrochene Platten tauschen wir um.

konstruktion der  
theile hervortre-  
die Befriedigung  
der Kommunen,  
olge des Krieges  
in gesteigertem  
beabsichtigt die  
umfang in den  
schen Credits zu  
igerien Geldbe-  
Zusammenhang  
ngen der Wa-  
rräthe des  
e erwartet wer-  
er Befriedigung  
e zu widmen  
Einfluß auf den  
zustand, daß der  
aus befriedigend  
de von 700 K.  
schende Erhö-  
dabei mit Be-  
daß die geplante  
berdies vollkom-  
Vaterländischen  
weiteren Entwid-  
vornwärtsbringen

ländischen Bank  
schen Bank N.-G.  
September 1917  
titäten der Bank  
Generalversamm-  
nung die Erhö-  
llionen auf 64  
Zusammenhänge  
der Gesellschafts-  
nische Zunahme  
und die bei den  
berthberstiehung  
ch die Kriegs-  
erheischen die  
cher Zeiten und  
lichen Thätigkeit  
gerung des Ein-  
rthberhöhung mit  
zu rechnen sein  
des hielt es die  
ung des Aktien-  
den voraussetz-  
zeitig anzupassen.  
ion der neuen  
berachtung ab

Wie erinnerlich,  
vorigen Sonntag  
n welcher unter  
ffeehaus-Privat-  
ndelnde zu be-  
wurde, begab sich  
Körnerfarfcheaus  
elbuh mit einem  
and sich wieder  
ffeehaus ein, das  
iel nahm seinen  
selbstverständlich  
er, trotzdem der  
die Anwesenden  
merksam machte.  
ch über die Bars  
es steht zu er-  
Ereignisse seines

Ans Be-  
rt: Das „Wolff-  
lle der Berliner  
d wird manmehr  
tscheiden, die auf  
solcher Gesell-  
ten bereits zum  
nd, nachdem der  
ertheilt hat, daß  
n diesen Grenzen

pfändliche Spar-  
lethin abgehal-  
gt verstorbenen  
ern Ludwig A. d-  
tion gewährt.

ft Sigmund Bedy.  
Ludwig Bedy.  
Betzogsgesellschaft.



**NEUES UNGARISCHES  
ROTES KREUZ LOS**

**Das neueste,  
beste, billigste  
Los.**

Vorzüglichster Spielplan.  
Während der Spieldauer  
werden

**120 Millionen Kronen.**

verlost.

Jährlich 5 Ziehungen!  
Jedes Los wird gezogen.

Erhältlich zu folgenden Monatsraten:

3 St. gegen 50 Monatsraten zu	4 K 80 H.
5 " " 50 " " 7 " 80 "	
10 " " 50 " " 14 " 80 "	
25 " " 50 " " 36 " 50 "	

Je mehr Lose Sie bestellen, desto eher gewinnen Sie.  
Nach Einsendung der ersten Rate erhalten Sie den Ihre Rechte  
sichernden Bezugsschein.  
Nach den Ziehungen erhalten Sie Ziehungslisten.

---

Wenn Sie verschiedene Lose kaufen wollen, bestellen Sie gegen 50  
Monatsraten zu 6 Kronen 40 Heller:

**1 St. Neues Ung. Rotes Kreuz-Los, 1 St. Jozsef-Los,  
1 St. Vaterl. Sparkassa-Los, 2 St. Elisabeth-Lose**

Für alle 5 Lose zahlen Sie 6 Kronen 40 Heller monatlich.

**Am 5. Oktober**  
Ziehung d. Vat. Sparkassa-Lose  
Haupttreffer 1/2 Million.

**Am 5. Dezember**  
Ziehung d. neuen Ung. Kreuz-Lose  
Haupttreffer 1 Million.

Jährlich 11 Ziehungen mit Gesamttreffer von 3 Millionen Kronen.  
Haupttreffer: 1.000.000, 500.000, 200.000 Kronen

**Central-Wechselstuben A.-G.**  
Budapest, V., Szabadság-tér 3.  
Gegründet durch die Ungarische Landes-Centralspar-  
kassa. Eigenes Kapital 50 Millionen Kronen.

**Platten,**

abgespielte oder gebrochene,  
tauscht auf neue um oder kauft

**WAGNER,**

„Hangszer-Király“,  
Budapest, József-körút 15. szam. Telefon.

**Heinrich Weisz Nagysalló**  
(Kom. Bars)

Gegründet 1910.



liefern gegen Nachnahme festangeführte  
Schuhe mit Lederjehle in jeder Größe und  
Ausführung. **Stille ausgerichteten!**  
Eintausch erlaubt. Ein Paar Damenschuhe  
circa K. 40.—, 50.—, 60.— u. S. 70.—,  
1 Paar Herrenschuhe circa 50.—, 60.—,  
70.— und 80 K. Ein Paar Stabpant-  
schuhe (Balkons) K. 50.—, 60.—, 70.—, 1 Paar  
Balkons aus Kühleber  
mit Holzsohlen K. 25.—, 1 Paar  
Leinwandstühle mit echten Leder-  
sohlen von K. 40.—46 K. 20.—, Kinder-  
schuhe zu billigen Preisen.  
Stiefel K. 30.—, Kinderleinwandstühle  
mit Holzsohlen von  
K. 29.—32 K. 7.—. Mit Preis-  
courant kann ich nicht dienen.

Gyakorlati biró könyve-  
löt keres helybeli rész-  
vénytársaság. Ajánlatot fi-  
zetési igényével a 100.000  
603. címre kiadóhivatálba  
kérlek. 88603

**Kaufe**  
garantirt reinen

**Borax**

**Stearin**

und von Kerzenfabriken  
stammende

**Stearin-Statuen**

Bemusterte Offerte bittet

**Anton Gross**

Budapest, József-körút 23  
félemelet I. sz.

Der allwärts bewährte  
; Franck:  
Kaffee-Zusatz  
**darf nicht ausgehen:**

Darum  
soll jeder tüchtige Landwirt  
im kommenden Frühjahr  
**Zichorie,**  
sei es auch nur auf einer kleineren  
Fläche, aber — doch ganz sicher — anbauen!

**Die Zichorien-Kultur**  
erheischt mittelschweren, tiefgründigen, etwas  
sandigen Lehmboden.

Auskünfte  
über die Zichorien-Kultur erteilen  
Heinrich Franck Söhne in Agram.

Kisbánya 0235, S. 171, Coo.

**Einladung**

zu der  
**ausserordentlichen Generalversammlung**  
der  
**Vaterländischen Bank Aktiengesellschaft**  
am 27. September 1917 um 12 Uhr Mittags  
in Budapest in den Amtlokalitäten der Bank.

TAGESORDNUNG:

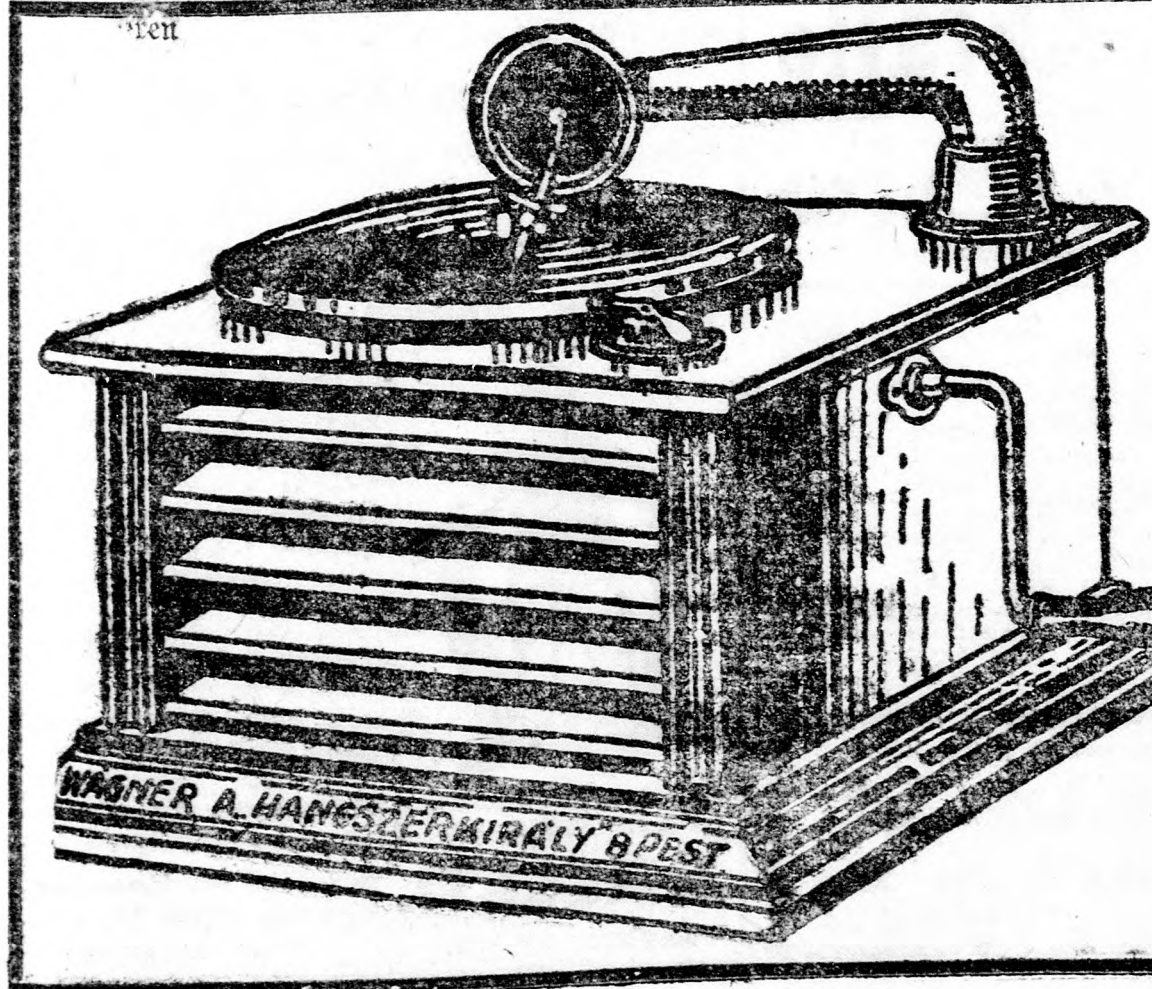
1. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals  
von 50 Millionen Kronen auf 64 Millionen Kronen.
2. Im Zusammenhange hiemit Antrag der Direktion auf  
Abänderung des §. 6 der Gesellschaftsstatuten.

Die p. t. Aktionäre werden zu dieser Generalversammlung mit dem Bemerken  
eingeladen, dass im Sinne des §. 17 der Statuten jedem Aktionär, der seine Aktien  
samt den noch nicht fälligen Coupons drei Tage vor der Generalversammlung bei den  
Kassen der Gesellschaft oder den zu diesem Zwecke hier bezeichneten anderen Erlag-  
stellen deponiert, nach 25 Aktien ein Stimmrecht zusteht und dass die Deponierung von  
weiteren je 25 Aktien unter den gleichen Bedingungen ebenfalls zur Ausübung eines  
Stimmrechtes berechtigt. Die Aktien samt Coupons sind demzufolge behufs Ausübung  
des Stimmrechtes bis 24. September 1917 mittags 12 Uhr entweder bei der Elekten-  
kasse der Bank, oder bei der Hauptkasse des Pester Ersten Vaterländischen Sparkassa-  
Veraines, oder bei der Kasse der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft in Wien  
zu deponieren.

Budapest, am 15. September 1917.

**Die Direktion.**

(Nachdruck wird nicht honoriert.)



Die angenehmste Zerstreung im Hause ist

**„WAGNER“**

**trichterlose Sprechmaschine.**

Prachtvoll ausgestattet, mit Konzert-Tonkassette, mit starkem Uhrwerk,  
bringt den Gesang der **berühmtesten Sänger** sowohl als auch Musik-  
konzerte sehr schön zu Gehör.

Preis 100 Kronen.

In feinerer Ausführung von 150 bis 1000 Kronen.

Neueste Platten: Gyárfás telephonirt. Jancsi, Gesangselown. Soldatenlos.  
Tábortűznél. Fürs Vaterland etc. etc. Zu haben nur bei

**WAGNER**

„Hangszer-Király“  
Budapest, VIII., József-körút Nr. 15.

Im ganzen Land bekanntes erstrangiges ungarisches Instrumenten- und  
Sprechmaschinen-Waarenhaus.

Preisverzeichniss gratis. Liederbuch gratis.  
Auf den Namen „Wagner“ achten! Angabe schicken! Gebrauchte,  
zerbrochene Platten tauschen wir um.



**SCHMOLL-PASTA.**  
Erstklassiges Schuh-Putzmittel.

**Möbel-Glanz-Pasta**  
Vorzügliches Putzmittel für polirte Möbel

**KARL v. SCHMOLL,**  
k. u. k. Hoflieferant,  
Wien, XVIII. Bezirk, Martinstrasse Nr. 28/c.

**STANDARD**

Lebensversicherungs-Gesellschaft. ● Edinburgh, England.  
Gegründet 1825.

**FILIALE FÜR UNGARN:**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais)

Jahreseinkommen	38,280.000 Kronen
Vertheilter Gewinn	196,080.000 "
Vermögen	326,400.000 "
Für Todesfälle bezahlt	748,800.000 "

**Besondere Vortheile der Standard-Polizzen:**  
Unbedingte Sicherheit. — Mässige Prämien. — Freie Weltpolizzen. — Inkrafterhaltung von Polizzen bei Verap'teter Prämienzahlung. — Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. — Unanfechtbarkeit. — Im Selbstmordfälle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestandeder Polizze. — Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige.

Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

**Ohne Schmerzen, Schneiden oder Beize heilt Dr. Spranger'sche Heilsalbe**  
offene Bein- und alte Wundschäden, Krampfadergeschwüre, böse Finger (Paranthen) u. Brust-, Knie- u. Gelenk-entzündungen, Frost u. Verbrennungen, Hindert rheumatische und zichtische Schmerzen, beseitigt Hitze und Schmerzen allen Altersstufen u. Beulen, zieht jedes Geschwür schmerzlos auf und heilt sie schnell. Preis 1 Schachtel K. 2.—, Postnachnahme 45 Heller durch Apotheker **Josef Török**, Budapest, VI., Königsgasse 12 und Viktoria-Apothek, Erzebet-körut 21.

**WEISS SPECIAL-ARZT**  
Ärztliche Ordinationsanstalt Budapest, VII., Dohány-u. 30. Parterre. Ordination: Vorm. 10-12, Nachm. 4-7, Sonntag Feiertag Vorm. 10-12. Nach der Provinz apah brieflich Antwort diskret. Heilt mit sicherem Erfolg Frauen- und Männern Krankheiten, Blut- und Hautkrankheiten, Nervenschwäche, Impfungen mit Ehrlich 606, Blatienerschwachen. Behandlung ohne Berufserörung und schmerzlos.

**Zähne**  
and american Gebisse, im Munde festhaltend, aus tauglichen, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: american Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Bohrer, das leicht fassende Gebisse werden billig hergestellt. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzlos von K. 3.— aufw. Zahnziehen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.  
**Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt**  
Budapest, Erzebet-körut 44.  
Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahn-technisches Institut.

**Offertre prompt lieferbar**  
**1 Waggon Herkules-Kalk.**  
**SCHWARCZ S. L.,**  
Nagyszombat, Bakony Ferencz-u. 24.

**Die Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület**  
1917. évi szeptember hó 27-én d. u. 5 órakor  
Központi épületében (IV., Deák Ferenc-utca 5)  
**rendkívüli közgyűlést**  
tart.

**TÁRGYSOROZAT:**

1. Igazgatósági előterjesztés a részvénytőke fölemelése iránt.
2. Igazgatósági javaslat az alapszabályok 4. §-ának módosítása iránt.

Ezen közgyűlésre a t. c. részvényesek azon figyelemmel hivatnak meg, hogy az alapszabályok 14. §-a értelmében csak oly részvényes gyűlés saját személynében, akár meghatalmazott által, szavazati jogát, kinek részvénye 1916. december 31-ig nevére iratott s a rendkívüli közgyűlést megelőző nap d. u. 5 órájáig az egyesület főpénztárána még le nem járt szelvényeivel együtt letételt.

Budapest, 1917. szeptember 15-én.

**Az igazgatóság.**

(Utányomás nem díjazatik.)

**Verleihung**  
von  
**wasserdichten Plachen**

zu mässigen Leihgebühren bei

**Faludi & Elek**  
BUDAPEST,

V., Nagykorona-u. 22.  
Telephon 82-87 u. 175-80.  
Telegrammadr. „SEGEL“

**NEPTUN-CITRON**  
für Thee, Limonade, Salat 80 Heller.

Engros: „STELLA“  
Budapest, VII., Elemérgasse 29

Privatier, gewesener Kaufmann, 51 Jahre alt, seit 30 Jahren Budapest ansässige, beherrscht deutsch, ung., slowakische Sprache, kautionsfähig, sucht leitende Stellung oder Vertrauensposten bei einer Spirituosen, Speiditions- oder Fuhrwerks-Unternehmung. Anträge unter „B. S.“ Erpedition. 82024

**KORK-Abfälle**

kaufe jedes Quantum á K 120 per 100 Kgr.  
**A. KOHN, Prag,**  
Karolinenthal 496.  
— Einkäufer gesucht. —

**Schwefeleinschlag** auf Papier oder Jute **Kgr. K 36.-**

- 96% Schwefelpulver --- K 35.-
- 75% Schwefelpulver --- K 26.-
- Schwefel, stückig od. Stangen K 36.-
- 98% Kupfervitriol --- K 16.-
- Raffia --- K 22.-
- Kerzen, gelblich --- K 3.50
- Kerzen, weiss --- K 9.75
- Joleo-Nachtlicht, 100 Stück in einer Kiste, zum Tagespreis.
- Ferner verschiedene Spezereien.
- Rosinen --- K 22.-
- Cacao und Thee zum Tagespreis

liefert auch in Postkolli:

**Heinrich Stern,** Grosshändler  
Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 6.

Zu den höchsten **ZAHNGEBISSE,** Preisen kaufe

Bruchsilber und Silberpferabfälle, Quecksilber.  
**ANTON GROSS, Budapest, Josefiring Nr. 28.**

**Waaren-Abtheilung**

der  
**Hollandsche Commercieele Bank**

(Holländische Handelsbank)  
**AMSTERDAM**

befasst sich sowohl kommissionenweise als auch für eigene Rechnung mit dem

**Im- u. Export**

heimischer und ausländischer Artikel.  
Telegramm-Adresse: BAHOL.

**Keleti's Spezial-Erzeugnisse:**



**KELETI'S**  
Kunstfüsse und Kunst-  
hände, Geh- u. Streck-  
maschine sind die besten der Gegenwart.  
Eleganter, leichter Gang.  
Tadellose technische Ausführung.

Für Kranken-Fahrstühle für Amputirte und Invaliden in grosser Auswahl. 23

K. u. k. priv. Bruchbandagen, Leibbinden, orthopädische Kunststücke, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege liefert zu Original-Fabrikpreisen

**J. KELETI,** Budapest, IV., Korona-herceg-utca 17. sz.  
Telephon: 13-76. Gegründet 1878.

Spenden.

Für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten sind uns folgende Spenden zugekommen:

Table with 2 columns: Name and Kronen. Includes Dr. Bichler, Fericiaci, Frau Salomon Weisz, etc.

Zusammen 72.—

Hiezu die bereits ausgewiesenen 16,629.38

Zusammen 16,701.38

Für Kriegserblindete sind uns folgende Spenden zugekommen:

Table with 2 columns: Name and Kronen. Includes Sign. Reisz, Bogzong, Dr. Ede Orván, etc.

Zusammen 39.—

Hiezu die bereits ausgewiesenen 24,596.30

Zusammen 24,635.30

Für die Jerusalemer Armen sind uns folgende Spenden zugekommen:

Table with 2 columns: Name and Kronen. Includes Samu Friedmann, Kassa, etc.

Zusammen 19.—

Hiezu die bereits ausgewiesenen 3596.73

Zusammen 3615.73

Für den Pensionsverein der Zeitungsadministrationsbeamten ist uns folgende Spende zugekommen:

Table with 2 columns: Name and Kronen. Includes Moriz Hoffmann, Budapest.

Zusammen 10.—

Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

ELESETT HOSOK advertisement with text in Hungarian and German.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Sechster Tag. —

Der auf den Zeitford und die Disziplin... Der auf den Zeitford und die Disziplin... Der auf den Zeitford und die Disziplin...

1. Rennen der Dreijährigen. 2100 Kronen, 2020 Meter. Keresztinecer Gestüt... 2. Fömlörder Preis. 2100 Kronen, 2240 Meter. Weidhofer Gestüt...

2. Fömlörder Preis. 2100 Kronen, 2240 Meter. Weidhofer Gestüt... 3. Verkaufsstreunen. 1800 Kronen, 2580 Meter. Graf R. Anár's Junfer...

4. September-Preis. 3300 Kronen, 2420 Meter. Pusztaberényer Gestüt... 5. Bieskeer Preis. 1800 Kronen, 2400 Meter. S. Fritz' Azeulette...

6. Lucifer-Preis. 2300 Kronen, 2160 Meter. L. Sauer's Leopold... 7. Zweispänniges Fahren. 2400 Kronen, 4480 Meter. Wilsonhofer Gestüt...

8. Mannwörter Preis. 4000 Kronen, 2000 Meter. Baron Gustav Springer's Fila... 9. Gags-Kennen. 10,000 Kronen, 1200 Meter. Kornel Döfi's Szajpora...

10. Turul-Steeplechase. (Handicap.) 5000 Kronen, 4000 Meter. Rittmeister Victor Jsehy... 11. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

12. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 13. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

14. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 15. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

16. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 17. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

18. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 19. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

20. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 21. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

22. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 23. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

24. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 25. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

26. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 27. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

28. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 29. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

30. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 31. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

32. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 33. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

(Eid) Drittes. Unplacirt: Kállya, Simera, Bajazet, Radbusa, Lövirág, Agram, Arapugni, Miriam, Rabus, Kritiker, Peereh. Mit Halslänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateure 10: 55, Platzwetten 10: 24, 34, 73.

Athletische Konkurrenz zu Gunsten des Szurmay-Fonds. Die Vorbereitungen zu der von den Honvéd-Regimenten 29 und 30 zu veranstaltenden athletischen und Football-Konkurrenz...

In kranken Tagen, insbesondere bei Lebelbefinden in Folge von Verstopfungszuständen aller Art, erzeugt das natürliche „Franz Josef“-Bitterwasser rasch und schmerzlos Entleerungen, ausreichende Verdauung und genügende Schlaf.

Gerichtshalle.

Ladislau Fényes gegen Friedrich Pesta. Im Herbst des vorigen Jahres veröffentlichte der jetzige Reichstagsabgeordnete und damalige Journalist Ladislau Fényes im Blatte „Az Est“ eine Reihe von Artikeln, in welchen er angeblich vorgekommene Mißbräuche beim kommunalen Betrieb...

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Fördereuren der sieglosen Dreijährigen. 4000 Kronen, 2400 Meter. Anton Dreher's Birag... 2. Mannwörter Preis. 4000 Kronen, 2000 Meter. Baron Gustav Springer's Fila...

3. Verkaufsstreunen. 1800 Kronen, 2580 Meter. Ritter R. Hübnér's Figurás... 4. Gags-Kennen. 10,000 Kronen, 1200 Meter. Kornel Döfi's Szajpora... 5. Fömlörder Preis. 2100 Kronen, 2240 Meter. Weidhofer Gestüt...

6. Turul-Steeplechase. (Handicap.) 5000 Kronen, 4000 Meter. Rittmeister Victor Jsehy... 7. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella... 8. Sandicap. 4000 Kronen, 1100 Meter. G. Grimán's Sella...

INTERNATIONALE HANDELSBANK IN OESTERREICH. WIEN, I., SCHOTTENRING 21. Telephone 12009, 16216, 16153. Gewerbe-, Industrie- und Handelsförderung, Gründungen aller Art.

Egyesület 5 órákor... melése iránt... K 36.- K 35.- K 26.- K 36.- K 16.- K 22.- K 8.50 K 9.75... Bisse... Bank... gnisse:...

Denes noch ein Verurteilungsprozess im Zuge ist. Da die Untersuchung für den Angeklagten günstige Ergebnisse zeigte, hat Untersuchungsrichter Dr. Káldy einen Freilassungsbescheid gefällt.

Der Ragnwärdener Bestechungsprozess. Aus dem espar wird uns gemeldet: Vor dem hiesigen Divisionsgericht begann heute der Prozess gegen den Verpflegungs-Oberoffizial Menkes und den Verpflegungs-Oberoffizial Kihelvi, die laut der Anklageschrift Bestechungsgelder angenommen und dadurch das Militärarar empfindlich geschädigt haben.

Wassermann um 142,356 K. 36 S.; Haus des Baron Ladislaus Jekessky, 9. Bezirk, Rádaygasse Nr. 68, auf Frau Georg Barcsa, Erbschaft; zwei Viertel Hausanteile der Frau Hugo Truz, 10. Bezirk, Vándogasse Nr. 5, auf Hugo Truz, Tauschrecht; ein Viertel Hausanteil des Paul Kálmán, 10. Bezirk, Gergelgasse Nr. 64, auf Peter Schöffler und Frau um 37,000 K.; ein Viertel Hausanteil der minderjährigen Jolán und Ida Bujda, 10. Bezirk, Nagláderstraße Nr. 91, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 25,716 K. 60 S.; drei Viertel Hausanteile der Emma, Josepha und Karoline Bott, 10. Bezirk, Hedermárgasse Nr. 7, auf Johann Telec und Frau um 30,000 K.

In Ofen: Haus der Frau Joseph Surányi, 1. Bezirk, Stadtmehrhofgasse Nr. 54, auf Frau Julius Egger um 15,000 K.; Haus der August Hermann und Interessenten, 1. Bezirk, Stadtmehrhofgasse Nr. 21, auf Arthur Meller und Frau um 120,000 K.; Haus der Anton Kemmer und Frau, 1. Bezirk, Krolgasse Nr. 47, auf die Hauptstadt Budapest um 25,679 Kronen, Expropriation; ein Viertel Hausanteil des minderjährigen Mikolaus Káray-Szabó und Interessenten, 1. Bezirk, Lovastraße Nr. 32, 33, 34, 35, auf Dr. Andor Lázár um 18,500 K.; Liegenheitsanteil der minderjährigen Etel Zimmermann, 1. Bezirk, Szabadrie Nr. 12062 und ein Viertel Hausanteil, Szirtesstraße Nr. 24, auf den minderjährigen Desider Zimmermann, Erbschaft; 7/10 Hausanteil der Frau Schneider geb. Franziska Janczer, 1. Bezirk, Stadtmehrhofgasse Nr. 60, auf Joseph Schneider und Interessenten, Erbschaft.

Wien, 14. September. (Original-Bericht des „Neues Pester Journal“.) Eier. In den letzten Tagen haben die Zufuhren selbst aus Polen und Galizien erheblich abgenommen und waren aus Ungarn äußerst gering. Der gesteigerte Bedarf konnte nur dürftig gedeckt werden. Die Preise wurden unverändert belassen und notierten: ungarische 605 K., galizische 415 K., polnische 352 Kronen per Riste brutto ab Bahn an Vertheiler.

Wien, 14. September. (Original-Bericht des „Neues Pester Journal“.) Butter. Auslandsbutter wurde in vorwöchentlich Menge zugeführt, die Qualität ist schlecht. Durch das Pressen kommt viel Wasser in die Butter, so daß die Qualität nicht haltbar ist. Eine Preisveränderung trat nicht ein. Heimische Butter kommt fast gar nicht vor, denn die ganze Milch wird zu Trinkzwecken verwendet und reicht auch so für den Bedarf nicht aus. Weitere Reduzierungen der bisherigen zugeheilten Menge mußten vorgenommen werden.

Zähne ohne Gaumenplatten, ohne Wurzelentfernung mit 10jähriger Garantie. Die von mir angefertigten Zähne sind zum Kaen vorzüglich geeignet und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz. Simon Grossmann, Budapest, Elisabethring 50. Ersten Stock. Operateur-Zahnarzt: Dr. Káli H. P.

Ausschreibung von Immobilien. In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Ein Viertel Hausanteil des Hugo Truz, 10. Bezirk, Frónyigasse Nr. 10, auf Frau Hugo Truz, Tauschrecht; Haus des Karl Galgóczi, 1. Bezirk, Szerbgyasse Nr. 2, auf Frau Dr. Ludwig Kestner, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Josef Kramer, 5. Bezirk, Große Kronengasse Nr. 24, auf Hugo, Jennu und Rosa Kramer, Erbschaft; halber Hausanteil des Heinrich Grünstein, 5. Bezirk, Aulichgasse Nr. 5, auf Frau Edmund Strauß und Georg Gergely, Erbschaft; Haus der Mikolaus Sierer und Frau, 6. Bezirk, Szent Lászlógasse Nr. 41, auf Ferdinand Börsil und Frau um 57,000 K.; Haus des Anton Kéri, 6. Bezirk, Szent Lászlógasse Nr. 105, auf Ferdinand Polácsel und Frau um 20,000 K.; Haus des Joseph Kálmán, 6. Bezirk, Futár-gasse Nr. 32, auf Wilhelm Bronst um 82,000 K.; Haus der Frau Witwe Alexander Sztróind und Interessenten, 6. Bezirk, Herzogengasse Nr. 64, auf Frau Rudolf Wiegand um 181,222 K.; Haus der Margit und Dr. Aurel Kaufcher, 6. Bezirk, Rádaygasse Nr. 24, auf Moriz F. Friedmann und Frau um 240,000 K.; Haus des Grafen Géza Telec, 6. Bezirk, Szeghigasse Nr. 2-4, auf die Firma Klubháza-G. um 500,000 K.; Haus des Ador Balla, 7. Bezirk, Charmatgasse Nr. 36, auf Martin Kádár und Frau um 30,580 K.; Haus des Franz Lingel, 7. Bezirk, Stomócsyergasse Nr. 31, auf Ludwig Bogl um 13,617 K. 60 S.; ein Sechstel Hausanteil der Frau Peter Temmer, 7. Bezirk, Ghellastraße Nr. 12, auf Frau Hugo Horváth; Haus der Frau Witwe Edmund Sevesi, 7. Bezirk, Stephaniestraße Nr. 26, auf Edmund Sztránvi um 450,000 K.; Haus der Frau Witwe Wilhelm Klein, 7. Bezirk, Istvánstraße Nr. 29, auf Joseph Stern und Frau um 198,188 K. 29 S.; Haus des Heinrich Mauthner, 7. Bezirk, Kottenbillerergasse Nr. 46, auf David Ledermann und Frau um 100,000 K.; Haus des Leo Buday-Goldberger de Buda, 7. Bezirk, Kerékgyasse Nr. 39, auf Hermann Radó und Interessenten um 430,000 K.; Haus der Frau Samuel Herzsch, 7. Bezirk, Kerékgyasse Nr. 23, auf Samu Herzsch, Erbschaft; Haus des Samu Salamon Farkh, 7. Bezirk, Alajungasse Nr. 60, auf Alexander Király und Frau um 170,000 K.; Haus des Eduard Vécsei und Interessenten, 7. Bezirk, Szipagasse Nr. 9, auf Eugen Schwarz und Max Grünfeld um 134,018 K.; Haus der Eugen und Alois Kálber, 8. Bezirk, Rádaygasse Nr. 2, auf Frau Stephan Jentey um 371,000 K.; Haus der Michael Zajeczah und Frau, 8. Bezirk, Szigonygasse Nr. 5-7, auf Michael und Irene Ortman um 52,000 K.; Haus der Mára und Marie Krail, 9. Bezirk, Ungalgasse Nr. 10, auf Johann Ludwig und Frau um 45,500 K.; zwei Drittel Hausanteile des Ignaz Ferdinand Baumgarten, 9. Bezirk, Franzensring Nr. 2b, auf die Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft um 606,666 K. 66 S.; Haus der Frau Witwe Alexander Ledeczah und Kinder, 9. Bezirk, Dandogasse Nr. 26, auf Max und Mo-

HOTEL-ANZEIGER des „Neues Pester Journal“ Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorta GRAZ Hotel Erzherzog Johann Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER. KARLSBAD Hotel Brüder Hanika. Bestempfohlenes Hotel. Feinstes Restaurant. Mässige Preise. Savoy Westend Hotel. Hotel und Restaurant ersten Ranges. A. AULICH. CAFÉ CENTRAL gegenüber dem Mühlbrunnen. Elegantest eingerichtet. Rendezvousort der Ungarn. Täglich Abend-Konzert. Sämtliche in- und ausländische Zeitungen. MILCH-, KAFFEE- und BUTTERPATENT! Aus Früchten und Pflanzen bereitet, werden Lizenzen für Mittelmacht- und Neutralstaaten verkauft. Chemische Analyse von der bereideten und vom Landesgericht, Ministerium des Innern befugten Versuchstation für Nährmittel Wien erklärt dieselbe der Kuhmilch an Nährstoffen, Haltbarkeit und Bekömmlichkeit bei weitem übertreffend. Anträge von Selbstreflektanten unter „Brillantgrube 1218“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2, erbeten.

Wasserstand, 15. September. Table with columns for location (e.g., Danube, Danube, Danube), water level (Centimeter), and date. Includes a section for 'Erklärung der Zeichen' (Explanation of signs).

Damenhut-Modistinen! Von Velour, Biber- und Filzhüten halte ich stets einige tausend Stück am Lager. Löwy, Damenhutfabrik, Budapest, VII., Károly király-ut 9, im Hofe.

Minek jár lyukas harisnyában? Minek stoppol? 6 pár lyukas magas harisnyásért 4 pár 1 romekül kijavított 6 pár lyukas rövid harisnyásért 3 pár 1 olyan harisnyát adunk vissza, amit félcépből is viselhet. A kijavított harisnya páronként 1.00 K. Nem szabad levágni a harisnya fejét, még ha teljesen rongos is. Tegyén kísérletet. Nem fogja megbánni. Törvényileg védve. HARISNYAJAVÍTÓ Horvátné, Budapest, V., Bálvány-utca 8.

GELD-DARLEHEN auf Lose, auf Papiere, welche an der Börse notirt sind und auf Kriegaanleihe geben wir jeden Betrag. Versätze oder auf Baten gekaufte, noch nicht abgezahlte Lose lösen wir aus und belihen dieselben. Die Nummern der Lose bestätigen wir. Das Darlehen kann in Raten getilgt werden. Sofortige Erledigung. Beifeld Bankház, Budapest, Károly-körút 1/1. Besteht 41 Jahre.

Jucken, Krätzen beseitigt raschestens „Braune Salbe.“ Probetiegel K. 1.60, grosser Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.—. In Budapest erhältlich Apotheko Türk, Király-utca 13 und „Magyar Király“-Apotheko, Föld-utca 12. Bestelladresse für Provinz: Dr. Flesch E., „Kronen-Apotheko“, Győr.

Hörl Nándor erstklassiges KLAVIER-, PIANO- und HARMONIUM-Lager. Budapest, II. Bez., Török-utca Nr. 8.

Häuslich erzeugte Kuhleder-Bakancsen mit Holzsohlen erstklassige Sorte 24-28 Kronen 16.—, 29-32 Kronen 18.—, 33-36 Kronen 20.—, 36-38 Kronen 21.—, 39-46 Kronen 27.— und Kronen 29.—. Leinwand Schuhe mit Ledersohlen und Lederabsatz 39-46 Kronen 19.80. Mit Preisconralt kann ich nicht dienen. Schaffer Miksa, Budapest, I. Bez., Dobrentsler 4.

Automatischer Massenfänger für Mäuse K. 5.80, für Mäuse K. 4.—, rasgen ohne Benutzungsang bis 40 St. in einer Nacht, unentzogen keine Benutzungsang u. helfen sie von selbst. Schwanthalde „KAPITÄL“ Zentrale Schwanthalde u. Müssen in einer Nacht fangend 6 St. 7 St. „Kronen-Käse“ Nova“ K. 2.80 per Stück. Heberat die besten Ergebnisse. Diese Darlehen werden von der Reichsanstalt. Porto 80 Heller. Exporthaus Tintner, Wien, III/55, Neulinggasse 26.

Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten ohne Störung des Berufes. Anwendung der Ehrlich „606“-Injektionen. Blutuntersuchungen nach System Prof. Wassermann in der Ordinations-Anstalt. Dr. KAJDACSY Budapest, VIII., József-körút 2. Für Damen separater Eingang. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

**Nemzeti Színház.**  
**Pacsirtaszó.**  
 Délután 8 órákor  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Moriz Zeigmond.  
 Kezdele fél 8 órákor.

**Magyar Színház.**  
 Délután 8 órákor  
**Ó fensége kalapja.**  
 Komédia 3 felvonásban. Írta: Ujhelyi Nándor.  
 Este fél 8 órákor  
**XIV. Lajos.**  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Frank Pál és Wilhelm. Fordította: Gábor Andor.

**Városi Színház.**  
 Délután 8 órákor  
**Három a kislány.**  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Wilhelm és Retober. Fordította: Harsányi Zoltán.  
 Este fél 8 órákor  
**Tavaszi és szerelem.**  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Berté Henrik.

**Főv. Nyári Színház.**  
 Délután 8 órákor  
**Heidelbergi diákkélet**  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Meyer-Förster Vilmos. Fordította: Márton Miksa.  
 Este negyed 8 órákor  
**Katalin.**  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Dr. Bély József. Zeneje szerzője: Fejér Jenő.

**Budapesti Színház.**  
 Délután 8 órákor  
**Indas Matyi**  
 vagy az elcsúszott nagyszög ur.  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Fejér Jenő.  
 Kezdele fél 4 órákor.

**Vilmos császár Kino**  
 (The Royal Vio)  
**Stadtweidchen.**  
 Die neuesten Kriegsfilme.  
 Der gepunktete Papa. Lustspiel in 3 Akten. Zwillingschwester. Gesellschaftsdrama in 4 Akten in der Doppelrolle: Erna Morena.

**Sepulchre des Nationaltheaters.** Montag, 17. September, „As ember tragédiája“. Dienstag, 18. September, „Pacsirtaszó“. Mittwoch, 19. September, „Rosmersholm“. Donnerstag, 20. September, „Pacsirtaszó“. Freitag, 21. September, „A velenes kalász“. Samstag, 22. September, „A kaméliás hölgy“. Sonntag, 23. September, Nachm., „Egy szegény ifjú története“. Abends „Pacsirtaszó“.

**Wochenplan des Lustspieltheaters.** Montag, 17. September, „Mértőltek“. Dienstag, 18. September, zum ersten Male „Feltékénység“. Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. September, „Feltékénység“. Freitag, 21. September, „Kék róka“. Samstag, 22. September, „Feltékénység“. Sonntag, 23. September, Nachm., „Timár Liza“. Abends „Feltékénység“.

**Wochenplan des Künstschauspiels.** Jeden Abend „Szombi rózsája“. Sonntag, Nachm., „A csárdáskirályné“.

**Wochenplan des Ungarischen Theaters.** Montag, 17. September, „XIV. Lajos“. Dienstag, 18. September, „A dollopszép“. Mittwoch, 19. September, „XIV. Lajos“. Donnerstag, 20. September, „A kasszany kője“. Freitag, 21. und Samstag, 22. September, „XIV. Lajos“. Sonntag, 23. September, Nachm., „A versdi önkedella“. Abends „Kárpáthy Zoltán“.

**Wochenplan des Hauptstädtischen Theaters.** Montag, 17. September, „Leányvásár“. Dienstag, 18. September, „Farsang“. Mittwoch, 19. September, „A tanító“. Donnerstag, 20. September, „Bajazzo“. „Az ökoronas“. Freitag, 21. September, „Gül-Baba“. Samstag, 22. September, „Egy herceg“. Sonntag, 23. September, Nachm., „Katalin“. Abends „A halu roszara“.

**Wochenplan des Städtischen Theaters.** Jeden Abend „Tavaszi és szerelem“. Sonntag, Nachm., „Három a kislány“.

**Vigszínház.**  
 Délután 8 órákor  
**Vengerkák.**  
 Színház 6 képben. Írta: Pásztor Árpád és Géth Sándor.  
 Este fél 8 órákor  
**Kék róka.**  
 Színház 3 felvonásban. Írta: Herczeg Ferencz.

**Kiráy Színház.**  
 Délután 8 órákor  
**A csárdáskirályné.**  
 Operett 3 felvonásban. Szövegírók: Jenbach és Stein. Zeneje szerzője: Kálmán Imre. Fordította: Gábor Andor.  
 Este fél 8 órákor  
**Sztambuli rózsája.**  
 Operett 3 felvonásban. Szövegírók: Brauner és Grünwald. Zeneje szerzője: Fall Leo. Fordította: Gábor Andor.  
 Reményi Pál Színház  
 Kézdivásárhelyi Színház  
 Kézdivásárhelyi Színház  
 Kézdivásárhelyi Színház  
 Kézdivásárhelyi Színház

**MODERN SZÍNHÁZ**  
 Kerekesherceg-utca 6.

**OLYMPIA.**  
 Erzsébet-körút 26.  
**Ewige Feindschaft**  
 Drama in 4 Akten.  
**Ein Tiegel Kaviar**  
 Original-Posse in 2 Akten.  
**Neueste Kriegsfilme.**

**Cirkus BEKETOV Városliget.**  
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
 Nachmittag 4 Uhr, Abends 8 Uhr. In jeder Vorstellung: **Elwino** wird lebendig begraben. Elwino wird vor dem Publikum regelrecht begraben und bleibt ohne zu atmen längere Zeit unter der Erde. Neul Herr u. Frau Carmellini. Unübertroffene Leistungen auf dem Gebiete der Gedankenübertragung. Sawade's Tigergruppe u. neue Attraktionen.

**Winter-Etablissement FOLIES CAPRICE**  
 Telefon: 14-22. Révay-utca 18.  
 Beginn der Vorstellung Punkt 8 Uhr.  
 Heute:  
 Mit ALEXANDER ROTT in den Hauptrollen.  
**Különös szálloda**  
 und  
**Er hält sich selbst zurück.**  
 Im I. Stock Casino unlaté Auftreten der besten Gesangs- und Tanz-Nummern. Anfang halb 9 Uhr.

**National-ROYAL-ORFEUM**  
 VII., Elisabethring 31. Telefon 110-22.  
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei billigen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das brillante September-Programm.  
**Joanna Selim** mit dem Chansonquintus von Dr. Ralph Benatzky. **Lisi Finler**, 4 Urbauis, Factory-Truppe, erstklassige Variété-Attraktionen.

**Operette. Ballet. Duette.**  
**Hermine Solti, Eugen Virágh, Ilona Szász, János Papp, Stefán Sándor, Dr. Géza Erdélyi** mit seinen Solti.  
 Barcabaret von 8-12 Uhr. Unter künstlerischer Leitung von Béla Szenes das neue halbmonatliche Schlager-Programm. Ausgezeichnete Küche. Bürgerliche Preise.

**ROYAL-BIERCABARET.**  
 Jeden Abend von 8-12 Uhr unter künstlerischer Leitung von Béla Szenes das neue halbmonatliche Schlager-Programm: „Budapest 1000 év múlva“, Revue von Béla Szenes. **Lucie Cay Clausen**, dänische Excentrique-Tänzerin und **30 neue Cabaret**, Gesang- u. Tanznummern. Ausgezeichnete kalte und warme Küche. Bürgerliche Preise. Zigeunerkapelle. Parkettanz.

**Wintergarten**  
 Nagymező-utca 22-24. Telefon 167-25.  
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
 Nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.  
 In beiden Vorstellungen das vollständige Programm.

**KRYSTALL-PALAST**  
 VI., Szerecsen-utca 25. Telefon 120-77.  
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
 Nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten, Abends 3/8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.  
 In beiden Vorstellungen: **Steinhardt** und die übrigen Nummern des neuen Programms.

**NEMZETI PARK.**  
 Bis Mitternacht geöffnet.  
**DIE SEESCHLACHT.**  
 3, 1/27 und 9 Uhr.  
 Sonntag Nachm. 5 Uhr grosser Ringkampf unter Mitwirkung des Weltchampions Czaja.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Gizellatelep-fürdő**  
 (bei Visegrád). Klimatischer Kur- u. Erholungsort, physiotherapeut. Sanatorium. Ermässigte Preise.  
 Telefon: Visegrád 3. Leitender Arzt: Dr. Adolf Renner.

**KORKE**  
 Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahl 70 Heller d. Stück. Gebrauchte Flaschenkorke K 15.— pr. Kilo, diese Sorten übernehmen ohne vorherige Anfrage per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung.  
**Kaszirer Emil,**  
 Budapest, Alapárca 10, neben Garay-ter.

**MOZGÓKÉP-OTTHON**  
 VI., Teréz-körút 25. Telefon 144-98.  
 Programm vom 16. September:  
**DIE MYSTERIÖSE UNBEKANNTE.**  
 Amerik. Lebensbild, 5 Akte.  
**Der Sultan von Johore.**  
 Sensationeller Roman, 5 Akte.  
 Budapestert Turf am 2. September.  
 Beginn der Vorstellungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr. Kassé: Vorm. 1/41-1/21 und Nachm. von 1/43 Uhr.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Winter-Etablissement FOLIES CAPRICE**  
 Telefon: 14-22. Révay-utca 18.  
 Beginn der Vorstellung Punkt 8 Uhr.  
 Heute:  
 Mit ALEXANDER ROTT in den Hauptrollen.  
**Különös szálloda**  
 und  
**Er hält sich selbst zurück.**  
 Im I. Stock Casino unlaté Auftreten der besten Gesangs- und Tanz-Nummern. Anfang halb 9 Uhr.

**National-ROYAL-ORFEUM**  
 VII., Elisabethring 31. Telefon 110-22.  
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei billigen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das brillante September-Programm.  
**Joanna Selim** mit dem Chansonquintus von Dr. Ralph Benatzky. **Lisi Finler**, 4 Urbauis, Factory-Truppe, erstklassige Variété-Attraktionen.

**Operette. Ballet. Duette.**  
**Hermine Solti, Eugen Virágh, Ilona Szász, János Papp, Stefán Sándor, Dr. Géza Erdélyi** mit seinen Solti.  
 Barcabaret von 8-12 Uhr. Unter künstlerischer Leitung von Béla Szenes das neue halbmonatliche Schlager-Programm. Ausgezeichnete Küche. Bürgerliche Preise.

**ROYAL-BIERCABARET.**  
 Jeden Abend von 8-12 Uhr unter künstlerischer Leitung von Béla Szenes das neue halbmonatliche Schlager-Programm: „Budapest 1000 év múlva“, Revue von Béla Szenes. **Lucie Cay Clausen**, dänische Excentrique-Tänzerin und **30 neue Cabaret**, Gesang- u. Tanznummern. Ausgezeichnete kalte und warme Küche. Bürgerliche Preise. Zigeunerkapelle. Parkettanz.

**Wintergarten**  
 Nagymező-utca 22-24. Telefon 167-25.  
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
 Nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.  
 In beiden Vorstellungen das vollständige Programm.

**KRYSTALL-PALAST**  
 VI., Szerecsen-utca 25. Telefon 120-77.  
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
 Nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten, Abends 3/8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.  
 In beiden Vorstellungen: **Steinhardt** und die übrigen Nummern des neuen Programms.

**NEMZETI PARK.**  
 Bis Mitternacht geöffnet.  
**DIE SEESCHLACHT.**  
 3, 1/27 und 9 Uhr.  
 Sonntag Nachm. 5 Uhr grosser Ringkampf unter Mitwirkung des Weltchampions Czaja.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Modern műveltséget és alapos gyakorlati és irodalmi nyelvoktatást nyújtó  
**TOVÁBBKÉPZŐ**  
 tanfolyam.

**HENRY-ARENA Városliget.**  
**CIRKUS-VARIÉTÉ.**  
 Täglich ab Nachmittag 3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ab 2 Uhr, auch bei Regenwetter, bis 10 Uhr Abends fortlaufende Vorstellungen. Nur Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges. Ein Rosen Weltstadtprogramm bei stauend billigen Eintrittspreisen. Nur noch einige Tage **Tosa Jack**

**TROCADERO** VII., Király-u. 77.  
 Telefon: József 45-10.  
 Heute und täglich das amüsante Programm.  
 Debut von 15 gänzlich neuen Gesangs- und Tanznummern. Zum Todtlachen! Zum Todtlachen!  
**„Im Hotel Mirabel“**  
 Orig. Schwank in 1 Akt von Herberth.  
 Anfang 8 Uhr. Mässige Preise.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

**Verő-féle** Budapest, Gyar-utca 1.  
**leánynevelőintézet**  
 Reform  
**levelezőnöi** (kereskedelmi)  
 tanfolyam. — Gyakorlati kiképzés.

100 < 3 + 17  
 108 < 2 + 14  
 112 < 4 + 12  
 117 < 5 + 13  
 121 < 6 + 15  
 124 < 7 + 16  
 128 < 8 + 17  
 132 < 9 + 18  
 136 < 10 + 19  
 140 < 11 + 20  
 144 < 12 + 21  
 148 < 13 + 22  
 152 < 14 + 23  
 156 < 15 + 24  
 160 < 16 + 25  
 164 < 17 + 26  
 168 < 18 + 27  
 172 < 19 + 28  
 176 < 20 + 29  
 180 < 21 + 30  
 184 < 22 + 31  
 188 < 23 + 32  
 192 < 24 + 33  
 196 < 25 + 34  
 200 < 26 + 35  
 204 < 27 + 36  
 208 < 28 + 37  
 212 < 29 + 38  
 216 < 30 + 39  
 220 < 31 + 40  
 224 < 32 + 41  
 228 < 33 + 42  
 232 < 34 + 43  
 236 < 35 + 44  
 240 < 36 + 45  
 244 < 37 + 46  
 248 < 38 + 47  
 252 < 39 + 48  
 256 < 40 + 49  
 260 < 41 + 50  
 264 < 42 + 51  
 268 < 43 + 52  
 272 < 44 + 53  
 276 < 45 + 54  
 280 < 46 + 55  
 284 < 47 + 56  
 288 < 48 + 57  
 292 < 49 + 58  
 296 < 50 + 59  
 300 < 51 + 60  
 304 < 52 + 61  
 308 < 53 + 62  
 312 < 54 + 63  
 316 < 55 + 64  
 320 < 56 + 65  
 324 < 57 + 66  
 328 < 58 + 67  
 332 < 59 + 68  
 336 < 60 + 69  
 340 < 61 + 70  
 344 < 62 + 71  
 348 < 63 + 72  
 352 < 64 + 73  
 356 < 65 + 74  
 360 < 66 + 75  
 364 < 67 + 76  
 368 < 68 + 77  
 372 < 69 + 78  
 376 < 70 + 79  
 380 < 71 + 80  
 384 < 72 + 81  
 388 < 73 + 82  
 392 < 74 + 83  
 396 < 75 + 84  
 400 < 76 + 85  
 404 < 77 + 86  
 408 < 78 + 87  
 412 < 79 + 88  
 416 < 80 + 89  
 420 < 81 + 90  
 424 < 82 + 91  
 428 < 83 + 92  
 432 < 84 + 93  
 436 < 85 + 94  
 440 < 86 + 95  
 444 < 87 + 96  
 448 < 88 + 97  
 452 < 89 + 98  
 456 < 90 + 99  
 460 < 91 + 100

Der Friedenspalast rüstet sich.

Während der letzten Wochen führte mich — so schreibt man dem Amsterdamer „Allg. Handelsblad“ aus dem Haag — mein Weg zum Scheveninger Badestrand fast täglich am Friedenspalast vorbei, der an der würdevollen Einmündung des alten Scheveninger Weges liegt. ...

Jedoch ist mir in der jüngsten Zeit aufgefallen, daß sich einzelne Kennzeichen bemerkbar machen. ...

In den belebten Straßen des Haag hingen die Kriegsberichte in den Schaufenstern der Cigarrenläden. ...

Es war in den spannenden Tagen, als uns das Stückchen oder Witzstückchen der sozialistischen Konferenz in Stockholm in Athen hielt, daß ein solches Gerücht um das Zifferblatt der Turmuhr angebracht wurde. ...

es erst da oben? War der kleine Zeiger zurück oder beeifte sich der große Minutenzeiger nicht genügend? ...

Es war gerade an dem Morgen, als die Friedensbotschaft des Papstes bekannt wurde. Ich konnte sehen, daß die Zeiger noch vollkommen fehlten. ...

Welcher englische König war am beliebtesten?

Einzelne englische Zeitungen bedauern, daß der jetzige König sich gerade keiner besonderen Volkshilflichkeit erfreue. ...

Und doch war er beiweitem nicht der volkstümlichste Monarch Englands. Der Liebling des Volkes, wohl aller Parteien, war zweifellos Karl II. (1660—1685). ...

Und thronischlich begann mit Karl II. die Glanzära einer heiteren Lebensrichtung. Jedem einwandfreien Menschen gestattete der König den Zutritt zum Palaste.

Für die gute Gesellschaft von London hielt der Fürst täglich bis in die tiefe Nacht hinein ein offenes Haus und Niemand stieß auf Schwierigkeiten, wollte er den König sprechen. ...

Vom psychologischen Standpunkt aus ist von Interesse, daß auch Karl II. genau wie Eduard VII. nicht zuletzt aus dem Grunde der erklärte Liebling des Volkes wurde, ...

Allerlei.

(Das Privatvermögen Nikolaus II.) Die Nachforschung der provisorischen Regierung Rußlands über das eigentliche Privatvermögen des abgesetzten Czaren Nikolaus II. hat zu einer überraschenden Enttäuschung geführt. ...

(Kornilow's Vergangenheit.) Aus Kornilow's Vergangenheit hatten französische und englische Blätter vor einem Monat aus Anlaß der Ernennung dieses ehrgeizigen Generals zum obersten Heeresleiter in Rußland bemerkenswerte Einzelheiten gebracht. ...

69]

Verfehmt.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

Aber jetzt hatte er keine Zeit, sich seinen Gedanken und Gefühlen hinzugeben.

Hermann trat ein und meldete ihm, daß der Arzt eingetroffen sei.

Es herrschte nun einige Zeit große Unruhe in dem stillen Hause. Der Selbstmord Justus Hartau's mußte polizeilich festgestellt werden, und Hans wurde gefragt, ob er die Gründe zu diesem Selbstmord kenne.

Er sagte ernst und ruhig, die Gründe seien ihm bekannt und er werde sie in einigen Tagen offenbaren.

Da sich zweifellos feststellen ließ, daß sich Justus Hartau selbst getödtet hatte, und da das Testament Hans von Dornau als Haupterbe bezeichnete, wurde die Angelegenheit vorläufig als erledigt betrachtet. ...

Er fuhr wieder hinaus nach der Reichenbergerstraße. Frau Steinmann empfing ihn mit strahlendem Gesicht, als sei er schon ein ganz alter, guter Bekannter. ...

Pension Steinmann war es jetzt am Nachmittag zu unruhig. Da war an eine ungestörte Aussprache nicht zu denken.

Er sagte Maria nur, daß er ihr Gewißheit bringe von der Unschuld ihres Vaters und daß sie alles Weitere bei Frau von Klinsch hören würde.

Da folgte ihm Maria ohne Zögern, aber in leichtbegreiflicher Erregung.

Hans war schon, ehe er Maria aufsuchte, auf einige Minuten bei Frau von Klinsch gewesen und hatte ihr in kurzen Worten erzählt, was geschehen war. ...

Und da erfuhr Maria Alles und las die Beichte Justus Hartau's.

Als das geschehen war, brach sie in ein heftiges, schmerzhaftes Weinen aus, das ihren ganzen Körper schüttelte. ...

Hans von Dornau ließ sie weinen — diese Thränen waren eine Wohlthat für sie, das wußte er. ...

„Nun sind die Rollen zwischen uns vertauscht, Maria. Jetzt stehe ich vor Dir als Kette eines schuld-

bedenen Mannes, der Deinen Eltern und Dir viel Leid zugefügt hat. Aber ich beuge nicht davor zurück, Dich auch jetzt noch zu bitten, daß Du meine Frau wirst. ...

Maria sah ihn mit ihren herrlichen Augen voll inniger Liebe an.

„Ich bin Dein für alle Zeit, mein geliebter Hans. Es ist so ein heiliges Glück in meiner Brust, daß ich nicht einmal Deinem Unfel mein Mitleid versagen kann. ...

Da zog Hans von Dornau seine Maria aufnehmend an seine Brust.

Dies sahen sie sich in die Augen, und dann fanden sich ihre Lippen in einem langen, innigen Kusse.

Und in Maria's Herzen sang und klang es, das hohe Lied der Liebe.

Noch stand sie freilich dem plötzlich auf sie einströmenden Glück fassungslos gegenüber. ...

Ein Gutsbesitzer entdeckte die großen Gaben des Jungen und ließ ihm eine geordnete Erziehung angedeihen. Mit dem sechzehnten Lebensjahre kam der kleine Kornilow in eine Kadettenanstalt, wo er sich bald vor den andern Jünglingen auszeichnete. Mit glänzendem Zeugnis kam er in die Kriegsakademie, wo er seine Bildung erweitern konnte. Heute spricht der Generalissimus nicht weniger als fünfzehn Sprachen. Ganz besonders soll er die orientalischen Sprachen beherrschen. Alles athmet an diesem Manne Energie. Kein Bild könnte eine Vorstellung von der Schärfe und Intelligenz des Blickes in seinen kleinen, schmalen, dunklen, etwas mongolischen Augen geben. Er hat die Gestalt eines Athleten. Man merkt ihm keine Spur von den schweren Verwundungen an, die er mehrfach erlitten hat. Auch die Folgen des harten Gefangenens lagers scheint er überwunden zu haben. Seine abenteuerliche Flucht aus Ungarn ist noch in frischer Erinnerung. Er war mit größter Selbstverleugnung zu Werke gegangen. Ein Entweichen aus dem Barackenlager schien ihm ausgeschlossen. So machte er den phantastischen Plan, vierzehn Tage lang Nudeln zu essen, um zum Zielort abzumagern und die Aufnahme ins Lazarett zu erwirken. Selbsttötung ließ er sich dorthin bringen. Nachdem er in drei Tagen wieder zu Kräften gekommen war, nahm er die erste sich bietende Gelegenheit zur Flucht wahr. Bekanntlich ist Kornilow durch die bestechliche Hilfe eines Apothekers, dem er verlockende Angebote für spätere Zeiten machte, in die Freiheit gelangt und auf mühseligen Umwegen in seine Heimath im Zustand größter Erschöpfung zurückgekehrt. Der Apotheker hat unterdessen seine Strafe erhalten. Ein Vertreter des „Newyork Herald“ entwarf folgendes Bild von dem General: Kornilow ist wegen seiner sprichwörtlichen Strenge gegen seine Untergebenen und seiner hohen Forderungen an die Leistungsfähigkeit der Offiziere nicht beliebt, aber man hat vor ihm selbst die unbedingteste Achtung, weil er an sich selber die meisten Anforderungen stellt. In seiner Ausdrucksweise zeigt er eine gewisse Schroffheit. Er ist sehr wortkarg. Er gönnt sich nur wenige Stunden Schlaf, ist und trinkt wenig und geht ganz in seiner Aufgabe auf. Ueber die Czarin Alexandra äußert er sich sehr abprechend. Bekanntlich führte er eine Zeit lang die Aufsicht über die Czarenfamilie in Zarstoj-Selo. Er war es, der der Kaiserin die Meldung von der verfallenen Absetzung des Czaren überbrachte. Er rühmte sich, daß er diesen Auftrag in wenig höflicher Form erledigt habe.

(Was ist eine Wolke?) Darauf gibt Victor Engelhardt in einer Bauderei „Ueber Kondensationsvorgänge in der Atmosphäre“, die er in der Naturwissenschaftlichen Umschau der „Chemiker-Zeitung“ veröffentlicht, folgende ebenso treffende wie verblüffende Antwort: Eine Wolke ist nichts Wahres, nichts Wirkliches, eine Wolke ist nur eine Stelle im Raum, an der Temperatur und Feuchtigkeit derart sind, daß sich Tröpfchen bilden und halten können. Das Entstehen der Wolken ist an das Aufsteigen von Luftmassen gebunden. Dieses Aufsteigen kann mannigfache Ursachen haben. Am klarsten ist uns die Ursache bei dem gezwungenen Aufsteigen der Luft. Ein Wind bläst gegen einen Berg, die Luft steigt in die Höhe, kühlt sich ab, kondensiert und bildet eine Wolke, die trotz des heftigen Sturmes unveränderlich am Berge zu liegen scheint. Die Wassertröpfchen bilden sich, werden auf der anderen Seite hinuntergeleitet und verdampfen sofort wieder, wenn sie in das tiefere, wärmere Gebiet gelangen. Die Hinderniswolke ist also nichts Anderes als die Stelle, an der der hindurchziehende Dampf für einen kurzen Augenblick zum Tröpfchen wird. Die Kondensation spielt auch beim Entstehen der ballenförmigen Cumuluswolke, der „Schönwetter-

wolke“, eine Rolle. Brennt an einem Sommernachmittage die Sonne auf die Erde herab, so steigt vom Boden die erwärmte unterste Luftschicht empor. In einer Höhe von 14 Metern ist sie durch das Aufsteigen so kalt geworden, daß der Wasserdampf in feinen Tröpfchen ausfällt. Alle Cumuluswolken haben eine horizontale Basis in derselben Höhenlage. Das ist die Höhe, in der die Kondensation beginnt. Von dort aus treibt die Kondensationswärme die Wolke wie den Dampf über den heißen Schornstein einer Lokomotive weit empor.

(Paris eine englische Stadt.) Was noch vor zwei Jahren als eine Hyperbel betrachtet werden konnte — daß Paris eine englische Stadt ist — scheint sich heute verwirklichen zu wollen. Der Pariser kann nicht mehr die Straße überschreiten, ohne daß angelsächsische Accente an sein Ohr tönen; es wimmelt von englischen, schottischen, kanadischen, australischen, amerikanischen Soldaten, die bald in vernünftigen Gruppen (malerisch kann man nicht sagen, angesichts der ihnen gemeinsamen Schatfarbe), bald mit lustigen Mädchen am Arm dem Boulevard das Gepräge geben. Keine kühle Reserviertheit der ersten englischen Gäste, die ein Charakteristikum der Klasse schien, hat längst einer Art „Parisianismus“ Platz gemacht, und London fühlt sich heute im Faubourg Montmartre heimlich wie in Piccadilly. Vollends die Amerikaner benützen jede Gelegenheit, sich anzufreunden und in französischen Sprachkünsten sich zu üben. Interessant für den Chronisten ist auch zu beobachten, wie der englisch-amerikanische Einfluß das Variété, den „Musik-Hall“, der bisher nur dem Ranken nach englisch war, eroberte. In den Jolies-Bergere, wo die Offiziere ihre Sehnsucht nach „Blighty“ zu vergehen suchten, wird zu vier Fünfteln englisch gesprochen, und der Geist des Reuendichters mußte das Feld der grotesken Komik des englisch-amerikanischen „Musik-Hall“ räumen. Den Höhepunkt bilden nicht mehr die Ballets, sondern die sportlichen Turniere, die sich zwischen den professionellen Athleten und den „Amateurs“ aus dem Publikum abspielen; die Bühne, auf der einst das Lulu und der Zehenschiphentanz regierten, erdröhnt heute unter dem lauchigen Schritt schottischer Hochländer und amerikanischer Cowboyes.

(Die gestohlene Bibliothek.) Der Kaiserlichen Bibliothek in Petersburg steht, so befürchten russische Blätter, ein großer Verlust bevor; vielleicht wird sie alle Bücher herausgeben müssen, die aus Polen geraubt worden sind. Und das sind nicht wenige! Dr. Maximilian Zwergbaum, Bibliothekar der österreichischen ärztlichen Gesellschaft, macht in seiner unlängst erschienenen Arbeit „Ueber die Bibliothek der Familie Zukuski und andere polnische Bibliotheken in Petersburg“ hierüber zuverlässige Angaben, zu denen er eine russische Quelle verwandt hat, das anlässlich des Jahresfestes des Befehlers der Kaiserlichen Bibliothek in Petersburg im Dezember des vorigen Jahres herausgegebene „Fubiläumsbuch“. Danach, so entnimmt die Zeitschrift „Polen“ diesem Werke, enthielt die Kaiserliche Bibliothek an Büchern und Broschüren 2.234.678 Stück. Da die dieser Sammlung einverleibten polnischen Bücher 400.000 Bände ausmachten, ist beinahe der fünfte Teil dieser öffentlichen Bibliothek in Petersburg Eigentum Polens, und Polen hat nie auf die Eigenthumsrechte hieran verzichtet.

(Vom Himmel gefallene Millionen.) Der Pfarrer von Creux in Frankreich, Vivron mit Namen, hat sich im Kriege 1870 um sein Vaterland auf eigenthümliche Weise verdient gemacht, wofür er nach dem Kriege das Kreuz der Ehrenlegion erhielt. Er war damals Pfarrer in Henneumont und hörte an einem Winterabend auf dem Heimwege einen Menschen stöhnen. Er ging dem Tone nach und traf einen auf der Erde liegenden Menschen, der leuchtend die Worte hervorrief: „Bin ich noch

in Frankreich?“ Der Pfarrer nahm sich des armen Verwundeten an und hörte seine Leidensgeschichte. Er war ein Abgeandter der Regierung der nationalen Vertretung, der in einem Ballon aufgestiegen war, um in Belgien Waffen zu kaufen. Bei Verdun wurde sein Ballon beschossen, er sprang ab und entging so mit etlichen verstaubten Gliedern seinen Verfolgern. Als er sich im Pfarrhause erholt hatte, theilte er dem Pfarrer mit, daß er zwei Millionen Francs in Banknoten und fünf Millionen in Schatzanweisungen, sowie 100.000 Brieft in Verkleinerungen aus feinstem Papier bei sich habe. Der Pfarrer trug nun sofort Sorge, die Ueberbleibsel des Ballons zu suchen und die Spuren seines Gastes zu verwischen. Gleichwohl wurde der Luftschiffer von einer deutschen Patrouille ausgeforscht und gefangen genommen, dem Pfarrer aber war es gelungen, Geld und Brieft nach Belgien in Sicherheit zu bringen.

(Sie wollen Alle „einmachen“.) Seitdem die nordwestlichen Behörden bekannt gemacht haben, daß ein gewisser Theil der verfügbaren Spirituosen vom Verkauf freigegeben werden soll, falls er zum Obsteinkochen Verwendung findet, hat die Freude am Einmachen in dem nordischen Lande eine rasche und vielbezügliche Entwicklung genommen. Jeder will einmachen, Jeder muß durchaus seinen „Mltbraudevin“ haben. Die Amtsvorsteher, die die vielbegehrte Waare zu vertheilen haben, wissen sich vor Arbeit kaum mehr zu helfen; denn von früh Morgens bis spät Abends stehen die armen einkochwüthigen Menschen in langen Reihen vor den Aemtern, um ihr halbes Maßchen abzubolen. Aber nur mer eine auf Ehre und Gewissen ausgefertigte Bestätigung seiner Ehefrau oder zweier mit Namen genannter, nicht bestrafter Männer vorweisen kann, erhält das Gewünschte. In anderen Fällen müssen die alkoholbedürftigen Antragsteller auf das „Einmachen“ verzichten und sich mit dem unbeliebten alkoholfreien „Landesbier“ begnügen.

(Rothgeld und Humor.) Die Stadt Nieder-Lachstein hat in humorvoller Weise auf ihrem Rothgeldschein einen Schinken, eine Kube und andere ledere Sachen aufdrucken lassen und das Ganze mit dem sinnreichen Spruch „So leben wir alle Tage“ umrahmen lassen. Nun ist der Stadt der Vertrieb dieser Rothgeldscheine unterjagt worden. Das Verbot wurde erlassen, weil mit Rothgeld kein Geschäft gemacht werden soll, sondern es soll einzig und allein dem Zweck dienen, den Kleingeldmangel zu beheben. Ob die Fünfpennigstücke des Bezirksamtes Wasserburg in Baiern vom selben Geschick ereilt werden? Sie tragen den Spruch: „Aus, Durch und Maul halten“.

(Die steirischen Hennen legen keine Eier.) Aus Graz wird berichtet: Eine Abordnung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins aus der Steiermark überreichte dem Volksernährungsamt eine Denkschrift, in der es unter Anderem heißt: „Die Einfuhr von Eiern aus Ungarn und Polen nach Steiermark muß wieder ausgenommen werden, weil die steirische Ansuhr erst mit dem Zeitpunkt gesperrt wurde, da aus physiologischen Gründen von den Steirerhennen keine Eierproduktion mehr erwartet werden kann.“

(Ein werthvolles Reppferd erschossen.) Gegen die diesjährige Siegerin im deutschen Trabberdren, die Stute Bedelia Dobb, wurde, wie ein Telegramm aus Hamburg meldet, gestern Nachts ein Anschlag verübt, dem dieses werthvolle Thier zum Opfer fiel. Ein bisher noch unbekannter Thäter schoß im Stall Nachts aus einem Revolver gegen die Stute, die am Hinterbein schwer verletzt wurde und erschossen werden mußte.

Ein stiller Ernst ruhte über dem Glück der beiden Menschen, aber es war tief und innig.

Nachdem sie sich ausgesprochen hatten, wurde Frau von Klinsch herbeigerufen.

Hans von Dornau bat sie herzlich, sie möge sich seiner Braut mütterlich annehmen. Für ihn gab es noch viel Geschäfte zu erledigen in Folge des Abnehmens seines Onkels. Er konnte heute nicht lange bei Maria bleiben.

Als er sich verabschiedete, bat er Maria, sie möge sogleich an Hilde schreiben und ihr Alles berichten.

— Sie hat es um uns verdient, Maria, die tapfere kleine Hilde. Und sie soll wirklich, wie ich ihr versprochen habe, Ehrengast in Sudniz werden, wenn ich erst dort mit meiner süßen Frau resideire, sagte er.

34.

Frau von Klinsch sorgte nun erst einmal für Maria's Behagen. Die beiden Damen fanden herzliches Gefallen aneinander. Und als sie zusammen den Thee genommen hatten, fühlte sich Maria schon ganz heimisch.

Sie schrieb nun, wie sie es Hans versprochen hatte, an Hilde, und ermächtigte sie, ihren Angehörigen zu berichten, was geschehen war und wie seltsam sich ihr Leben geändert hatte.

Hilde jubelte laut auf, als sie den Brief gelesen hatte, und kürzte damit ins Wohnzimmer, wo alle

Familienmitglieder, auch Harry's Braut, anwesend waren. Und mit großer Genugthuung verkündete sie, was ihr Maria mitgetheilt hatte.

Ihre Mittheilung erregte natürlich große Sensation, und Hilde schrieb Maria folgenden Brief:

„O Du Jungfer Königin, nun wirst Du nicht mehr mit dem Stecken gehen, sondern wirst mit Glanz und Gloria in das Königsschloß einziehen an der Seite Deines Märchenprinzen. Mit welcher Sonne und Genugthuung ich in Kroned Deine Erlösung und Verlobung verkündet habe, das kannst Du Dir nicht denken. Daß Du die Erbitt einer halben Million bist, hat selbst auf Mama einen grandiosen Eindruck gemacht. Es ist ihr nun doch einigermaßen peinlich, daß sie Dich als Stütze so schandbar drangsalirt hat.“

Klarissa ist natürlich aus den Wolken gefallen, daß — na, Du weißt schon. Sie dachtet jetzt sicher eine Elegie auf ihre zerstörte Hoffnung. Mama hat ihr versprochen, im Winter mit ihr einige Wochen nach der Residenz zu gehen. Sie muß doch an den Mann gebracht werden. Ich richte mich lieber im Voraus ein auf das Los einer alten Jungfer, denn in dieser Weise lasse ich mich einmal nicht auf den Markt bringen. Das ist sicher.

Und Harry! Nun, sein Gesicht hättest Du sehen sollen, als ich mit meinen Reingkeiten lospökte. Aber lassen wir das — ich hätte Dir so viel Lieberes und Besseres zu sagen. Nur das will ich hier gleich

einfügen, daß mein guter, alter Papa bei meinen Eröffnungen über Dich sagte: Gott sei Dank! Das arme, liebe Mädchen hat mir leid genug gethan, ich gönne ihr das Glück von Herzen.

Dafür hat er einen dicken Kuß von mir bekommen.

Ach, meine Maria — wie froh bin ich, daß ich Dich nun bald wiedersehen werde! Ich habe so große, große Sehnsucht nach Dir. Wann werdet Ihr Euren Einzug in Sudniz halten? Sag' Deinen Märchenprinzen, der mein guter Freund ist und mit Deiner Erlaubniß auch bleiben wird, er sei es mir schuldig, daß er Dich recht bald nach Sudniz bringt. Diese Bestellung unterschlage aber nicht. Und nun — das hätte ich vor lauter Wonne fast vergessen — herzlichen Glückwunsch zu Eurer Verlobung, wenigstens das Aussprechen dieses Glückwunsches! Denn im Herzen lebt er mir schon lange, lange.

Nun leb' wohl für heute, meine liebe, liebe Maria. Schreibe mir bald mehr — und komme bald nach Sudniz. Ich sende Dir innige Grüße und Küsse.

Deine treue Hilde.

35.

Julius Dornau wurde am 28. Juli in aller Stille beerdigt. Maria, Hans und Frau von Klinsch standen an seinem Grabe, und Maria betete für seine arme Seele.

(Schluß folgt.)

# HOLZSCHUH-FABRIK

## LEOPOLD HAAS

Verkauf zu folgenden Fabrikspreisen:

Größe	27-28	29-35	36-39	40-46
Kalbleder	Kronen 14.60	17.-	19.50	24.-
Größe	25-30	31-35	36-39	40-46
Ressbox prima	Kronen 24.-	28.40	30.50	35.50

Obertheile aus Leder, Schlen u. Absätze aus Holz.

### SANDALEN

aus Leinen oder Leder-Obertheile

Größe	23-25	26-28	29-31	32-37	38-40	41-43	44-45
Kronen	4.60	4.80	5.-	5.50	6.-	6.30	6.80

Für Fabriken, Bergwerke, Kinderheime, Flüchtlingslager wird Rabatt gewährt.

**Budapest, V., Lipót-körút 24. szám.**

# Felhivás.

A Takarmányforgalmi Részvénytársaság Magyarország egész területére (a társországok kivételével) bizományosokat kíván alkalmazni. Kéretnek az ajánlkozók, hogy írásbeli ajánlataikat f. hó 25-ig a társaság címére (V. Mária Valéria-utca 12, I.) küldjék be. Az ajánlatokban feltüntetendők a következők:

1. Az ajánlkozó mióta foglalkozik szalás takarmány- és szalmakereskedéssel és működési köre az ország mely részére terjed ki,
2. mely megyében (járásban) kíván megbízást vállalni,
3. mennyi és milyen saját püése és raktára van, továbbá mennyi prést és raktárt tud használatra megszerezni,
4. hány emberrel rendelkezik, a kik préselk kezelésében járatosak,
5. s végül annak kijelentése, hogy megbízása esetén hajlandó 50.000 korona biztosítékot nyújtani a társaságnak.

Referenciákra való hivatkozás és a működést igazoló ipar- és kereskedelmi kamarai bizonyítvány mellékelése kívánatos.

Az ajánlattevők a közelebbi feltételekről írásbeli értesítést fognak kapni.

Budapest, 1917. szeptember 15.

Takarmányforgalmi Részvénytársaság

### Aufträge für die Wiener Börse

werden sorgfältig ausgeführt.

Auskünfte über empfehlenswerthe Werthpapiere kostenlos ertheilt.

Werthpapiere zu coulanten Bedingungen belehnt.

Kurse über Wunsch täglich brieflich oder telegraphisch mitgetheilt.

Bankgeschäft **JOSEF KUGEL & Co.**  
Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 105.  
Postsparkassenkonto 146.965,  
ungar. Postsparkassenkonto 85.000,  
Telephon 4218.



**GESETZLICH GESCHÜTZT**

Zahlreiche Kaufstücker in Vorbereitung

für Landwirtschaften, Land- und Waldgüter, Landhäuser und Villen, Zinshäuser und Geschäftshäuser, Mühlen- u. Sägewerke, Fabrikanlagen, Handlungshäuser, sowie überhaupt für jeden Art bei dem seit 37 Jahren in der gemeinsamen-österreichischen Monarchie vertrieben.

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

in Wien, I., Weißbühlgasse 26, telephon: Nr. 9250. Kein Vermittlungshonorar. Günstige Bedingungen. Probenummern werden kostenlos verschickt.

### Jeder sein eigener Reparatör!!!

Meine Patent-Handnäh-Ahne näht Steppstiche wie mit Nähmaschine: Leder, Schuhe, Geschirre, Riemen, Teppiche, Decken, Zelbstoffe, Fahrradmantel, Säcke etc. Handhabung beim Nähen u. Flücken kinderleicht. Unentbehrlich für Jedermann für Handwerker, Landwirthe und Soldaten. Viele Belobungsschreiben, Brauchbarkeit garantiert. Preis der kompletten Nähahne mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung bei Vorauszahlung K 4.40 und bei Nachnahme K 4.70. Ins Feld nur gegen Vorauszahlung. Zusendung portofrei. Wiederverkäufer Rabatt. Zu beziehen durch: **Bennek Josef, Troppau, Salzena, Herrngasse 41.**

### Wir offeriren prompt lieferbar:

**prima Schwefeleinschlag**  
aus sizil. Schwefel auf Leinwand, goldgelb, für Wiederverkäufer  
• 1 Packet (20 Stangen) 40 Dkgr. schwer 16 Kr.  
• 2 " (20 " ) 25 " " 11 "

**prima Kupfervitriol 98%**  
**prima Alaun**  
**Riemenwachs**

als Kolophonersatz u. an dere technische Artikel

## Conrad & Comp.,

Budapest, V., Falk Miksa-utca 18-20.

Telephon: 46208. Telephon: 46208

### Bester Ersatz für Sackspagat

ist die „Perfect“-Sackbinde, unverwundlich, zweckmässig, billig. Probensendung 100 Stück K 30 liefert: „Perfect“-Zsákszárógyár r.-t. központi elárusító iroda, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 21. Wiederverkäufer gesucht.

### ALLES SPIELT Klavier

ohne Unterricht, ohne Vor- und Notenkenntnisse, nach erstem Versuch korrekt und mit voller Begleitung durch das neue preisgekrönte Klavier-Spiel-System „RAPID“, Lehrheft K. 10.- mit Postversand K. 10.80 franko.

**RAPID Musikalien-Verlag, Wien, IX., Nussdorferstrasse 65, Verlangen Sie kostenfreien Prospekt Nr. D.**

# KORKE KLEBEMITTEL

gebrauchte zahle ich mit Kronen 14 per Kilo und übernehme ohne vorherige Anfrage gegen Nachnahme. **A. Kohn, Prag-Karolinenthal 496.**

# KORKE

Champagner gebraucht, aber nicht gebrochen, kaufe Nachnahme zu 70 Hell, das Stück, Flaschenkorke zu K 15.- pr. Kilo. Vorherige Anfrage unabhing. Für neue Flaschenkorke erfolgt Höchstangebot nur gegen Benummerung.

**ADOLF ROBICSEK, Budapest, Kerekes-utca 15.**

### MÖREL

Gehr ichöne Herren-, Schlaf- u. Speisezimmer. Gütige Leder- und Stoffe, Garnituren. Kluge Preise.

**Ehrentreu és Fuchs Testvérek, VI., Teréz-körút 8 (zwischen Andrássyut.)**

### alkalifrei, als Ersatz für Gummiarabi und Dextrin

gebrauchsfertiger, in dünner Schichte aufgetragen farblos, nach trocknender Klebstoff von vorzüglicher Klebkraft für die gesamte Kartonageindustrie zum Auftragen von Etiketten auf Papier, Leder, Glas und Blech ganz besonders geeignet, liefert prompt in Gelassen zu 5 Kg., 10 Kg., 25 und 50 Kg., in Fassung circa 250 Kg. per Eger. K 3.- ab Fabrik inklusive Emsballage

**Geb & Blitz, Wien, XX/2, Dresdnerstr. 82.**

## Kleiner Anzeiger.

Auskünfte werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Bezahlung des Zufahrtenscheines aufgeföhrt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Buchstabe Wort 15 (fünftel) Heller, das Schlüsselwort sowie jedes fettgedruckte Wort 30 (dreißig) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 1 Krone 50 Heller.

### Diverse

**Damen finden Aufnahme zur Einbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter geprüfter: Geburtshelferin, Wadame Lugoff, Rákóczi-straße 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 24883**

**Schlüsselschloß klinikai gyakorlati lebetegedöket el-fogad. Nagyne. Podmaniczky-utca 27, Nyuatinál. 24989**

**Erfinder-Begehrter gratis. Patentanwalt Béla Tolnár, Budapest, Rákóczi-ut 11. 4303**

**Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Schwämme mit langjähriger Klinikpraxis. Aufich Eisz, VII., Baross-ter 12, I. Etod 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 89678**

**Schwerhörige? Sichere Hilfe! Prospekt sendet Nemethi Mór, Nagyvárad, Teleki-utca 15. 4835**

**Lakástakarítás, padló-beeresztés, poloskairtás „Pax“ vállalatnál. Vilmos császár-ut 15. Telephon 61-06. 89529**

**Intelligente Kasseuse empfiehlt sich. Hajós-utca 26, I. 8. 83570**

**Havi-bérlőpat uraság részére Andrássy-uton jó el-jazás mellett október el-sejére keresztetik. Jelentkezni Alkotmány-utca 10, portánál. 7021**

**Bier, vorzüglich, leicht und billig privat herzustellen möglich. Bewährtes Rezept gratis. Prima Gaager Hopfen biere, reichend für 2 Sektoliter Bier, sammt Porto und Verpackung 10 Kronen 72 Hell. Nachnahme durch J. Bernhart, Gaag (Böhmen), Telefon 251/IV. 83827**

**Haararbeiten, Zöpfe, Einfagen für Damen zur modernen Frisur aus echten Haaren angefertigt, auch aus ausgekämmten Haaren im Institut Frida Hoff, Teréz-körút 10. 83101**

**Schönheitspflege. Aller Art Hautunreinlichkeiten, Haarentfernung mit Elektrolyse oder mit dem bestrenomirten Mittel „Orient“. Verkauf des Mittels mit Gebrauchsanweisung für auswärts. Schönheitscreme, Puder, Fadychule Frida Hoff, Teréz-körút 10. 83102**

**Berliner kosmetisches Institut Marian Hoffmann, Budapest, József-körút 43. Telefon Jozsef 49-51. Idealste Schönheitspflege. Die radikalste Haarentfernung gelangt mittels Elektrolyse, Haarentfernungsmittel, Gesichtschäufel, Damencreme, Sommerproffen, Kimmert, Pfeffer, Gesichtsmassage. Empfang den ganzen Tag. 25093**

**Harisnyakötőse fejleléseket szepen készit. Vidékre is. Meghívásra eljövök. Sas-utca 12. 83602**

**Geschiedte Friseurin frisiert, anubirt, manikürt zshange a 10 Heller, Kopfmachen 2. 120. József-körút 22, I. 10. 25057**

**Öt pár elsőrendű jármos bivaly, tehervontásra, rendkívül alkalmas, október 20-tól március 15-ig téli tartás ellenében ki-adó. Szives ajánlatok kéretnek Magyar Ipar és Kereskedelmi r.-t., Budapest, Szentkirályi-utca 16, al. 25008**

**Maurermeister übernimmt kleinere und größere Arbeit. Pfaff, Döbessingasse 38. 83776**

**Tüchtige Hauschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen. Paula, Szerecsen-utca 15, III. em. 20. 83759**

**Patente begutachtet, benützt, vermerhet Aktien-gesellschaft Patente, Suba-poth, Jozsefpingung 19. 25056**

**Jerkowik, kosmetisches Atel-ier, Szervita-ter 1. Abjokte Entfernung von Haar durch Elektrolyse, Gesichtsmassage, Sommerproffen, Barzentfernung, Haarfarben, Behandlung aller Schönheitsfehler. 5891**

**Vorzüglich manirter Unter-richtschüler möchte bei der Familie um Wohnung und Frühstück unterrichten. Anträge unter „Medikus 542“ an die Exp. 83542**

**בת הנונס ביתהaus m. elektrischer Beleuchtung. Gite für die großen Feiertage sind den ganzen Tag zu haben. Podmaniczky-utca 59, Sziv-utca 68. 25030**

**Zu Änderungen und Zus. besserungen empfiehlt sich geachtete Näherin ins Haus. VIII., Mária-u. 7, Dill. 83774**

**Bethausische בית הנונס für נש ויום כפור 15. Nagykorona-utca 15. (Zuher Váci-ut 4) 83700**

**Lakástakarítás, poloskair-tás, tapétatisztítás Dietrich-stein. Telefon 14-59. 1641**

**Mietbung u. Vermietbung**

**Kronen 2000-5000 Abtritts-geld für 3-5zimmerige Wohnung in modernem Hause mit Lift. IV. oder V. Bezirk benorzugt. Näheres Kossuth Lajos-u. 8, Strausz. 1638**

**Intelligente Dame mittel-alt, sucht angenehmes Heim in naher Umgebung. Briefe unter „Ständig 777“ an die Exp. 83777**

**Schönes Cassenzimmer sofort zu vergeben. Näheres beim Hausbesorger. Teréz-körút 37, II. 3. 25049**

**Bérbe keresünk raktár-helyiséget: VIII., IX. vagy X. kerületben circa 300 négyzetméter telken, 300 négyzetméter fedett raktárterülettel. Ajánlatokat kérik: „Sürgös 63116“ alatt Schwarz József hirtetőjébe. Andrássy-ut 7. 7024**

**Schönes Cassenzimmer bei vornehmer Familie für 2 Personen, eventuell 2 Schüler oder Schülerinnen aus gutem Hause, mit vorzüglicher Pension, vermietbar. Király-utca 85, III. 10. 83759**

**Wasserkellerlochaltit, groß, hell, sofort zu vermieten: Ulloi-ut 109 B. 7203**

**Gesucht 3-5zimmerige Wohnung mit allem Komfort im I., 2. event. 8. oder 9. Bezirk. Vermittler honorirt. Dr. Anger, Kelenhegy-ut 11. 83789**

**Uzlethelyiség minden szakmának megfelelő, ki-adó. Népszínház-utca 35. 25072**

**Fräulein findet bei ein-jeder Frau ruhiges Heim. Gestl. Anträge unter „Zer-streuung“ Schwarz, Annocentburau, Andrássy-ut. 7080**

Unterricht

Parlaments-Stenographen... Gabelberger'sche Landesfachschule... (Dr. János, Dr. Szarmati)

Intelligentes deutsches Hausfräulein, auch im Kochen bewandert, wird sofort zu Schulkindern gesucht.

Suche dringend Erzieherin und Lehrerin mit Sprach- und Musikkenntnissen, auch einfache Kindergärtnerin wie Sonnenplacirte gewissenhaft.

Gyorsirás, gépirás, kereskedelmi szaktanfolyam Kossuth Lajos-utcai Gabelberger iskolában.

Speziell für Deutsche Buchhaltung, Korrespondenz, Stenographie, Bureauarbeiten (deutsche Vorgetragen).

Feiner, billiger dreimonatlicher Sprachunterricht, auch ungarisch, Reform-Sprachschule, Semmelweis-utca 19.

Ungarisch, gebildet, unterrichtet rajest, gründlich. Telefon 27-80.

Gabelberger gyorsirás, gépirás, kereskedelmi szaktanfolyam, világyelvet tanít Progress Akademy, Calvin-ter 6.

Mittelschulprüfungen bereitet mit Berufsunterricht, Doros-Schreibinstitut, Dobány-utca 34.

Erzieherinnen, Sonnenfuchse bringen, placirte gewissenhaft, Bureau Szeged, Budapest, Aranystr. 58.

Felső osztályu kereskedelmista középiskolai tanulmányait vállalja, Cim: VI. Andrássy-ut 97.

Deutsches Fräulein mit schöner Aussprache für Nachmittagsstunden gegen geringe Vergütung gesucht.

Deutsches Fräulein hat noch freie Stunden; geht auch für den ganzen Vormittag, Off. unter „Theresia 430“ Exp.

Szeminarista elemistákat, polgáristákat és gimnazistákat sikeresen oktató, esetleg hűbérese is.

Suche israelitische Erzieherin zu meinen vier Kindern, 6 bis 11jährig.

Reichsdeutsches Kinderfräulein mit guten Zeugnissen, auch Französin aus der französischen Schweiz.

Perfekt französisch-deutsches Fräulein zu zwei Knaben (7 u. 10 J. alt) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ein deutsches Mädchen mit besseren Zeugnissen wird zu einem 5jährigen Bubchen sofort aufgenommen.

Német kisasszony két kis leány mellé felvétetik. Ajánlat „Intelligens 697“ jellegre a kiadóra kéréseknek.

Deutsche Erzieherin wird zu zwei Mädchen (5-8 Jahre) aufgenommen, Graf, V., Csáky-utca 1. 83768

Deutsch-ungarische Kindergärtnerin, tüchtig im Hauslichen und Kochen, wird tagsüber aufgenommen.

Fényképészeti hátkit rövid idő alatt szakszertűen kiképezünk havi 20 koronáért.

Gyorsirás, gépirás, gyorstírástanítóképzés, kereskedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában“.

Intelligentes deutsches Fräulein mit Klavier und französischer Kenntnissen wird aufgenommen.

Suche Lehrerin zu einem Mädchen 1. Bürger, zwei Kindern 2. Bürger, drei Kindern 3. Volksschule.

Suche Kindergärtnerin mit guter deutscher Aussprache, die auch Kinderhabeber nähern kann.

Tüchtige Kindergärtnerin mit Wiener u. Pester Jahreszeugnissen sucht Stelle. Gute Behandlung, 80-90 Kronen emolument.

Gyorsirás, gépirás, helyesírás, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ Szakiskolában.

Deutsches-französisches unterrichte erfolgreichst dreis, viermal, auch gegen Mittagstisch, Iványi, Szemmelweis-utca 16.

Gebildete Engländerin sucht Stelle bei guter Familie, geht auch aufs Land.

Deutsches Fräulein wird zu zwei 14 Monate alten Kindern aufs Land gesucht.

Fräulein, welches Deutsch u. Englisch unterrichtet, hat noch einige Stunden frei.

Norddeutsche sucht Vormittagsstunden, ev. bis 3 Uhr. Zielke, Daleszínház-utca 8.

Deutsches junges Fräulein wird aufgenommen, Vorkursstellen Sonntag Vormittag Szonyu-utca 95, IV. 2.

Suche ein religiöses deutsches Fräulein, 30-35, zu einem Mädchen von 13 Jahren u. einem Knaben von 10 Jahren.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Suche Erzieherin für Provinz, Deutsch, Französisch, Klavier unterrichtend.

Suche deutsches Fräulein mit französischer Sprachkenntnis zu zwei Kindern mit 6 und 12 Jahren.

Deutsches-französisches Fräulein wird zu größeren Kindern aufgenommen.

Donauser Sprachlehrer, Boudnik, Ulló-ut 16b, földsziat 1.

Verlässliches Kinderfräulein wird gesucht.

Zum sofortigen Eintritt sucht für die Provinz eine Erzieherin zu 3- und 6-jährigen Kindern.

Deutsches Fräulein wird zu 7-14jährigen Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht.

Volk- u. Mittelschulunterricht nach deutschem und österreichischem Lehrplan erteilt diplomierter Lehrer.

Intelligente Reichsdeutsche, welche in allen Zweigen des Haushaltes bewandert und perfekt schreiben kann.

Kinderfräulein, deutsches, wird gesucht.

Suche zu meinem 5jährigen Bubchen deutsches Nachmittagsfräulein.

Intelligentes deutsches Fräulein zu 10 und 12jähr. Mädchen wird aufgenommen.

Deutsche Sprachlehrerin sucht Vormittagsstelle.

Deutsches Fräulein mit besonderen Ansprüchen wird tagsüber zu einem 6jährigen Knaben aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Gabelberger, gyorsirás, szépirás, helyesírás. Kereskedelmi szakiskola, Erzsébet-körút 41.

Stenographische Akadémia, erhalten durch den Verein für Stenographische Bibliothek, Rákóczi-ut 60.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches-französisches Fräulein sucht für 1. Oktober Stelle zu Kindern in nur feinem Hause.

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern für sofort gesucht.

Norddeutsche dipl. Lehrerin, Fortbildungsfächer Französisch (Diplom der Pariser Universität), Englisch (London), hat einige Stunden unbesetzt.

Reichsdeutsche hat noch einige Stunden frei.

Intelligentes Fräulein zu 2 Kindern im Alter von 8-13 Jahren aufgenommen.

Englisch sprechen u. schreiben tüchtige Lehrkraft, Konversation, Kommerzialsprache, Französisch mit Englisch.

Gebildetes deutsches Fräulein wird von Freitag bis Abend zu einem 6jährigen, gut erzogenen Knaben gesucht.

Intelligentes deutsches Fräulein für Vormittag zu größeren Kindern gesucht.

Intelligentes deutsches Fräulein, welches in allen Zweigen des Haushaltes bewandert und perfekt schreiben kann.

Intelligentes deutsches Fräulein zu 10 und 12jähr. Mädchen wird aufgenommen.

Deutsche Sprachlehrerin sucht Vormittagsstelle.

Deutsches Fräulein mit besonderen Ansprüchen wird tagsüber zu einem 6jährigen Knaben aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Gabelberger, gyorsirás, szépirás, helyesírás. Kereskedelmi szakiskola, Erzsébet-körút 41.

Stenographische Akadémia, erhalten durch den Verein für Stenographische Bibliothek, Rákóczi-ut 60.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Korrepetition, Sprachen- u. Musikunterricht für interne und externe Mittel- u. Normalschüler.

Gefangenenmeister hat noch 2 freie Stunden.

Junge Deutsch-Französin sucht Stelle in vornehmem Hause zu größeren Kindern.

Französin gibt Stunden auch gegen ein Zimmer.

Distinguirte Französin sucht Stunden.

Intelligens délutáni kisasszonyt keresek 7-10 éves fiámhoz.

Hegedűtanár, M. Kir. Operaház tagja, órákat vállal.

Délutáni órákra kisasszonyt keresek 7 éves gyermekhez.

Israelita tanítónő keresek I. és II. osztályu polgári iskolát magánúton végző két kisleányomhoz.

Intelligentes deutsches Fräulein für Vormittag zu größeren Kindern gesucht.

Intelligentes deutsches Fräulein, welches in allen Zweigen des Haushaltes bewandert und perfekt schreiben kann.

Intelligentes deutsches Fräulein zu 10 und 12jähr. Mädchen wird aufgenommen.

Deutsche Sprachlehrerin sucht Vormittagsstelle.

Deutsches Fräulein mit besonderen Ansprüchen wird tagsüber zu einem 6jährigen Knaben aufgenommen.

Intelligentes deutsches Fräulein, das in leichten häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu zwei Mädchen, 6 und 14 Jahren, aufgenommen.

Gabelberger, gyorsirás, szépirás, helyesírás. Kereskedelmi szakiskola, Erzsébet-körút 41.

Stenographische Akadémia, erhalten durch den Verein für Stenographische Bibliothek, Rákóczi-ut 60.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern, geht auch zu mütterlichen.

Stellen-Gesuche

Zur Führung des Haushaltes, event. zu mütterlichen Kindern sucht intell. gesunde Witwe.

Erstes deutsches Fräulein, geübt in moderner Handarbeit, empfiehlt sich für Vormittag zu einem Kinde.

Irodai kisasszony állást keres, birja a magyar, német gyors, gépirás.

Fiatal asszony, jól főz, háztartási munkában járatos.

Jel. ruhiges, ernstes Fräulein, in Hauswirtschaft und Kochen tüchtig.

Erkaffiger praktischer Balneopulver sucht Stellung. Bin 48 Jahre, heilig, militärfrei.

Intelligentes deutsches Fräulein, mit Französisch bevorzugt, für Nachmittagsstunden gesucht.

Gebildete, heitere 23jährige norddeutsche Krankenschwester, in allen Fächern ausgebildet.

Intelligens izr. egyszerű nő hávezetónő, felügyelőni állást keres.

Ganz verlassene katholische Witwe, 38 Jahre, bittet sofort um Stelle zu allein-stehender Dame oder größeren Kindern.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Intelligente Deutsche, vielseitig erfahren, wünscht zur Gesellschaft und Pflege vornehmer Persönlichkeiten.

Vertical text on the left margin, including 'Seite 22', 'Lieferbar', 'ag', 'schwer 16 Kr.', 'Artikeln', 'mp.', 'ca 18-20.', '46208', 'nes', 'TEL', 'z für', 'extrin', 'merstr. 82.', 'esank raktár', 'VIII. IX. var', 'von circa 300', 'avi telken, 300', 'für ledert rakt', 'Aranjánlatok', 'Sürgös 63316', 'József hirt', 'Andrássy-ut 7', '7024', 'flengimmer bei', 'Garnitur für 2', 'entw. 3 Csu', 'Nemén 3 g', 'mit vorzüglicher', 'umstehbar. Ki', 'III. 10. 83759', 'ehelicit, groß', 'zu vermieten', '8. oder 9. Be', 'zier honorat', 'Kelenbogyi-ut', '83789', 'és minden', 'megfelelő, ki', 'ház-utca 33', '25072', 'bet bei ein', 'ruhiges Heim', '3 unter „Zet', 'marty, Annon', 'drásy-ut.', '7020

